



HARUN YAHYA

KINDER, DARWIN HAT GELOGEN!



Kinder!

Habt ihr schon mal über Folgendes nachgedacht?

“Wie ist die Welt entstanden?”

“Wie sind Sonne und Mond entstanden?”

“Wo wart ihr, bevor ihr geboren wurdet?”

“Wie sind die Meere, Bäume und Tiere entstanden?”

“Wie sind aus der schwarzen Erde ohne Duft die wohlriechenden und bunten Blumen entstanden, Bananen, Pflaumen und Erdbeeren, die ihr so gerne verzehrt? Wer verleiht ihnen Farbe und Duft?”

“Woher weiß die winzige Biene, wie der leckere Honig hergestellt wird? Wie kann sie die regelmäßigen Wände einer Honigwabe machen?”

“Wer war der erste Mensch?”

“Euch hat eure Mutter geboren. Doch der erste Mensch hatte weder Vater noch Mutter. Wie ist also der erste Mensch entstanden?”

In diesem Buch werdet ihr auf alle diese Fragen die richtigste Antwort erfahren.

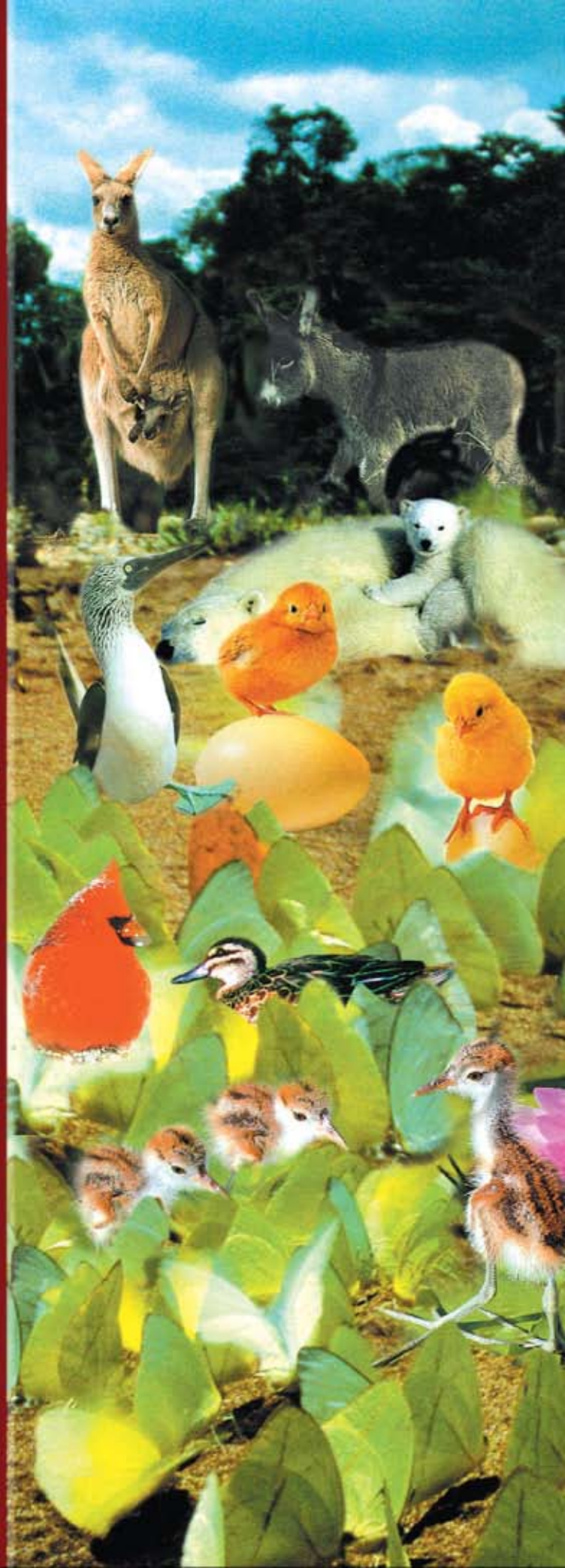
Wisst ihr, wie die richtigste Antwort lautet? Alles, was ihr in eurer Umgebung seht, also euch selbst, eure Freunde, eure Eltern, die Welt, die Sonne, euer Liebessessen, Bananen, Kirschen, Erdbeeren, farbige Rosen, Veilchen, angenehme Düfte, Menschen, Katzen und Hunde, Ameisen, Bienen, Pferde, Vögel, Schmetterlinge, in Kürze also alles wurde von Gott geschaffen.

ÜBER DEN AUTOR



Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen

des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُهُ
مُحَمَّدٌ

AN DEN LESER

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist - die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

***KINDER,
DARWIN HAT
GELOGEN!***

**HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)**



ÜBER DEN AUTOR

Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubensthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisches, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebener Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.

information@harunyahya.org

w w w . h a r u n y a h y a . c o m / d e

INHALT

	ZUM ANFANG	8
	WIE IST DAS UNIVERSUM ENTSTANDEN?	10
	DIES IST UNSER KÖRPER!	27
	UNSERE OHREN, DIE OHNE RAUSCHEN HÖREN	32
	INTERESSANTE LEBEWESEN	59
	WIE ENTSTEHEN VERSCHIEDENFARBIGE PFLANZEN AUS DER DUNKLEN ERDE?	78
	LASST UNS NOCHMAL NACHDENKEN!	80
	WAS IST DIE EVOLUTIONSTHEORIE?	83
	WIE ENTWICKELTEN SICH DIE LEBEWESEN NACH ANSICHT DER EVOLUTIONISTEN?	88
	DIE FOSSILIEN, DIE EVOLUTIONISTEN NICHT FINDEN KÖNNEN	95
	WAS GESCHAH IM ZEITALTER DES KAMBRIUMS	101
	DIE LÜGE VON DEN FISCHEN, DIE ZU REPTILIEN WURDEN	104
	WEITERER UNSINN	108
	KANN ES DENN SOWAS GEBEN?	112
	DAS EVOLUTIONSMÄRCHEN DES MENSCHEN	114
	EINIGE DER THEMEN, DIE DARWIN UND DIE EVOLUTIONISTEN AM MEISTEN FÜRCHTETEN	126
	ERGEBNIS	136



ZUM ANFANG

Kinder!

Habt ihr schon mal über Folgendes nachgedacht?

“Wie ist die Welt entstanden?”

“Wie sind Sonne und Mond entstanden?”

“Wo wart ihr, bevor ihr geboren wurdet?”

“Wie sind die Meere, Bäume und Tiere entstanden?”

“Wie sind aus der schwarzen Erde ohne Duft die wohlriechenden und bunten Blumen entstanden, Bananen, Pflaumen und Erdbeeren, die ihr so gerne verzehrt? Wer verleiht ihnen Farbe und Duft?”

“Woher weiß die winzigkleine Biene, wie der leckere Honig hergestellt wird? Wie kann sie die regelmäßigen Wände einer Honigwabe machen?”

“Wer war der erste Mensch?”

“Euch hat euere Mutter geboren. Doch der erste Mensch hatte weder Vater noch Mutter. Wie ist also der erste Mensch entstanden?”

In diesem Buch werdet ihr auf alle diese Fragen die richtigste Antwort erfahren.

Wisst ihr, wie die richtigste Antwort lautet? Alles, was ihr in euerer Umgebung seht, also euch





selbst, euere Freunde, euere Eltern, die Welt, die Sonne, euer Lieblingsessen, Bananen, Kirschen, Erdbeeren, farbige Rosen, Veilchen, angenehme Düfte, Menschen, Katzen und Hunde, Ameisen, Bienen, Pferde, Vögel, Schmetterlinge, in Kürze also alles wurde von Gott geschaffen.

Wir fragten euch "Habt ihr niemals darüber nachgedacht, woher eine kleine Biene weiß wie Honig gemacht wird?" Es ist Gott, der der Biene lehrte, wie man Honig macht.

Doch gibt es Menschen, die lügen, wenn es um dieses Thema geht. Sie glauben nicht daran, dass Gott alles erschuf und sagen stets die Unwahrheit. Solche Menschen nennt man "Evolutionisten" und die Lüge, die sie verbreiten "Evolutionstheorie".

Und wir haben euch zunächst erklärt, was richtig ist, damit ihr das Richtige gut versteht. Im zweiten Abschnitt des Buches zeigen wir, wie diejenigen, die an die Evolutionstheorie glauben, die Menschen in die Irre führen. Wenn ihr das Buch gelesen habt und ihr eines Tages jemandem begegnet, der euch von der Evolutionstheorie zu überzeugen versucht, dann könnt ihr diesem Menschen erklären, dass die Evolutionstheorie nicht richtig ist und Gott alles erschaffen hat.





WIE IST DAS

Wisst ihr, was das Universum ist? Das Universum ist der grenzenlose Weltraum, in dem sich unsere Erde, die Sonne, der Mond, die Planeten und Sterne befinden.

Auch wenn ihr Millionen und sogar Milliarden von Kilometern zurücklegt, werdet ihr nicht an das Ende des Weltraums gelangen. Denn dieser verfügt über eine Größe, die nicht beschrieben werden kann.

In eben diesem endlosen Weltraum befindet sich unsere Erde. Neben dieser Erde gibt es noch die



ERDE





UNIVERSUM ENTSTANDEN?

Sonne, den Mond und Milliarden von Sternen.

Wie ist das alles entstanden? Wie ist zum Beispiel die Sonne entstanden? Oder wie kam es, dass es unsere Erde gibt?

Diese Frage kann auf zwei Arten beantwortet werden. Eine der Antworten ist richtig, die andere ist falsch. Diejenigen, die die falsche Antwort geben, sind gleichzeitig die Menschen, die an die Evolutionstheorie glauben. Auf der Rückseite geben wir euch zunächst die falsche Antwort und dann die richtige.



SONNE



MOND

DIE FALSCHER ANTWORT:

Diejenigen mit der falschen Antwort sagen Folgendes: Das Universum gab es sowieso schon und es ist auch von selbst entstanden. Das heißt, die Materie traf von alleine zusammen und bildete durch Zufall die Sonne, Sterne, Erde, Meere, Bäume, Flüsse und Berge.

Ist das denn eurer Meinung nach nicht unlogisch? Wenn nun euer Freund sagen würde: "In eine kleine Schachtel habe ich etwas Erde, Steine und Wasser gesteckt. Dann habe ich einige Jahre gewartet und aus der Schachtel kam ein Computer heraus..." Würdet ihr diesem Freund Glauben schenken? Wahrscheinlich würdet ihr denken, dass dieser Freund einen Witz erzählt oder aber gelogen hat.

Die Evolutionisten lügen eben in solch offensichtlicher Weise. Nicht einmal ein Computer kann durch Zufall entstehen. Denn zuerst plant jemand den Bau eines Computers und überlegt, welche Teile dazu notwendig sind. Dann kommen in großen Fabriken Hunderte von Arbeitern, Ingenieuren und Technikern zusammen und stellen die Computer unter Verwendung von großen Maschinen her. Wenn ihr also einen Computer seht, dann wisst ihr, dass dieser nicht von selbst entstanden sein kann. Es ist klar, dass die Intelligenz eines Computers von jemandem hergestellt wurde, nicht wahr?

Sonne, Erde und die anderen Planeten sind viel größer als ein Computer. Wenn dem so ist, und nachdem auch der Computer von jemanden hergestellt wurde, dann gibt es auch eine Kraft, die Sonne, Erde, den Mond und die Sterne schuf.

DIE RICHTIGE ANTWORT:

Habt ihr verstanden, was die richtige Antwort ist? Gott schuf die Sonne, die Erde, Planeten und Sterne. Im Universum ist alles fehlerlos und ordentlich, denn Gott schuf das Universum und ordnete alles so an, wie es sein muss.



Wenn einer eurer Freunde sagen würde, dass wenn man in eine Kiste etwas Erde, Stein und Wasser füllt und dann ein paar Jahre wartet, ein Computer daraus entstehen würde, würdet ihr wahrscheinlich in lautes Gelächter ausbrechen.

Wie hat Gott das Universum hervorgebracht?

Die Wissenschaftler fanden in den letzten Jahren etwas sehr Wichtiges heraus: Vor dem Bestehen des Universums war dieses nicht vorhanden. Es gab weder Erde, noch Luft, noch Wasser, noch die Sterne; es gab nicht einmal eine Leere. In diesem Nichts befand sich ein winzigkleiner Punkt, der jedoch so klein war, dass man ihn nicht mit dem bloßen Auge erkennen kann. In diesem Punkt war eine Menge Materie zusammengepresst. Dann plötzlich explodierte dieser Punkt. Bei dieser Explosion flog die gesamte, in dem Punkt zusammengepresste Materie durcheinander, vereinigte sich dann und wurde zunächst zu Atomen, dann vereinigten sich die Atome und wurde zu Sternen, unserer Sonne, der Erde und den anderen Planeten. Dieser Explosion gaben die Wissenschaftler den Namen "Urknall". Und erst als Ergebnis dieser Explosion entstand alles im Universum.

Hier müssen wir ein sehr wichtiges Thema bedenken. Sagen wir mal, ihr füllt in einen Ballon alle Teilchen eueres Legokastens. Dann bläst ihr den Ballon auf und dieser platzt mit einem Mal. Es passiert also ein "Urknall".

Was geschieht nun mit all den Bausteinen, die ihr bunt durcheinander in den Ballon gefüllt habt? Kann daraus mitten im Zimmer ein Haus mit Garten oder ein Flughafen entstehen, also etwas, was ihr selbst nicht einmal habt machen können?

Oder fliegen die Bausteine in einem großen Durcheinander durch das Zimmer?



Natürlich fliegen die Teile beim Platzen des Ballons quer durch die Gegend. Damit aus den einzelnen Legosteinen ein Haus oder ein Flughafen wird, müsst ihr diese in bestimmter Weise anordnen.

So ist es eben Gott, Der den Urknall entstehen lies, Der danach die durch den Weltraum fliegenden Teile anordnete und damit Sonne, Erde, Planeten und Sterne schuf. Das heißt also, Gott gab plötzlich den Befehl "Sei" und schuf aus dem Nichts alle Planeten, unsere Welt und die Sonne. Es ist schwer, auch nur einen einzigen Planeten zu erschaffen, doch Gott erschuf auf einmal Milliarden von Planeten und Sternen. Denn Gott ist außerordentlich überlegen und stark. Die Kraft Gottes reicht zu Allem. Wenn Gott etwas will, dann kann Er dies sofort machen.

Gott sandte uns den Quran, das Buch, in dem Er sich selbst und Seine Schöpfung vorstellt. Und wir lernen das Richtigste von allem dadurch, dass wir in den Quran schauen. Wenn wir zum Beispiel fragen "Wie hat Gott alles erschaffen?", dann gibt uns Gott im Quran folgende Antwort:

Der Schöpfer der Himmel und der Erde... Er hat jedes Ding erschaffen, und Er weiß um alle Dinge. (Sure al-An'am, 101)



.....

Gott schuf die Welt für uns

.....

Wie ihr seht, schuf Gott unsere Erde, die Sonne, Sterne und den Mond. Aber wie sind die Lebewesen auf der Erde entstanden? Es besteht ein riesiger Planet, doch der war völlig leer. Es gab keinen Menschen, keine Tiere, keine Käfer und Blumen.

Damit Lebewesen auf der Erde leben können wurde diese mit zahlreichen Besonderheiten ausgeschmückt. Es ist Gott, Der der Erde diese Besonderheiten verlieh. Ohne diese könnte niemand von uns existieren. Weder ihr, noch euere Eltern noch euere Freunde wären hier.

Jetzt betrachten wir einmal der Reihe nach, wie Gott die Erde erschuf damit Lebewesen darauf leben können.

1. Stellt euch mal vor: Wie schön ist alles im Universum. Die Sonne wurde genau an dem Ort angebracht, von dem aus sie uns erwärmt und uns Licht spendet. Wenn es die Sonne nicht gäbe, gäbe es auf der Erde auch kein Leben. Weder ihr, noch Tiere noch andere Lebewesen wären imstande zu leben.

2. Zudem regelte Gott den Abstand zwischen Erde und Sonne in der besten Weise. Wenn die Erde nur ein bisschen näher an der Sonne wäre, dann würde unsere Erde in der Sonne braten und es gäbe uns wieder nicht. Wenn jedoch die Erde von der Sonne ein bisschen weiter entfernt wäre, dann wäre die Erde völlig mit Eis bedeckt und es könnten wiederum keine Lebewesen existieren. Eben aus diesem Grund gibt es auf den anderen Planeten kein Leben. Denn diese Planeten sind der Sonne entweder zu nahe, oder aber zu weit entfernt von dieser.

3. Wie ihr wisst, müssen alle Lebewesen atmen, um leben zu können. Doch zum Atmen benötigt man Sauerstoff. In der Luft befindet sich gerade soviel Sauerstoff, damit die Menschen atmen können. Wäre ein bisschen mehr oder ein bisschen weniger Sauerstoff vorhanden, dann könnten weder wir, noch die Tiere, noch die Pflanzen leben. Denn wie

*Der Schöpfer der Himmel und der Erde!
Er hat aus euch selbst Gattinnen für
euch gemacht, und (auch) aus den Tieren
Paare. Auf diese Weise vermehrt Er
euch. Nichts ist Ihm gleich. Und Er ist
der Hörende, der Sehende.*

(Sure asch-Schura, 11)



wir eben bemerkten, müssen wir alle atmen um zu leben. Und hierzu ist unbedingt Sauerstoff notwendig.

4. Eines der wichtigsten Dinge, die wir zum Leben brauchen ist Wasser. Kein Lebewesen kann ohne Wasser leben. Deshalb schuf Gott einen großen Teil der Erde als Wasser. Dreiviertel der Erde sind damit bedeckt. Auf keinem anderen Planeten, auch nicht auf dem Mond, den ihr nachts am Himmel seht, gibt es Wasser. Nur auf der Erde gibt es alles, was Lebewesen benötigen.

Es gibt Tausend Dinge, die sicherstellen, dass wir auf der Erde leben können. Wenn nur eines von diesen fehlen würde, gäbe es auf der Erde kein Lebewesen. Kann es also sein, dass diese Tausende von Dinge zufällig zusammengetroffen sind, und auf diese Weise einen Ort wie die Erde formten? Natürlich nicht. Kein Zufall kann dies hervorrufen. Gott schuf die Welt für die Menschen. Deshalb ist die Erde für uns auch der geeignetste Platz.

Fragen wir doch diejenigen Folgendes, die behaupten, dass die Erde und das gesamte Universum durch Zufall entstanden sind: Sagen wir, ihr spielt am Strand und plötzlich kommen hohe Wellen. Ihr geht natürlich sofort nach Hause. Nach einigen Stunden, als die Wellen vorüber sind, geht ihr wieder zum Strand und der Anblick des Strandes versetzt euch in Erstaunen, denn dort ist aus Sand eine fabelhafte Stadt entstanden. Auch Häuser, Krankenhäuser, der Flughafen und Omnibusse wurden nicht vergessen. Es gibt sogar aus Sand geformte Menschen. Wenn ihr eure Freunde fragt, wie das denn alles entstanden ist, und diese dann antworten: "Vielleicht haben die hohen Wellen von vorhin die Stadt gemacht", was denkt ihr dann? Zweifelt ihr dann nicht am gesunden Menschenverstand eurerer Freunde?

Oder ihr denkt, dass diese einen Witz gemacht haben. Denn es ist unmöglich, dass eine so fabelhafte Sandstadt durch Zufall aus den Wellen des Meeres entstanden sein soll. Es ist klar, dass jemand kam, der sich gut auf diese Arbeit versteht, die Sandstadt machte und wieder verschwand.



IST DAS EURER MEINUNG NACH MÖGLICH?

Ihr spielt im Sand und plötzlich schlagen große Wellen hoch. Ihr kehrt sofort nach Hause zurück...

Wenn ihr nach ein paar Stunden an den Strand zurückkehrt, seht ihr etwas ganz erstaunliches. Im Sand ist eine tolle Burg entstanden. Es kann nicht sein, dass die riesigen Wellen, die zuvor aufgeschlagen haben, diese Burg „aus Zufall“ errichtet haben. Es ist UNMÖGLICH, dass so ein schöner und gleichmäßiger Bau aus Zufall entsteht! Genauso wenig, wie die Lebewesen auf Erden nicht aus Zufall entstanden sein können...



UNMÖGLICH!

Doch einige Menschen, unter ihnen sogar Professoren und Wissenschaftler akzeptieren etwas derartig Seltsames. Sie sagen zwar nicht: "Die Wellen haben die Stadt aus Sand gemacht" aber sie behaupten, dass "Sonne, Sterne und die Erde durch kleinste Teilchen, also Atome von selbst entstanden sind". Denn diese Menschen wollen niemals zugeben, dass Gott alles erschuf. Sie glauben nicht an das Richtige und verteidigen das Falsche. Gegen Ende des Buches erklären wir euch noch ausführlicher, wer diese Menschen sind.

Das Schild, das die Erde schützend umgibt: Die Atmosphäre

Wisst ihr, dass jeden Tag viele Meteore auf die Erde stürzen?

Wenn diese auf anderen Planeten niedergehen, entstehen riesige Krater. Fallen sie aber auf die Erde, dann richten sie keinen Schaden an.

Wieso aber schädigen die Meteore die Oberfläche der anderen Planeten im Weltall und nicht die Erde?



Meteoriten sind Steine, die sich von Planeten oder Sternen abgespalten haben. Manchmal fallen diese Steine, die durchs All wandern, auf die Oberfläche von Planeten und richten dabei großen Schaden an. Aber weil Gott unsere Welt mit einer schützenden Schicht umgeben hat, kann uns kein Schaden zugefügt werden.

Der Grund hierfür ist die Atmosphäre, die die Erde umgibt. Diese bedeckt die Erde überall wie ein Schutzschild, so dass die aus dem Universum in die Atmosphäre eintretenden Meteore verbrennen und diese kleiner werden. Wenn der Meteor sich also der Erde angenähert hat, dann ist er schon ganz klein, manchmal auch gänzlich verbrannt und kann uns nicht mehr schaden.

Doch die Atmosphäre dient nicht nur dazu, Meteore abzuwehren. Sie saugt auch die von der Sonne ausgesandten schädlichen Strahlen auf. Denn wenn diese Strahlen auf die Erdoberfläche gelangen würden, wäre erneut das Leben von Lebewesen unmöglich.

Bereits diese beiden Beispiele zeigen uns, dass die Atmosphäre nicht zufällig entstanden ist. Gott hat die Atmosphäre erschaffen, Der besonders gütig den Lebewesen gegenüber ist und Der gleichzeitig über eine endlose Macht verfügt. Er schützt uns mit der Atmosphäre vor Gefahren.


**Die Atmosphäre
umgibt die ganze
Welt mit einer
schützenden Schicht.
Dank der
Atmosphäre werden
wir vor vielen
Gefahren, von denen
wir keine Ahnung
haben, geschützt.**






KÖNNEN ATOME DENKEN?


Wie wir eben besprochen, sind nach dem Urknall zuerst die Atome entstanden. Wisst ihr denn, was Atome sind?




Zuerst wollen wir beschreiben, was Atome sind: Atome können mit den Murmeln verglichen werden, mit denen ihr spielt. Doch sie sind so kleine Murmeln, wie ihr sie überhaupt noch nie gesehen habt.



Jetzt blickt euch einmal um! Alles was ihr nun seht, besteht eigentlich aus dem Zusammensein dieser Murmeln, also der Atome. Der Stuhl, auf dem ihr im Moment sitzt, das Buch in eurer Hand, euere Mutter, euer Lehrer in der Schule, der Fernseher, in den ihr schaut, die Äpfel in der Küche, Melonen, Schokolade, euer Hund, Wasser, die Blumen im Garten, euer Spielzeug und sogar euer eigener Körper besteht aus Atomen. Und auch die Sterne, Sonnen und die Erde, auf der wir leben, die alle zusammen das Universum ausmachen, von dem wir im vorhergehenden Abschnitt sprachen, besteht ebenso wie ihr aus Atomen. Überall wohin ihr geht und überall wo ihr steht, befinden sich Atome.



Aber ihr könnt diese kleinen Dinger, die wir Atome nennen, nicht sehen. Denn sie sind so klein, dass ihr euch diese nicht vorstellen könnt. Sie sind so klein, dass es unmöglich ist auch nur ein Atom mit dem größten Mikroskop zu betrachten. Damit ihr versteht, wie klein ein Atom ist, wollen wir euch folgendes Beispiel geben:



Stellt euch vor, ihr haltet einen Schlüssel in der Hand. Natürlich ist es unmöglich, die Atome im Schlüssel zu sehen. Wenn ihr aber sagt "Ich will die Atome unbedingt



sehen", dann ist es notwendig den Schlüssel so groß wie die Erde zu machen. Wenn also der Schlüssel die Größe der Erde angenommen hat, dann könnt ihr die Atome im Schlüssel sehen, die nun die Größe einer Kirsche haben.



Doch wie geschah es, dass die Atome zusammentrafen, die nach dem Urknall entstanden sind? Die Atome sind doch leblos. Sie haben keinen Verstand und keine Intelligenz. Sie können auch keine Entscheidungen treffen. Sie können zum Beispiel nicht sagen "Los, kommt zusammen und lasst uns einen Stern formen", oder "Los, drängt euch ein bisschen aneinander und wir lassen die Erde entstehen". Doch folgendes Beispiel kann verständlich sein: Vorhin sprachen wir ja von Legosteinen. Auch diese Steine aus dem Baukasten sind leblos und können, ebenso wie die Atome, nicht entscheiden. Wenn ihr diese durcheinandermischt, können sie also nicht denken: "Wir kommen alle zusammen und machen das Bild einer Burg oder eines Menschen".



Jetzt fragen wir also wieder: Wie sind Sterne, Planeten, Menschen und Tiere aus den Atomen entstanden? Wenn die Atome keine Entscheidung treffen, wer hat diese also veranlasst zusammen zu kommen?



Natürlich entsteht nichts in eurer Umgebung aus purem Zufall. Es ist Gott, Der die Atome zusammenbrachte. Gott schuf aus den Atomen das gesamte Universum, die Planeten, Sterne, die Erde, Tiere, Pflanzen und die Menschen.





1. Tag



1. Woche



1. Mond



2. Mond

WIE ENTSTEHEN MENSCHEN AUS ATOMEN?

Wir erwähnten, dass die Atome zusammentreffen und Menschen bilden, doch ihr seid sicher neugierig zu erfahren, wie das geschieht. Zunächst kommen Atome zusammen und bilden die Zellen. Jetzt haben wir wieder etwas Neues gelernt: Was wohl ist eine Zelle?

Der Körper aller Lebewesen besteht aus Zellen. Wenn die Zellen auch nicht so klein sind wie die Atome, so sind sie doch mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Deren Größe kann mit folgendem Beispiel erklärt werden: Wenn wir 10.000 (Zehntausend) Zellen zusammenbringen, dann haben sie nur die Größe eines Stecknadelkopfes. Und eben deshalb könnt ihr sie nicht sehen. Doch in den Menschen, Ameisen, Katzen, Rosen, Bäumen und allen Lebewesen, die ihr in der Umgebung seht, befinden sich Zellen. So seid ihr zum Beispiel durch das Zusammenkommen von Trillionen von Zellen entstanden.

Woher aber kommen die Trillionen von Zellen?

Schaut euch euer kleines Geschwisterchen an. Vor zwei Jahren war es noch nicht da, dann war es da und wuchs langsam aber sicher. Wie geschah dieses wunderliche Ereignis?

Euer Geschwisterchen entstand zuerst im Bauch eurer Mutter als eine einzige Zelle. Doch in dieser Zelle befinden sich ganz wichtige Informationen. Alle Informationen darüber, wie euer Geschwisterchen im Moment aussieht, befanden sich bereits in dieser Zelle, so auch die Farbe der Augen, Haarfarbe und Größe.





3. Mond



4. Mond



5 und 6. Mond



7, 8 und 9. Mond

Dann wuchs diese Zelle in bisschen und begann dann plötzlich sich in zwei Teile zu teilen. Doch nun geschah etwas ganz Interessantes, denn als sich die Zelle in zwei Teile teilte, wurden die Informationen nicht geteilt. Das heißt also, die beiden entstandenen Zellen verfügen über die gleichen Informationen. Von nun an geschieht mit jeder sich teilenden Zelle dasselbe und es entstehen eine Reihe von neuen Zellen, die alle die gleichen Informationen enthalten. Diese teilen sich wieder und wieder, so dass Millionen von Zellen entstehen.

Doch nun geschieht etwas ganz Unerwartetes und Wunderliches!

Obwohl die Zellen alle über die gleichen Informationen verfügen, übersehen sie ganz unterschiedliche Aufgaben. Ein Teil wird zu den Zellen, die die Haut eueres Geschwisterchens bilden, ein anderer Teil der Zellen zu Muskeln und zum Skelett, und wieder ein anderer Teil wird zu den Gehirnnerven.

Mit der Vermehrung der Zellen nimmt der ballförmige Zellhaufen Form an. Wie auf den Bildern oben zu sehen ist, entstehen zunächst Kopf, dünne Arme und Beine eueres Geschwisterchens. Die Zellen fahren fort zu wachsen und sich zu teilen und werden neuen Monate später zu einem Baby. Eben zu diesem Zeitpunkt seid ihr zum ersten Mal mit euerem Geschwisterchen bekannt geworden.

Wahrscheinlich seid ihr sehr verwundert über das, was wir euch berichteten. Vielleicht habt ihr darüber nachgedacht, warum die Zellen unterschiedliche Aufgaben übernehmen und wie sie diese strukturierten Formen angenommen haben. Dies





alles macht Gott. Die Zellen sind kleine, mit dem bloßen Auge nicht erkennbare Wesen. Ebenso wie die Atome können auch diese nicht selbständig Entscheidungen treffen, zusammenkommen und einen Menschen formen. Sicherlich ist es der größte Unsinn zu denken, dass euer Geschwisterchen und alle anderen Menschen durch das zufällige Zusammentreffen der Zellen entstanden sind. Gott, der Schöpfer von Allem, hat die Menschen fehlerlos erschaffen. Und in dem Buch, das Er uns sandte, berichtet Er uns, was die Menschen in Bezug auf dieses Thema zu denken haben:

Bedenkt der Mensch denn nicht, dass Wir ihn schon zuvor erschufen als er ein Nichts war? (Sure Maryam, 67)

Ebenso wie euer Geschwisterchen und alle anderen Menschen, seid auch ihr aus einer einzigen Zelle entstanden. Seid gewachsen und ein großer Mensch geworden. Jetzt lebt ihr ein schönes Leben auf der Erde. Dies alles verdankt ihr Gott. Gott liebt euch sehr und erweist euch andauernd Wohltaten. Vergesst also auf keinen Fall Gott zu danken.

IST UNSER KÖRPER!

Unsere Körper sind makellose Maschinen, mit denen wir auf Erden leicht leben, laufen und spielen, lesen und schreiben können und mit denen wir jegliche Arbeit auszuführen vermögen. Diese Maschinen sind so wunderbar, dass sogar die modernste Technologie nichts Vergleichbares herstellen kann. Wieviel wisst ihr über euren Körper, der jahrelang ohne Unterbrechung arbeitet und der versucht, sich selbst zu reparieren, wenn er kaputt ist?



Wusstet ihr, dass euer Körper aus Fett, Protein, Wasser, Kohlenstoff und Mineralien besteht?



UNSER FENSTER ZUR WELT: DIE AUGEN

Jedes einzelne Organ unseres Körpers ist für uns sehr wichtig. Wenn auch nur ein einziges fehlt, kann sich unser Leben ändern. Zum Beispiel unsere Augen. Habt ihr darüber nachgedacht, was ihr tun würdet, wenn ihr keine Augen hättet? Ihr wüsstet dann nicht wie die Gesichter von eueren Eltern, Geschwistern und Freunden aussehen. Schönes würdet ihr nicht erkennen können. Auch mit eurem Spielzeug könntet ihr nicht spielen. Ihr könntet auch kein einziges von den farbigen Bildern in diesem Buch sehen. Ihr könntet euch nicht vorstellen, wie ein Hund aussieht, oder was ein Hase ist. Im Fernsehen könntet ihr keine Zeichentrickfilme anschauen. Euere Arbeiten würden euch nicht mehr leicht von der Hand gehen. Vielleicht könntet ihr nicht einmal den Weg in eurem Haus finden. Ihr würdet weder Formen noch Farben sehen, nicht wissen was Licht ist, und könntet nicht dazwischen unterscheiden. Doch mit dieser Aufzählung ist die Liste noch lange nicht beendet.



Gott schuf alle Menschen mit Augen damit sie sehen können. Dies ist eine sehr wichtige Schönheit, die Gott den Menschen erwies.

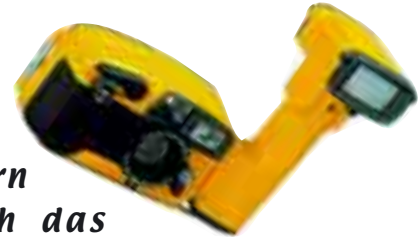
Außerdem ist das Auge ein Organ, dem wichtige Aufgaben zufallen. Ohne dass wir es bemerken, übernehmen die Augen wichtige Aufgaben und nur dadurch können wir sehen.

Betrachten wir uns einmal kurz wie wir sehen:

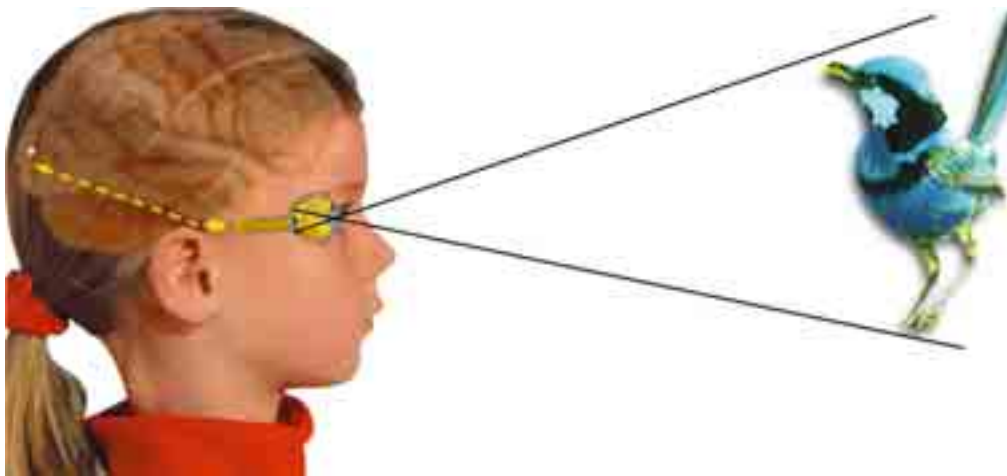
Jeder Gegenstand auf Erden sendet ein Licht in seine Umgebung aus. Während ihr zum Beispiel in dieses Buch schaut, fällt das Licht aus diesem Buch durch die Pupille auf den Augenhintergrund.

Dort, am Augenhintergrund vollziehen sich einige Abläufe, als deren Ergebnis das Licht in ein elektrisches Signal verwandelt wird. Dieses





elektrische Signal wird an das Gehirn geleitet, in dessen rückwärtigem Teil sich das Zentrum befindet, das für das Sehen verantwortlich ist (Sehzentrum). Dieses ist jedoch nur ein kleiner Punkt. Die elektrischen Signale bilden in diesem kleinen Punkt das Abbild des Buches, in das ihr gerade blickt und auf diese Weise seht ihr das Buch.



Selbst wenn man den Sehvorgang ganz einfach erklärt dauert es lange, doch das Sehen selbst geht ganz schnell. Das Sehen geschieht so schnell, dass ihr das Buch in dem Moment seht, in dem ihr etwas betrachtet.

Dies ist ein hervorragendes System, nicht wahr? Ihr erinnert euch bestimmt daran, dass wir zu Beginn des Buches von den Evolutionisten sprachen. Und wir sprachen auch davon, dass diese behaupten, dass die Erde, das Universum, die Sterne und alle Lebewesen von alleine und durch Zufall entstanden sind. Diese Menschen lügen auch in Bezug auf die Augen. Sie sagen, dass die Augen durch Zufall von alleine entstanden sind. Kann denn ein so komplexes und hervorragendes System von selbst entstanden sein? Damit wir besser verstehen können, wie unsinnig diese Behauptung ist, wollen wir noch ein Beispiel anführen.



Ingenieure haben Fotos und Kameras nach dem Vorbild des menschlichen Auges erbaut. Doch keines dieser Geräte bietet ein so schönes Bild wie das menschliche Auge. Jetzt hebt einmal eueren Kopf aus dem Buch und blickt euch um. Wie deutlich ihr doch alles seht, nicht wahr? Das Bild ist nicht verschwommen und es gibt keine schwarzen Ränder oder Verschiebungen. Und jetzt schaut mal auf den Fernsehbildschirm. Oft gibt es schwarze Ränder oder das Bild verzerrt sich. Doch auch wenn dies nicht geschieht, ist das Bild niemals so schön wie das Abbild, das euere Augen hervorbringen.



Denken wir doch einmal nach: Unsere Augen sind also ein Gerät, das eine bessere Qualität hat als Kameras, Fotos und Fernsehapparate. Wenn jetzt aber jemand kommt und euch Folgendes sagt, was macht ihr dann?

“Durch einen Sturm sind Elektrokabel, Schrauben, Hammer, Schraubenzieher, Tür, Fenster und ähnliches aus dem Haus geflogen und lagen im Garten. Dann schlugen an der Stelle ein paar Blitze ein, es regnete, ein bisschen Erde wurde untergemischt, dann verging die Zeit und als ich wieder hinschaute war ein Fernsehapparat entstanden.”



Wahrscheinlich denkt ihr, dass diese Person verrückt ist oder lügt. Denn Fernsehgeräte werden von Ingenieuren und Fachleuten in großen Fabriken hergestellt. Unmöglich können diese von selbst entstehen.

Kann denn also ein Auge, das von viel besserer Qualität ist als ein Fernseher, von selbst entstehen? Sicherlich nicht. Ebenso wie ein Fernsehgerät nicht von selbst entstehen kann, und es jemanden gibt, der dieses herstellt, so kann auch kein Auge durch Zufall entstehen. Es ist Gott, Der unsere Augen so erschaffen hat, dass sie so klar und in drei Dimensionen sehen. Deshalb müssen wir Gott für jede Schönheit, die wir erblicken, danken.

UNSERE HÖREN, DIE OHNE RAUSCHEN HÖREN

Gott hat unsere Ohren ebenso wie unsere Augen hervorragend erschaffen. Stellt euch zum Beispiel eine Musikanlage vor. Auch wenn ihr die beste Musikanlage anstellt, hört ihr ein Rauschen oder Kratzen. Die Sender im Radio verlaufen ständig. Jetzt sprecht mal nicht und hört nur: Hört ihr ein Rauschen? Euer Ohr erzeugt niemals ein Rauschen. Alle Laute hört ihr klar und schön. Stellt euch einmal vor, euere Ohren würde wie eine Musikanlage mit Rauschen funktionieren. Doch Gott erschuf unsere Ohren in makelloser Weise, und ohne Beeinträchtigung können wir die Laute unserer Umgebung wahrnehmen.

Gott erschuf unsere Ohren auch so, dass wir manche, uns störende Geräusche nicht hören. Zum Beispiel fließt das Blut schnell in unserem Körper, was ein Geräusch verursacht. Doch dieses Geräusch hört unser Ohr nicht. Oder auch erzeugt die Erde ein lautes Geräusch wenn



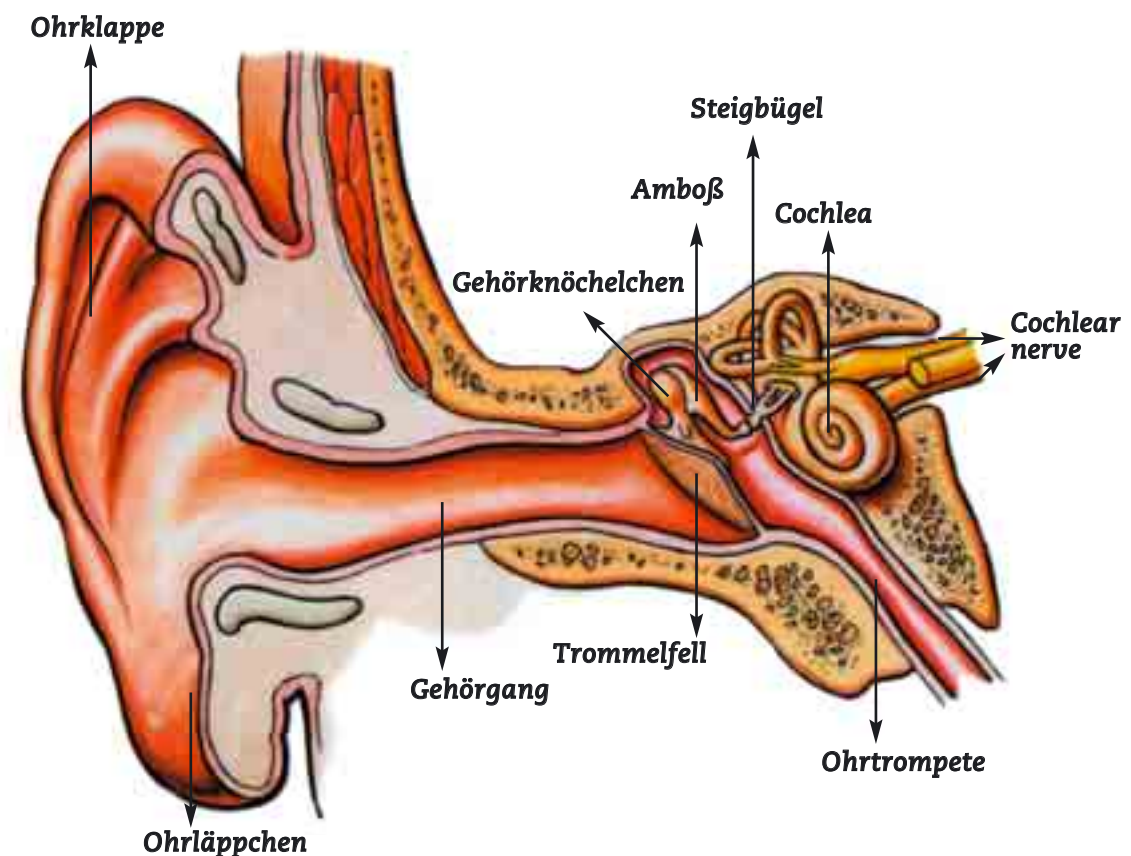
sie sich dreht. Doch Gott schuf unser Ohr in so hervorragender Weise, dass wir auch dieses Geräusch nicht wahrnehmen. Gott ist uns gegenüber sehr barmherzig. Er läßt uns unser Leben lang die Geräusche nicht hören, die uns stören.

Wir dagegen müssen Gott im Gegenzug für diese Barmherzigkeit danken. In einem Vers im Quran teilt Gott folgendes mit:

Verrichte das Gebet vom Neigen der Sonne an bis zum Dunkel der Nacht und lies den Quran am Morgen. Rezitation am Morgen hat Zeugen! (Sure an-Nahl, 78)



Dieses Bild zeigt das Innere eines Ohres. Die Ohrmuschel fängt die Geräusche auf und sie werden ins Innere des Ohres weitergeleitet. Zum Schluss erreichen die Geräusche das Gehörzentrum im Gehirn. Und dort könnt Ihr dann hören.



Unser Herz ist für uns ein sehr wichtiges Organ. In der Minute pumpt es ungefähr 72 Mal, im Jahr 40 Millionen Mal. Um zu verstehen wie ermüdend dieser Vorgang ist, solltet ihr euere Hand zur Faust ballen und diese immer wieder öffnen und schließen. Wie viele Minuten lang könnt ihr diese Bewegung ausführen? Euer Herz, das in etwa so groß ist wie euere Faust, führt diese Bewegung euer Leben lang aus, ohne auch nur ein einziges Mal auszusetzen. Nicht einmal wenn wir schlafen steht unser Herz still. Wenn wir aufgeregt sind, schlägt unser Herz schneller, wenn wir uns ausruhen langsamer. Alle diese Anpassungen macht unser Herz automatisch, ohne dass wir etwas davon bemerken.



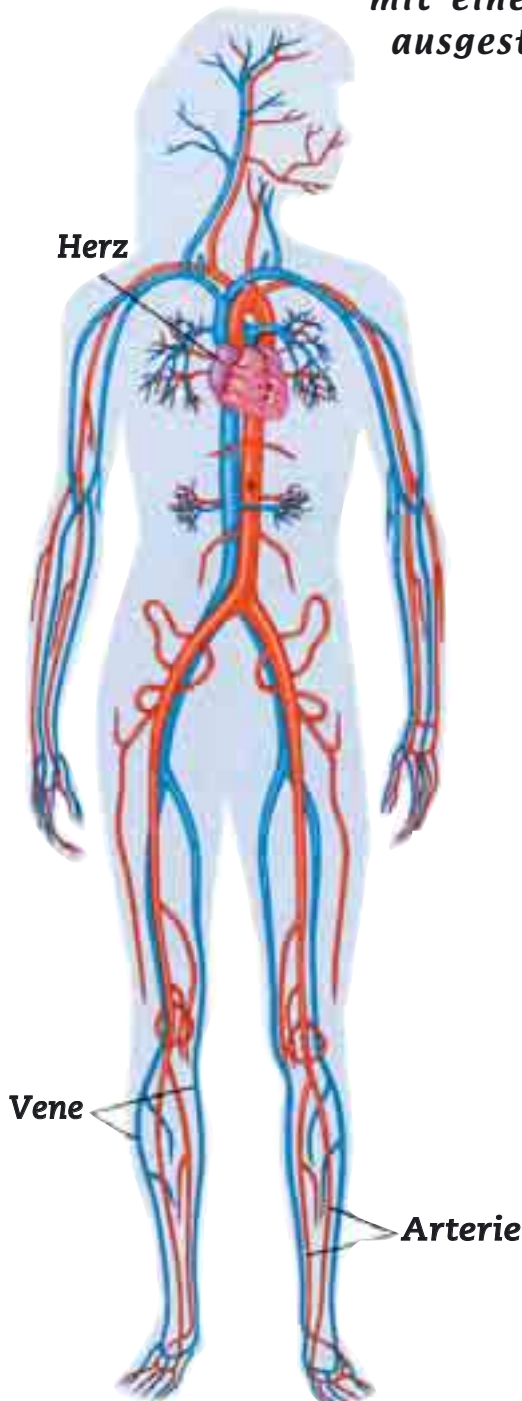
Unser Herz pumpt mit jedem Herzschlag Blut durch unseren Körper. In diesem Blut befinden sich Substanzen, die wir zum Leben benötigen. Aus diesem Grund erhält jede Körperzelle den Sauerstoff und die Nahrungsmittel, die sie benötigt. Unser Herz pumpt jeden Tag 43.000 Liter Blut. Wisst ihr wieviel Blut das ist? Damit kann man ungefähr 150 Badewannen anfüllen. Wie sehr würdet ihr ermüden, wenn ihr mit einem Wasserglas in die Hand eine volle Badewanne ausschöpfen müsstet. Und stellt euch vor, ihr würdet 150 volle Badewannen ausschöpfen. Wahrscheinlich hättet ihr niemals eine so schwierige Aufgabe ausgeführt. Doch unser Herz macht diese Arbeit jeden Tag, vom Tag unserer Geburt an bis zu unserem Tod. Und obendrein setzt es nie aus. Wenn ihr zum Beispiel bei einer Arbeit müde werdet, macht



ihr eine Pause und ruht euch aus. Ihr legt euch hin oder streckt euch aus. Euer Herz jedoch wird niemals müde. Denn das Herz ist sehr wichtig für unser Leben. Es ist klein, erledigt aber viel Arbeit. Deshalb wurde es von Gott mit einer unermüdlichen Kraft ausgestattet.



Blutkörperchen



Man könnte sich kein Land ohne ein Netz aus Straßen, Eisenbahnschienen oder Wasserstraßen vorstellen. Auch Euer Körper hat sein eigenes solches Netz, damit er alle Aufgaben erfüllen kann. Dieses Fortbewegungssystem sind die Blutadern. Im Inneren der Adern fließt immer das rote Blut, das von eurem Herz gepumpt wird. Das Blut transportiert unzählig viele Stoffe von einer Körperregion zur nächsten. An alle Regionen des Körpers werden Nährstoffe verteilt und Abfallstoffe eingesammelt.



.....

WUSSTET IHR, DASS SICH IN UNSEREM KÖRPER EINE ARMEE BEFINDET, DIE UNS VOR BAKTERIEN SCHÜTZT?

.....

Wir sehen sie nie, doch über all wo wir sitzen, in der Luft, die wir atmen und all die Stellen, die wir berühren sind voller Bakterien und Viren. Bakterien und Viren sind kleine Wesen, die den Menschen krank machen können. Wir sehen sie nicht, doch sie können Krankheiten verursachen und uns kraftlos werden lassen.

Aber es gibt noch andere kleine Lebewesen, die wir mit dem bloßen Auge nicht erkennen. Dies ist eine Armee, die uns gegen die feindlichen Bakterien und Viren schützt. Der Name dieser Armee lautet "Abwehrsystem".

Wenn der Feind in unseren Körper eingedrungen ist, arbeitet unser Blut wie ein Labor. Sofort produziert es ganz besondere Stoffe um gegen den Eindringling zu kämpfen und passt deren Anzahl der Kraft des Feindes an. Dann beginnt in unserem Körper ein richtiger Krieg. Ohne dass wir etwas bemerken, gewinnt manchmal die



Der Vorteil und die Bedeutung von Impfungen: Gefährliche Krankheitserreger werden in einer unschädlichen Form in den Körper gegeben, damit die Verteidigungszellen diese kennen lernen und Maßnahmen ergreifen können, um euch gegen diese Krankheiten zu schützen.

Feind

Einhüller

Wächter

Mörder

Waffenmanufaktur

Suppressor

Erinner



Waffe

Die rund eine Trillion Weißer Blutkörperchen bilden ein starkes Abwehrheer. Jeder in dieser Armee hat seine eigene ihm zugeordnete Aufgabe. Einige kontrollieren ob sich im Blut Fremdkörper befinden, andere produzieren chemische Stoffe zur Vernichtung von Feinden, einige greifen Feinde an und bekämpfen sie.

Wenn ein Virus in den Körper eindringt, wird dieser von den Wächterzellen entdeckt.

Der Wächter warnt die anderen Verteidigungszellen und ruft sie zum Kampf. Gleichzeitig wird mit der Produktion der nötigen Waffen begonnen.

Die Viren dringen derweil in die Zellen ein, um sich zu vermehren. Die Verteidigungszellen töten diese Zellen und so wird der Virus unschädlich gemacht. Ergebnis: Unser Körper gewinnt den Kampf!



Auch wenn Ihr euch ein Pflaster auf eine Wunde klebt, dann kämpfen darunter diese Soldaten.

Armee unseres Körpers den Krieg und tötet die Bakterien und Viren ab.

Manchmal aber bemerken wir den Krieg. Wie? Durch Fieber! Bis jetzt hattet ihr bestimmt schon ein paar Mal Fieber. Eben dann führte die Armee eures Körper einen Krieg gegen den Feind. Dabei benutzt sie die gesamte Energie, über die euere Körper verfügt und benötigt noch viel mehr. Wenn ihr dann aber im Garten spielt und rennt während euer Körper Krieg führt, dann benutzt ihr die Energie, die eigentlich die Armee verwenden sollte. Dann verliert die Armee den Krieg und ihr werdet krank. Doch wenn ihr Fieber habt, legt ihr euch automatisch hin, so dass die gesamte Energie eurer Armee zur Verfügung steht. Auf diese Weise

gewinnt euere Armee gegenüber dem Feind. Wenn wir also Fieber haben, dann übermittelt uns unser Körper eigentlich die Nachricht "Ausruhen".

Wisst ihr, was geschehen würde, wenn wir kein Abwehrsystem hätten? Schon kurze Zeit nach unserer Geburt würden uns die ersten Bakterien, die in unseren Körper eindringen, töten. Gott schuf jeden Menschen mit einem Abwehrsystem, denn Gott ist barmherzig und liebevoll zu den Menschen. Wie ihr von Beginn dieses Buches angesehen habt, verdanken wir Gott jedes Moment unserer Leben, schöne Dinge sehen und gute Speisen essen. Deshalb müssen wir bei allem was wir sehen sofort an Gott denken und folgendes sagen: "Mein Gott, ich danke Dir dafür, dass Du mir dies gegeben hast."



DIE BEWUNDERNSWERTEN EIGENSCHAFTEN DER LEBEWESEN IN EUERER UMGEBUNG

Seid ihr euch bewußt, dass die Lebewesen, die ihr täglich seht, über bewundernswerte Eigenschaften verfügen?

Nachdem Gott die Erde erschuf, schuf Er auf ihr zahllose Lebewesen. Eines dieser Lebewesen ist der Mensch. Gerade eben haben wir euch erklärt, wie der Mensch erschaffen wurde. Doch gibt es auf der Erde außer dem Menschen noch weitere Lebewesen. Dies sind die Tiere und Pflanzen.

In diesem Abschnitt werden wir über die bewundernswerten Eigenschaften einiger, von Gott erschaffenen Tiere und Pflanzen berichten. Dies sind vielleicht Lebewesen, die ihr täglich seht wenn ihr unterwegs seid, im Garten spielt oder auf dem Balkon sitzt. Aber bis jetzt habt ihr





wahrscheinlich noch nicht über deren Eigenschaften nachgedacht.

Gott verlieh den Menschen bei der Schöpfung einige Eigenschaften, damit diese an Ihn denken. Auf dieser Seite seht ihr zum Beispiel eine Stechmücke und einen Menschen. Die Stechmücke ist tausendmal kleiner als der Mensch.

Aber dennoch ist der Mensch der Stechmücke gegenüber machtlos, wenn er nachts im Bett liegt. Was er auch immer tut, er kann nicht verhindern, dass die Stechmücke ihn sticht. Obwohl die Stechmücken viel kleiner sind als der Mensch, hat Gott ihnen einige wichtige Eigenschaften verliehen. Dadurch möchte Er, dass der Mensch an Ihn denkt. Er möchte, dass der Mensch versteht, dass er nicht einmal etwas gegen eine Stechmücke unternehmen kann, wenn Gott es wünscht. Der Mensch soll also verstehen, dass er Gott gegenüber über keinerlei Macht verfügt.

Jetzt denkt einmal an euch selbst. Ihr liegt nachts im Bett und ihr hört ständig ein Summen. Dies ist das Summen einer Stechfliege. Wie ihr auf dem Bild seht, ist diese ganz klein, macht aber viel Geräusch. Denn Gott verlieh ihr diese Besonderheit.

Wisst ihr denn, weshalb die Stechfliege euch so beharrlich stechen will? Jetzt wollen wir euch vom interessanten Abenteuer einer Stechfliege berichten.



Eine Mücke bei der Arbeit! Seht ihr, dass die Mücke unten ganz rot geworden ist, von dem Blut, das sie aufgesaugt hat?



DAS AUSSERORDENTLICHE ABENTEUER EINER STECHFLIEGE

Jeder Mensch kennt die Stechfliege, denn sie ist ein Lebewesen, das jeden Sommer unsere Häuser besucht.

Hattet ihr einmal Gelegenheit, eine Stechfliege aus der Nähe zu betrachten? Wenn nicht, dann betrachten wir das nebenstehende Bild und untersuchen diese gemeinsam. Wisst ihr, warum der Bauchbereich der Stechfliege auf dem Bild rot ist? Der Bauch ist gefüllt mit dem Blut des Menschen, auf dem sie gesessen hat. Gut, aber warum saugen Stechfliegen Blut? Die meisten Menschen glauben, dass sich Stechfliegen von Blut ernähren. Doch eigentlich ernähren sich diese von Pflanzensaft. Nur die weiblichen Stechfliegen saugen Blut, weil die Eier, die sie in sich tragen, dieses benötigen.

Nachdem ihr dies gelernt habt, betrachtet ihr Stechfliegen sicherlich mit anderen Augen. Doch gibt es noch viel interessante Dinge über die Stechfliegen zu lernen. Wie ihr wisst, sind Stechfliegen landbewohnende Lebewesen, die fliegen. Doch wachsen sie im Wasser auf und kommen aus dem Wasser ohne überhaupt nass zu werden. Habt ihr schon einmal etwas so Fabelhaftes gehört? Wenn ihr das noch nie gehört habt, dann lest jetzt ganz aufmerksam weiter, denn ihr werdet sehr staunen.

Das Abenteuer beginnt

Das Abenteuer einer kleinen Stechfliege beginnt damit, dass die Mutter die Eier an kleinen Seen oder auf feuchten Blättern ablegt. Doch legt sie die Eier nicht einfach so ab, sondern in ordentlicher Weise direkt nebeneinander. Damit ähneln die Eier einem kleinen Floß. Wisst ihr, warum die Stechfliegenmutter



Damit die Eier nicht versinken, verbindet die Muttermücke die Eier miteinander und bildet so eine Art Floß.

die Eier in dieser Form ablegt?

Denn die Eier könnten untergehen, wenn sie auf dem Wasser abgelegt werden. Wenn sie aber miteinander verbunden werden, können sie nicht mehr im Wasser versinken.

Daraufhin beginnen die von der Mutter sorgfältig abgelegten Eier schnell dunkel zu werden. Da diese nun von dunkler Farbe sind, werden sie von Käfern und Vögeln nicht mehr bemerkt und sind so davor geschützt von diesen verspeist zu werden. Wie aber weiß ein kleines Stechfliegenei, dass es seine Farbe ändert?

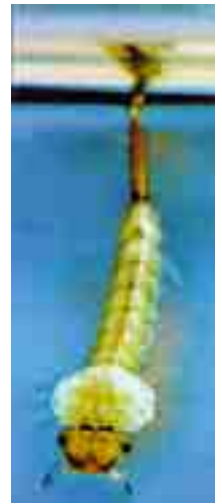
Natürlich weiß dies das kleine Ei nicht. Auch die Mutter des Eis, die Stechfliege selbst kann diese nicht ändern. Es ist Gott, Der die Farbe der Eier ändert. Gott ist sehr barmherzig und schützt die Lebewesen, die Er erschuf. Zum Schutze der Stechfliegen Eier veranlasst Er die Änderung der Farbe.

Aber halt, das Abenteuer der Stechfliege hat gerade eben begonnen. Die winzigkleinen Lebewesen in den Eiern werden nach kurzer Zeit zu kleinen Würmchen. Diese Würmchen leben, wie ihr auf der nebenstehenden Seite seht, mit dem Kopf nach unten im Wasser. Doch wie atmen euerer Meinung nach die Würmchen mit dem Kopf unter Wasser? Damit sie atmen können erschuf Gott sie zusammen mit einem ganz wichtigen Organ, das dem Gerät

ähnlich sieht, das die Taucher zum Luftholen verwenden. Dies ist ein Atemrohr und gewährleistet das Atmen der Fliege unter Wasser.



Doch gibt es ein Problem: Das Atemrohr befindet sich zwar über Wasser, doch schon durch eine kleine Welle kann Wasser in das Atemrohr geraten und die kleine Stechfliege ertrinken. Doch dies geschieht nicht, weil ein klebriger Stoff am Ende des Atemrohres verhindert, dass Wasser in das Rohr gelangt. Können eurer Meinung nach die kleinen Würmchen auf dem Bild sagen "lasst uns an das Ende des Atemrohres den Stoff anbringen, damit kein Wasser eindringen kann"? Kann eine kleine Stechfliege über eine solche Intelligenz und Fähigkeit verfügen? Natürlich können die Stechfliegen so etwas nicht. Es ist Gott, Der ihnen zum Atmen das Atemrohr erschuf, sowie den Stoff am Ende des Rohres, der das Eindringen des Wassers verhindert.



Eine Mückenlarve

Wie ihr seht, schützt Gott nicht nur euch, sondern auch alle Lebewesen, die ihr in eurer Umgebung seht.

Doch denkt nicht, dass wir schon am Ende sind, das Abenteuer geht weiter...

Währenddessen wechseln die kleinen Steckmücken einige Male die Haut. Zum Schluß nehmen sie die Form an, die ihr eben seht. Doch dies hat überhaupt keine Ähnlichkeit mit einer Stechfliege. Diesen Zustand der Stechfliege nennt man Puppe. In dem "Puppe" genannten Überzug ist die Stechfliege nun voll entwickelt. Mit ihren Antenne, dem Rüssel, Füßen, Flügeln und den Augen, die den größten Teil des Kopfes einnehmen, ist sie bereit zum Fliegen. Doch vorher muss sie noch aus dem Überzug heraus.



Die Mücke im Puppenstadium



Die Mücke, die aus ihrer Hülle geschlüpft ist, steht sie auf der Wasseroberfläche! Gott hat die Mücke so erschaffen, dass unter ihren Füßen eine Haftschrift ist und sie dadurch davor geschützt, ins Wasser zu versinken.

Die Fliege kommt zum ersten Mal heraus!

Der Überzug reißt zunächst am Kopfende. Doch immernoch steht die Fliege vor ihrer eigentlichen Geburt einer großen Gefahr gegenüber. Gerät Wasser in den Überzug ertrinkt sie. Doch auch der Kopf der Fliege ist am oberen Ende des Überzuges mit einem wasserabweisenden Stoff versehen.

Dieser Augenblick ist sehr wichtig, denn die Stechfliege muss mit ihren Füßen auf dem Wasser stehen und die Flügel dürfen keinesfalls nass werden. Nur ein kleiner Windhauch kann verursachen, dass die Stechfliege ins Wasser fällt und stirbt. Doch die Stechfliege ist auch hier erfolgreich. Denn Gott, Der sie erschuf, verleih ihr auch diese Fähigkeit.

Wie sieht euch die Stechfliege im Dunkel der Nacht und sticht?

Hat euch das noch nie interessiert? Ihr liegt nachts im Dunkel im Bett und seid mit der Bettdecke zugedeckt. Nur ein kleiner Teil eures Arms schaut hervor. Und da kommt die Stechfliege im Dunkeln, sieht den nicht zugedeckten Arm und sticht hinein. Wie sieht also die Stechfliege, wenn es so dunkel ist, dass ihr nichts mehr erkennt?

Die Stechfliegen können die Lebewesen in ihrer Umgebung anhand deren Wärme sehen. Da diese Art des

Sehens kein Licht benötigt, kann sie auch im Dunkeln die Blutadern finden.

Dies ist eine sehr wichtige Fähigkeit. Aus diesem Grund haben Wissenschaftler das Auge der Stechfliege nachgemacht und eine Kamera entwickelt. Auch diese Kamera kann der Wärme entsprechend sehen und im Dunkeln der Nacht die Umgebung wie im Licht erkennen. Könnt ihr euch das vorstellen? Die Menschen ahmen eine winzigkleine Stechfliege nach. Kann denn eine Stechfliege mehr als die Menschen, sogar mehr noch als Wissenschaftler wissen? Natürlich nicht. Doch Gott verleiht der Stechfliege außerordentliche Eigenschaften. Die Menschen bewundern diese, von Gott geschaffenen, außerordentlichen Besonderheiten und versuchen diese nachzuahmen. Zum Beispiel haben die Menschen Flugzeuge durch die Nachahmung der Vögel erbaut. Doch gibt es noch viel mehr, was die Menschen in der Natur sahen und nachahmten. Aber jetzt wollen wir erst einmal das Abenteuer der Stechfliege fortsetzen.

Die Stechfliege bei der Arbeit!

Die Technik des Blutsaugens bei der Stechfliege ist so komplex, dass es den Menschen zu Bewunderung veranlasst.

Zunächst läßt sich die Stechfliege auf einem Ziel nieder. Zum Beispiel auf euerem Arm... Dann sucht sie

Mücken sehen die Kreaturen in ihrer Umgebung entsprechend der Körpertemperatur bunt. So sehen Mücken eine Gruppe von Menschen und sucht sich damit ihr Ziel aus..



mit den kleinen Lippen am Rüssel eine geeignete Stelle. Der Stachel der Stechfliege, der einer speziellen Nadel gleicht, ist durch ein spezielles Futteral geschützt. Beim Blutsaugen wird der Stachel aus dem Futteral gestreckt. Die meisten Menschen glauben, dass die Stechfliege die Haut einfach mit dem Stachel durchstößt. Doch die Fliege verwendet hierzu eine andere Methode. Sie bewegt ihren Unterkiefer wie eine Säge vorwärts und rückwärts und schneidet die Haut unter Zuhilfenahme des Oberkiefers durch. In den geöffneten Spalt schiebt sie den Rüssel und beginnt zu saugen wenn dieser auf Blut stößt.

Die Stechfliege als Arzt!

Ihr fragt bestimmt "Kann denn eine Stechfliege ein Arzt sein"? Aber wenn ihr diese Seite gelesen habt, denkt ihr "Sie ist wirklich ein Arzt".

Wenn wir uns irgendwo geschnitten haben, hört das Blut nach einiger Zeit von selbst zu fließen auf. Denn das Blut hat die Eigenschaft, dass es durch Dickwerden zu fließen aufzuhört. Gott hat das Blut mit einer solchen Besonderheit erschaffen, um die Menschen zu schützen. Denn wenn das Blut nicht von selbst dickflüssig werden würde, würde ein kleiner Schnitt am Finger oder eine Wunde, die ihr euch beim Hinfallen zugezogen habt, tagelang bluten und der Mensch könnte am Blutverlust sterben.

Dies ist ein großer Nutzen für uns. Doch den Stechfliegen gefällt dies überhaupt nicht. Ihr fragt, warum? Denn wenn die Stechfliege gerade dabei ist Blut zu saugen, wird unser Blut dickflüssig und fließt nicht mehr durch den Rüssel. So gäbe es also keine Stechfliegen mehr, weil die Eier nicht mehr mit dem Protein im Blut ernährt werden könnten. Doch Gott erschuf die Stechfliegen wieder mit einer

Vorgehensweise, die an diese Tatsache angepasst ist. Wie? Bevor die Stechfliege Blut zu saugen beginnt, läßt sie ein Flüssigkeit in die Blutader des Menschen fließen, auf dem sie gerade sitzt. Auf diese Weise wird das Blut nicht dickflüssig und die Fliege kann es bequem saugen.



Diese Flüssigkeit hat aber noch eine andere Eigenschaft. Während die Stechfliege all dies ausführt, spürt ihr überhaupt nichts. Denn diese Flüssigkeit betäubt die Stelle, die die Stechfliege angeschnitten hat. Dies ähnelt einem Medikament, das Ärzte oder Zahnärzte verwenden, damit ihr keine Schmerzen verspürt. Die Stechfliege arbeitet also genau wie ein Arzt. Erst betäubt sie, dann saugt sie das Blut.

Nachdem euch die Stechfliege gestochen hat, verspürt ihr einen leichten Juckreiz und eine Schwellung. Dies sind die Folgen der Flüssigkeit, die die Stechfliege euch eingegeben hat.

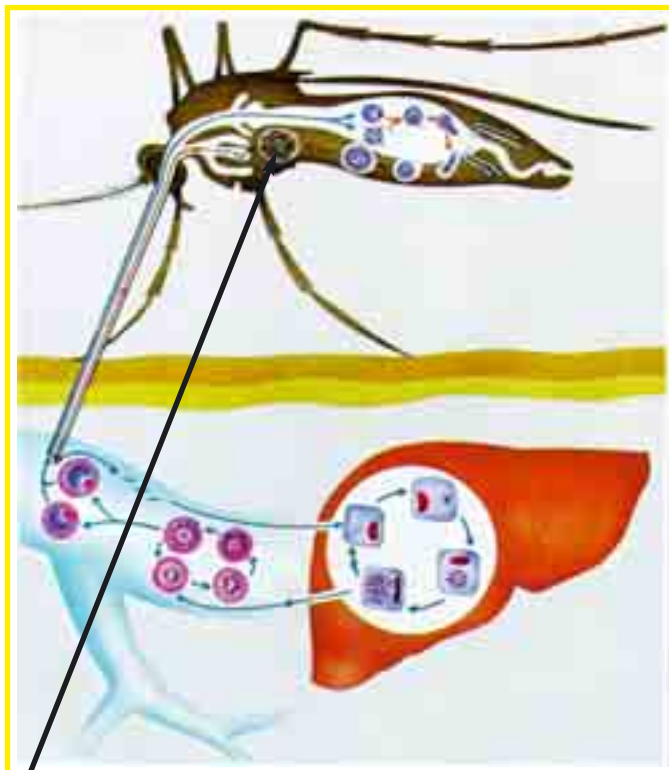
Alle diese Erklärungen machen euch glauben, dass der Vorgang sehr lang dauert. Doch die Stechfliege führt dies innerhalb von ein paar Sekunden durch. Und ihr versteht erst, nachdem die Fliege ihre Arbeit beendet und alle Werkzeuge aufgesammelt hat, dass ihr gestochen wurdet.

Jetzt denken wir einmal gemeinsam nach. Die Stechfliege ist ein winzigkleines Tier von der Größe eurerer Bleistiftspitze. Doch die Arbeiten, die sie ausführt, sind sehr wichtig und kompliziert. Kann eine Stechfliege dies eurerer Meinung nach alles denken? Verhindern, dass das Blut des Menschen zu fließen

aufhört, den Schnitt unempfindlich gegen Schmerzen machen, damit man nichts spürt, ein Auge entwickeln, um nachts in der Dunkelheit gut zu sehen, die Eier zu einem Floß zusammenbinden, damit sie nicht untergehen... Nicht ein einzige davon kann eine Stechfliege denken, nicht wahr?

Gott schuf jedes Lebewesen mit den passenden Eigenschaften, damit es sich ernähren und schützen kann und in der Lage ist sein Leben fortzusetzen. Dies zeigt, wie barmherzig, liebevoll und beschützend Gott ist. Wenn zum Beispiel eine Stechfliege ihr Leben fortsetzen kann, dann zeigt dies, dass Gott sie schützt. Gott vergisst nichts und ist niemals im Irrtum. Deswegen ist auch all das vollständig vorhanden, was eine Stechfliege benötigt. Es gibt keinerlei Mangel.

Auf dem Bild an der Seite könnt ihr den Vorgang sehen, wenn eine Mücke einen Menschen sticht. Mücken saugen kein Blut um sich zu ernähren. Sie saugen nur Blut, weil sie es für ihre Eier brauchen. Außerdem spürt während des gesamten Vorgangs nichts. Denn die Mücke betäubt die betreffende Stelle.



Die Mückenmutter füttert die Eier, die sie im Inneren ihres Körpers trägt, mit dem Blut.



.....

DIE FLIEGE IST DAS LEBEWESSEN AUF DER ERDE, DAS AM BESTEN FLIEGEN KANN

.....

Bis jetzt haben wir euch die Eigenschaften der Stechfliege erklärt. Doch wenn ihr euch umseht, bemerkt ihr, dass eigentlich alle Fliegen über bemerkenswerte Eigenschaften verfügen.

Die Fliegen fliegen vom Moment ihrer Geburt an in ganz hervorragender Weise. Man kann sogar sagen, dass Fliegen die Lebewesen sind, die über die allerbesten Fähigkeiten zum Fliegen verfügen.

Eine Fliege kann in der Sekunde im Durchschnitt 500 - 1000 Mal mit den Flügeln schlagen. Denkt einmal nach: Wir haben nicht von einer Stunde oder einer Minute gesprochen, sondern von nur einer einzigen Sekunde. Dies ist die Zeitdauer eines Wimpernschlages. Während dieser Zeit des Schließens und Öffnens der Augen hat die Fliege bereits 500 Mal mit den Flügeln geschlagen.

Und jetzt stellt euch folgendes vor: Was geschieht wohl, wenn ihr nicht 500 Mal in der Sekunde sondern nur 10 Mal euer Arme ausstreckt und wieder an den Körper anlegt? Sicherlich kann euer Körper so etwas nicht schaffen. Doch die Fliege mit ihrem außerordentlichen Muskelsystem ist erfolgreich in einer Tätigkeit, die weder ihr noch Erwachsene ausführen können. Darüberhinaus bedeutet die Flügelbewegung keinerlei Anstrengung für die Fliege und ihre Muskulatur ermüdet nicht. Denn Gott erschuf die Fliegen mit einem so außerordentlichen System.

Wenn ihr eine Fliege aufmerksam beobachtet, dann seht ihr, dass sie von der Stelle aus, an der sie sitzt unmittelbar losfliegen kann. Wahrscheinlich ist euch das aber noch nie aufgefallen, weil das sowieso alle



Fliegen tun. Doch tatsächlich ist dies eine ziemlich schwierige Bewegung.

Ihr alle kennt Flugzeuge und Hubschrauber. Wisst ihr auch, wie lange diese schon von Menschen benutzt werden? Die heutigen Flugzeuge wurden erst in den letzten 100 Jahren entwickelt. D.h., vor 100 Jahren gab es weder Flugzeuge noch Hubschrauber. Ingenieure und Techniker stellten langwierige Untersuchungen an und arbeiteten lange Jahre, um endlich die entsprechenden Maschinen zu entwickeln. Doch wichtig ist, dass auch heute noch kein einziges Fluggerät wie die Fliege von

der Stelle abfliegen kann, an der es sich befindet. Diese Eigenschaft haben Hubschrauber nur bis zu einem gewissen Grad. Doch trotz aller Bemühungen und den speziell dafür entwickelten starken Motoren verfügt kein Hubschrauber über die makellose Flugfähigkeit einer Fliege.

Jetzt beobachtet einmal die erste Fliege, die ihr seht. Was seht ihr? Zuerst seht ihr, dass die Fliege meist nicht geradeaus fliegt. Sie kann in die von ihr gewünschte Richtung fliegen. Zum Beispiel fliegt sie Zickzack in der Luft und kehrt plötzlich um. Auch wenn der Landeort völlig unpassend ist, kann sie landen, und sogar an der Decke oder der glatten Wand sitzen.

Noch heute gibt es kein Fluggerät, das all dies kann. Vergleicht vor euerem geistigen Auge den Start einer Fliege mit dem eines Hubschraubers und überlegt, wer erfolgreicher abhebt.

Vielleicht ist euch jetzt folgende Frage eingefallen: Wer ist es, der der Fliege alle diese Bewegungen lehrt? Auch hier steht uns wieder ganz deutlich die Existenz Gottes gegenüber, Der über außerordentliche Kraft verfügt. Gott, der Schöpfer von Allem ist Derjenige, Der der Fliege diese fehlerlose Flugfähigkeit verleiht.



Der Mensch kann selbst mit der modernsten Technologie, mit einem Hubschrauber, nicht so geschickt fliegen wie eine Mücke.



KLEINE HONIGPRODUZIERENDE GENIES

Wisst ihr, wer den Honig hergestellt hat, den ihr zum Frühstück eßt? Wahrscheinlich werdet ihr jetzt mit "ja" antworten. Denn ihr wisst alle, dass die Bienen den Honig machen. Aber wisst ihr auch wie fleißig die Bienen vom Tag ihrer Geburt an bis zu ihrem Tod sind, wie opferbereit und wie klug? Gemeinsam wollen wir untersuchen, wie Gott die Bienen erschaffen hat.

Im Bienenkorb befinden sich eine einzige Königin, ein paar Hundert Männchen und Tausende von - allesamt weiblichen - Arbeiterinnen. Die Anzahl der Bienen in einem Korb kann bis zu 80.000 betragen. Alle Arbeiten im Bienenstock erledigen die Arbeiterinnen. Dabei haben sie folgende Aufgaben:

Bau der Waben, Reinigung und Sicherheit im Bienenstock, Ernährung der Königin und der männlichen Bienen, Fütterung und Pflege der Larven mit einer Mischung aus Honig und Pollen, Bau und Reinigung der Räume, in denen die Jungen aufgezogen werden, Regelung von Temperatur und Feuchtigkeit im Bienenstock, Sammeln von Nektar, Blütenstaub, Wasser und Baumharz.



Weiter oben erklärten wir bereits das Abenteuer der Stechfliegen. Jetzt wollen wir gemeinsam beobachten, wie das Leben der Arbeitsbienen verläuft.

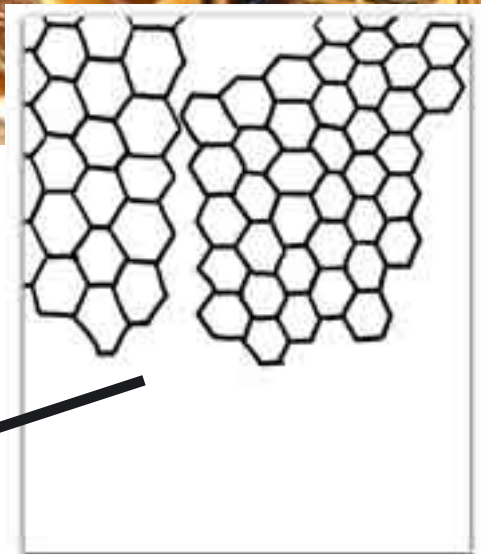
Die Arbeitsbienen leben zwischen vier und sechs Wochen und arbeiten vom Tag ihrer Geburt an für etwa drei Wochen im Bienenstock. Ihre erste Arbeit besteht darin, den wachsenden Bienen ein Kindermädchen zu sein. Mit dem Honig und Blütenstaub aus dem Lager ernähren sie die jungen Bienen.

Wenn die Biene 12 Tage alt wird, beginnt ihr Körper plötzlich Wachs zu produzieren. Dieses Wachs ist für die Bienen sehr wichtig, denn damit bauen sie die Waben.

Wie regelmäßig diese doch sind. Könnt ihr ohne Lineal nebeneinander solche regelmäßige Sechsecke zeichnen?

Jetzt nehmt einmal ein leeres Blatt Papier zur Hand und beginnt von einer Ecke aus Sechsecke zu zeichnen, während ein Freund von der anderen Ecke aus beginnt, Sechsecke





**Ein freihändig
gezeichnetes
Sechseck kann nie
eine perfekte Wabe
ergeben!**

aufs Papier zu malen. Schafft ihr es nun euch genau in der Mitte des Blattes mit einem perfekten Sechseck zu treffen? Wahrscheinlich ist es nicht gelungen. Eigentlich können dies auch Erwachsene nicht schaffen. Nicht euere Lehrer, eurer Eltern und auch nicht euer Großvater. Denn dies ist eine ganz schwierige Aufgabe, die man nur unter Verwendung von einigen Hilfsmitteln lösen kann. Doch die kleine Biene kann schon 12 Tage nach ihrer Geburt völlig regelmäßige Waben herstellen, und dies ohne irgendein Hilfsmittel.

Die Bienen beginnen mit dem Wabenbau jeweils für sich an einer Ecke und treffen sich dann in der Mitte. Habt ihr schon bemerkt, dass die Waben alle von gleicher Größe sind. Wie kann eine Biene mit solcher Meisterschaft eine Arbeit ausführen, zu der nicht einmal ein Mensch fähig ist? Es ist eben Gott, Der die Biene veranlasst, dies zu tun. Gott erschuf sie mit dieser Fähigkeit.

Doch die Verantwortung der Arbeitsbienen ist damit noch nicht zu Ende. Bis zu ihrer dritten Lebenswoche muss sie Pollen und Blütenstaub, den die erwachsenen Bienen sammeln, in die Waben einlagern, den Bienenstock reinigen und tote Bienen und Abfall aus dem Bienenstock schleppen. Mit etwa drei Wochen übernimmt die Biene ihre letzte Aufgabe und wird zum Wächter, der den Bienenstock vor Feinden verteidigt.

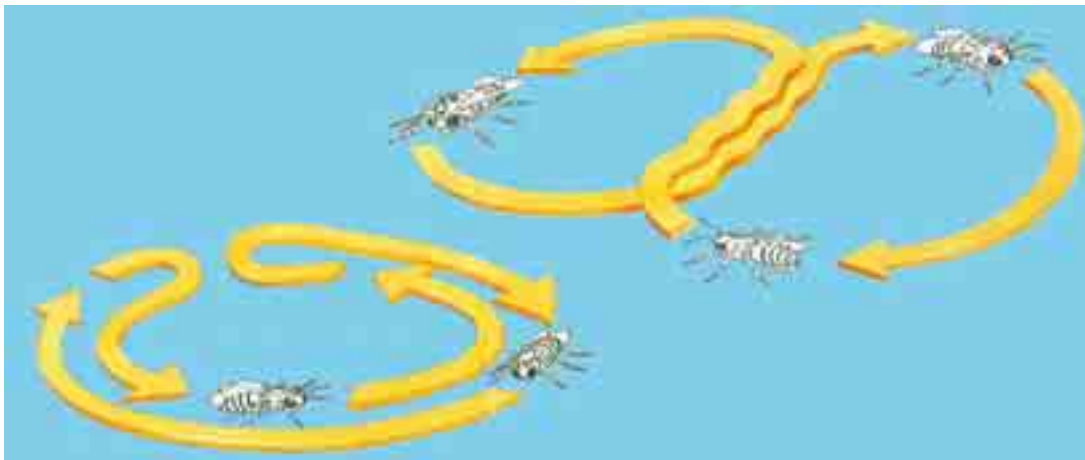
Danach ist die Biene reif genug um endlich Nektar und Blütenstaub einzusammeln. Die Bienen arbeiten also ihr Leben lang ohne einzuhalten. Obwohl ihnen niemand erklärt, welche Arbeit sie wann zu übernehmen haben, arbeiten sie vom Tag ihrer Geburt an. Stellt euch einmal vor: ein neugeborenenens Baby steht vom Bett auf, ordnet zunächst die Bettdecke, wäscht sich dann und beginnt schließlich, sich um die anderen kleinen Babys im Haushalt zu sorgen. Es wäscht diese, füttert und kleidet diese an. Das ist doch völlig unmöglich, nicht wahr? Doch die Bienen machen etwas derart

Unmögliches. Denn Gott erschuf diese vom Moment ihrer Geburt an so, dass sie alle diese Arbeiten ausführen können.

Die tanzenden Honigbienen

Hat euch schon einmal jemand gesagt, dass die Bienen tanzen? Manche Bienen verlassen den Bienenstock um Nahrung zu suchen. Nachdem sie den ganzen Tag umher geflogen sind, finden sie eine Nahrungsquelle, sammeln soviel Nektar auf, wie sie vermögen, und kehren zurück. An der betreffenden Stelle befindet sich aber noch mehr Nahrung, die sie jedoch nicht ohne Hilfe der anderen Arbeiterinnen einsammeln können. Die zur Suche ausgesandte Biene behält den Ort im Gedächtnis und versammelt nach ihrer Rückkehr in den Bienenstock alle anderen Freundinnen. Dann beginnt sie auf den Waben in Form einer „8“ umherzulaufen. Die Anzahl ihrer Wendungen und das Zittern am Bauch zeigt an, in welcher Entfernung sich die Nahrungsquelle vom Bienenstock

Bienen tanzen in einer Bewegung, die einer „8“ ähnelt. Dieser Tanz hat einen Zweck: Ihren Freunden den Ort einer Nahrungsquelle zeigen.



befindet. Am Ende des Tanzes haben die Freunde im Bienenstock die Wegbeschreibung verstanden und machen sich sofort auf den Weg.

Wer hat eurer Meinung nach den winzigkleinen Bienen gelehrt, einander den Weg mittels eines Tanzes zu beschreiben? Derjenige, Der ihnen ein solches Wissen eingab, ist Gott, Der sie erschuf und schützt.

WWisst ihr, dass die Bienen für uns Honig herstellen?

Die Bienen können mehr Honig herstellen als sie selbst benötigen. Wie ihr wisst, produzieren die Bienen den Honig in ihrem Bauch. In ihrern kleinen Körpern stellen sie soviel Honig her, dass es sowohl für sie, wie auch für die Menschen ausreicht. Aber wieso sind die Bienen so opferbereit? Weshalb produzieren sie nicht nur für sich ausreichend Honig und denken auch noch an uns? Honig ist für die Menschen ein sehr nützliches Lebensmittel. Deshalb schuf Gott die Bienen so, dass sie Honig herstellen und befahl ihnen zudem, mehr Honig



In den Waben, welche die Bienen perfekt anlegen, lagern sie ihren Honig. Das sind die wunderbaren Lager!

als notwendig zu machen. In einem Vers wird von Bienen und Honig so erwähnt:

Und dein Herr lehrte die Biene: "Baue dir Wohnungen in den Bergen, in den Bäumen und in dem, was sie (dafür) erbauen. Dann iss von allen Früchten und ziehe leichthin auf den Wegen deines Herrn." Aus ihren Leibern kommt ein Trank von unterschiedlicher Farbe, der eine Arznei für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Menschen, die nachdenken. (Sure an-Nahl, 68-69)



INTERESSANTE LEBEWESSEN

Bis hierher sprachen wir immer von Lebewesen, die ihr gewohnt seid in eurer Umgebung zu sehen. Darüberhinaus gibt es Lebewesen, die ihr niemals gesehen habt, die ihr aber aus dem Fernsehen oder aus Büchern kennt. Auch diese verfügen über die bewundernswertesten Eigenschaften. Jetzt werden wir euch einige von diesen vorstellen. Lest alles aufmerksam und ihr werdet staunen und sagen, wie schön doch Gott alles erschaffen hat.

..... WIE LEBEN DIE PINGUINE AUF DEM EISIGEN POL?

Die Pinguine leben in den Polgebieten der Erde. Dies ist das oberste Ende der Erde, also deren Spitze. Die wichtigste Besonderheit dieser Region ist, dass diese stets von Schnee und Eis bedeckt ist und dass es dort sehr kalt ist. Es ist dort so eiskalt, dass sogar das Meer von Bergen aus Eis bedeckt ist. Denkt einmal daran, wie sehr ihr friert, wenn ihr im Schnee spielt oder im Winter nach draußen geht. Überdies seid ihr dann noch mit Mantel, Mütze, Handschuhen und Schal bekleidet. Doch wenn ihr Schneeball speilt, dann sind es bestenfalls 10 Grad Kälte. Die Pinguine dagegen leben in einer Region, in der die Temperatur auf bis zu Minus 40 Grad fällt.

Darüberhinaus haben die Pinguine werde Schal, noch Mütze, noch Handschuhe und leben an einem Ort, an dem es viel kälter ist als bei uns. Ohne Schuhe an den



Der Südpol



Füßen laufen sie auf dem Eis und werden nicht krank. Auch haben sie kein Haus. Sie schlafen direkt auf dem Eis. Wenn ihr auch nur ein paar Minuten auf dem Eis liegt, werdet ihr ernsthaft krank. Doch den Pinguinen geschieht überhaupt nichts. Warum?

Denn Gott schuf diese so, dass sie direkt auf dem Eis leben können. Die Körper der Pinguine und deren Besonderheiten sind von den unsrigen völlig verschieden. Auf diese Weise können sie ohne Probleme leben.

Damit die Pinguine nicht frieren, bedeckte Gott deren Körper mit einer dicken Fettschicht. Diese verhindert, dass die Pinguine die Kälte fühlen und übernimmt die Aufgabe eines Fells. Doch die Fettschicht auf unserem Körper ist sehr dünn, so dass wir auch schnell frieren und uns deshalb bei Kälte dick anziehen müssen.



Die Pinguine opfern sich für ihre Eier und Nachkommen regelrecht auf. Sie brüten in der kältesten Jahreszeit. Doch dabei brütet nicht das Weibchen wie bei den anderen Tieren, sondern das Männchen. Das Weibchen legt nur ein einziges Ei, das sie dann dem Vater übergibt. Um Futter für das Kind und den Vater zu finden, legt sie einen langen Weg zurück. Denn alles liegt unter Schnee und Eis begraben, so dass es Nahrung nur in weiter Entfernung gibt.

Der männliche Pinguin brütet genau vier Monate lang. Dabei trägt er das Ei auf seinen Füßen und lässt dies keine einziges mal alleine. Denn wenn das Eis den Boden berührt friert es innerhalb von ein paar Minuten ein und stirbt ab.

Das Pinguinmännchen ist so geduldig, dass es vier

Monate lang mit dem Ei auf den Füßen umherläuft. Deshalb kann es auch nicht auf die Jagd gehen und bleibt hungrig. Obendrein ist es auch noch sehr kalt. Wenn es ganz kalt ist, drängen sich alle Männchen mit dem Ei auf den Füßen zusammen und formen einen Kreis. Auf diese Weise wärmen sie sich gegenseitig. Diejenigen, die am Rand des Kreises stehen, wandern nach einer Weile in die Kreismitte um sich aufzuwärmen. Wenn die kleinen Pinguine aus dem Ei schlüpfen, kommen die Mütter von der Jagd zurück und füttern die Kleinen mit der Nahrung aus dem Kropf. Damit die kleinen Pinguine nicht erfrieren, stehen sie zwischen den Füßen von Vater oder Mutter und werden von deren Fell am Bauch gewärmt. Wie ihr seht, gab Gott diesen liebenswerten Tieren die besten Eigenschaften. Gott gab ihnen sowohl einen Körper, der sie vor der Kälte schützt und erschuf sie überdies als sehr opferungsbereit. Und weil sie opferbereit sind, pflegen sie ihre Jungen mit großer Sorgfalt. Dies ist eine Eigenschaft, die den Pinguinen schon vor Millionen von Jahren verliehen wurde. Alle Pinguine, also diejenigen, die lange vorher lebten, und auch diejenigen die im Moment leben, weisen das gleiche opferbereit



Wenn die Pinguine auf die Jagd gehen, lassen sie ihre Jungen so zurück. Die dicht aneinander geschmiegenen Jungen frieren nicht.





**DIE KAMELE, DIE AUF IHREM RÜCKEN EINEN
WASSERTANK TRAGEN**

Gerade eben sprachen wir von den Pinguinen, die in der kältesten Region der Erde leben und sagten, dass Gott die Pinguine so erschuf, dass sie das frostigste Klima ertragen. Doch auch die Kamele sind sehr interessante Tiere, die erschaffen wurden um die heißesten Klimabedingungen auszuhalten. Kamele werden im allgemeinen als Transportmittel in der Wüste benutzt. Die Wüste ist ein riesiges Sandgebiet, in dem die Temperatur



auf über 50 Grad Celsius steigen kann. Ihr kennt im allgemeinen Temperaturen bis 30 Grad und wenn ihr dann draußen spielt, habt ihr sofort Durst und werdet schnell müde.

Doch Kamele können auch bei 50 Grad laufen und sogar tagelang ohne Wasser zu trinken aushalten. Denn Gott schuf deren Körper anders als unseren. Kamele können das Wasser, das sie getrunken haben, lange in ihrem Körper speichern und dieses, das sie ja in ihrem Körper tragen, als Wasservorrat benutzen.

Doch gibt es in der Wüste auch ein Ernährungsproblem, denn die Wüste ist trocken und es wachsen keine Pflanzen.

Es gibt nur Kakteen und Pflanzen mit



Stacheln. Maul und Lippen der Kamele sind jedoch so hart, dass es sogar das Leder einer Schuhsohle durchbeißen kann. Aus diesem Grund kann es sich von Pflanzen mit Stacheln ernähren und hat in der Wüste keinen Hunger.

Das dichte Fell der Kamele schützt diese in der Wüste vor Hitze. Nun schauen wir einmal die Füße der Kamele genauer an: Diese sind sehr breit, nicht wahr? Gott erschuf die Füße der Kamele so breit, weil sie immer im Sand der Wüste laufen und so nicht im heißen Wüstensand versinken. Auch schuf Gott die Füße der Kamele mit einer dicken Sohle, so dass deren Füße nicht verbrennen.

In der Wüste gibt es häufig Sandstürme. Wart ihr schon mal am Strand, wenn ein heftiger Wind aufkam? Dabei konntet ihr bestimmt die Augen nicht aufmachen, weil euch der Wind Sand ins Gesicht wehte. Wenn der Wind noch ein wenig stärker gewesen wäre, hättet ihr die Augen überhaupt nicht aufmachen können. Doch die Augen der Kamele verfügen über zwei Reihen von Wimpern. Diese gehen wie zwei Rechen ineinander über und schützen so die Augen der Tiere im Sandsturm.

Gott erschuf alle Lebewesen ihrem Umfeld entsprechend in der geeignetsten Weise. Zum Beispiel gibt es in der Wüste keine Pinguine. Denn die Eigenschaften der Pinguine eignen sich nicht für die Wüste, so dass diese dort innerhalb von kurzer Zeit sterben würden. In gleicher Weise können die Kamele nicht an den Polen leben. Gott schuf alles an dem Ort, an dem es sich befinden muß. Gott ist sehr mächtig und verfügt über endloses Wissen. Deshalb schuf Gott alles ohne Mangel.

Im Quran teilt Gott folgendermaßen mit, dass Er das Kamel erschuf:

Betrachten sie denn nicht die Kamelen, wie sie erschaffen wurden?(Sure al-Ghadschiya, 17)

DER GELBE KOLIBRI

Dieser Vogel ist so klein, dass er auf einen Bleistift passt. Doch die winzigkleinen Kolibris können trotz ihrer geringen Größe einen weiten Weg zurücklegen und schlagen währenddessen zweieinhalb Millionen Mal mit den Flügeln. Wie oft könnt ihr hintereinander maximal eure Arme heben und senken? Wenn ihr dies 50 Mal getan habt, dann schmerzen eure Arme am nächsten Tag. Doch dieser winzige Vogel schlägt zweieinhalb Millionen Mal mit den Flügeln und ihm geschieht nichts. Denn Gott erschuf diese Vögel so, dass sie diese schwere Arbeit verrichten können.



DER HERMIT: EIN DEFENSIVER KREBS

Im Meer leben einige interessante Lebewesen. Um sich selbst zu verteidigen, greifen diese Lebewesen oft zu ungewöhnlichen Mitteln. So benutzen die Hermitkrebse lebendige Waffen, um sich selbst vor Tintenfischen und anderen Feinden zu schützen. In der Tiefe der Ozeane lebt eine Pflanzenart, die der Hermit nimmt und auf seinen Panzer legt. Die Pflanze hat nämlich sehr schmerzhaft Stacheln, so dass der Krebs vor allen Feinden geschützt ist, die ihn fressen wollen.

Vergesst nicht, der Hermitkrebs kann sich einen so schlaun Plan nicht selbst ausgedacht haben. Gott lehrte ihm, sich selbst zu verteidigen.



DER SCHWIMMENDE VOGEL BOBBY

Der Bobby, eine Vogelart, die vom Himmel aus in das Meer eintaucht, hat Schwimmhäute an den Füßen. Diese Füße wurden ihm von Gott gegeben, um auf oder auch unter Wasser zu schwimmen. Gleichzeitig tauchen die Bobbys und können eine lange Strecke unter Wasser schwimmen ohne aufzutauchen.





KÖNNEN FISCHE FLIEGEN?

Fliegende Fische können nicht wie Vögel mit den Flügeln fliegen, sondern gleiten auf Flossen, die ähnlich sind wie Flügel. Diese kleinen Fische machen ihren Körper ganz steif, heben sich mit dem Schwanz aus dem Wasser und gleiten auf den Flossen, so dass sie in der Luft schneller als im Wasser sind.



Flying fish gain speed by spreading out their wing-like fins.

DER SCHIRMVOGEL

Der Schirmvogel ist beim Fischen sehr erfolgreich. Er steht und öffnet dabei seine Flügel über dem Kopf wie einen Schirm. Dadurch entsteht ein Schatten und verhindert, dass die Wasseroberfläche spiegelt. Jetzt kann der Vogel deutlich die Fische erkennen, die dicht unter der Wasseroberfläche schwimmen. Die Flügel werden zu einem kreisrunden Schatten, in dem der Vogel Fische jagt.





DER VOGELSTRAUSS

Der Vogelstrauss ist ein Tier, das sehr schnell laufen kann und dabei ein Tempo von ungefähr 70 Kilometern pro Stunde erreicht. Der Vogelstrauss verfügt an jedem Fuß über nur zwei Zehen, von denen eine größer ist als die andere. Das besondere am Vogelstrauss ist, dass er immer nur auf dem größeren Zeh läuft.



DER EISBÄR



Der Eisbär hat breite, gerade und behaarten Pfoten mit einer Sohle, die nicht rutscht. So kann er auf dem Eis schnell laufen. Die Eisbären, die wegen der Kälte am Pol über einen dichten Pelz verfügen, haben noch einen weiteren, wichtigen Schutz. Ein 10 Zentimeter dicke Fettschicht unter der Haut schützt diese davor in der eisigen Kälte zu frieren. Auf diese Weise kann der Bär auch im Eiswasser 10-11 Kilometer in der Stunde schwimmen und insgesamt 2000 Kilometer im Wasser zurücklegen. Gott erschuf die Eisbären ebenso wie die Pinguine, um in ganz kalten Regionen leben zu können. So siedelte Er diese an den Polen an, den kältesten Regionen der Erde.

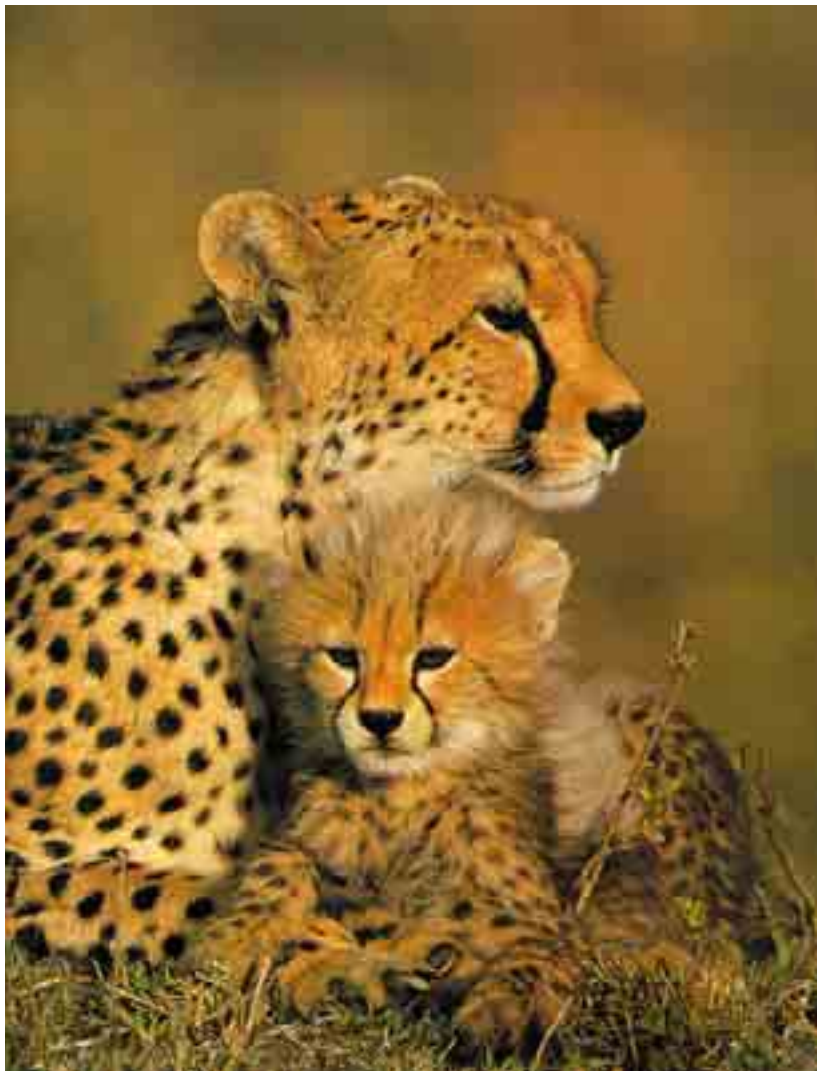
Außerdem verlieh Er den Eisbären einen sehr gut entwickelten Geruchssinn. Dieser ist so gut, dass die Eisbären unter einer eineinhalb Meter dicken Eisschicht eine Robbe riechen können. Die Augen sind mit einem Häutchen bedeckt, das die Funktion einer Sonnenbrille übernimmt und die Eisbären vor Schneeblindheit schützt.





DER SCHNELL LAUFENDE GEPARD

Die Geparden sind als die am schnellsten laufenden Tiere der Erde bekannt. Auf einer kurzen Strecke laufen sie mit sehr großer Geschwindigkeit. Innerhalb von nur wenigen Sekunden können sie bis auf eine Geschwindigkeit von 72 Stundenkilometern beschleunigen. Einige Geparden legen eine Strecke von 600 und mehr Metern mit einer Geschwindigkeit von 113 Stundenkilometern zurück.



DIE INTERESSANTE METHODE DER GAZELLEN

Einige Tiere markieren ihren eigenen Lebensraum mit Duftstoffen. Die Gazellen zum Beispiel reiben aus Drüsen, die sich unter ihren Augen befinden, ein Sekret auf dünne Zweige und Gräser, um ihr Gebiet festzulegen. Dieser Geruch teilt den anderen Gazellen mit, dass dieses Gebiet bereits über einen Besitzer verfügt. Rentiere dagegen haben Duftdrüsen am Kniegelenk der Hinterbeine, deren Geruch zur Markierung ihres Gebietes dient. Hasen haben Duftdrüsen am Kinn, mit deren Hilfe sie Duftstoffe verteilen.

Geckos sind eine Art von Eidechsen, die in warmen Regionen leben. Ihre wichtigste Eigenart ist, dass sie





DER GECKO MIT DEN SAUGNAPFFÜSSEN

sogar auf einem ebenen Untergrund leicht laufen können. Dadurch dass die Füße des Geckos die Funktion eines Saugnapfes erfüllen, kann dieser sogar an Glasscheiben hochklettern. Darüberhinaus verfügt er an jedem Zeh über eine versteckte Kralle.

Gelangt er auf eine rauhe Oberfläche, kann er wie eine Katze die Krallen ausfahren und kletternd seinen Weg fortsetzen.

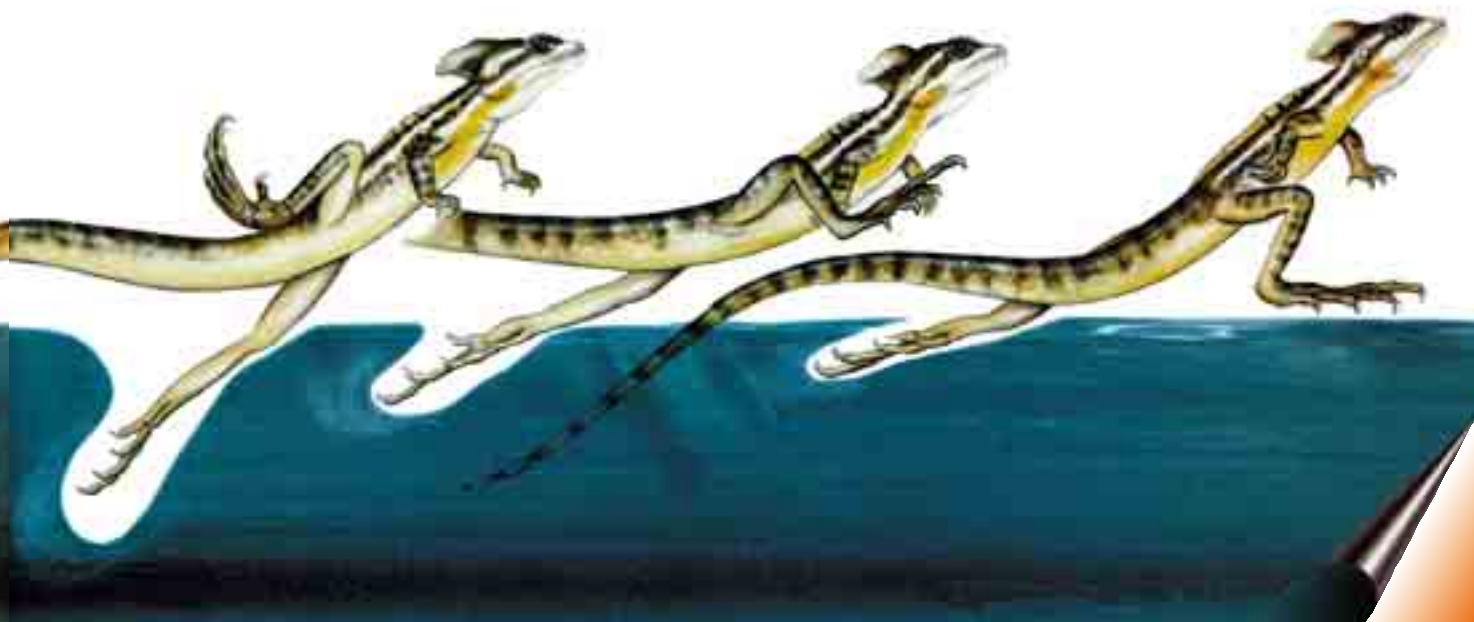
DER AUF DEM WASSER LAUFENDE BASILISK

Was denkt ihr wohl, wenn ihr eine Eidechse seht, die schnell auf dem Wasser läuft? Wahrscheinlich werdet ihr denken, dass ihr träumt. Doch dies ist kein Traum, dies ist Wirklichkeit. Eine Eidechsenart, die Basilisk heißt, kann, genauso wie ihr auf dem Bild seht, schnell auf der Wasseroberfläche dahinlaufen. Am Rande der Hinterfüße des Basilisk befinden sich Scheiben, die das Wasser berühren. Läuft das Tier auf der Erde, werden diese gefaltet. Befindet sich das Tier in Gefahr, geht es





sofort ins Wasser und beginnt dort schnell zu laufen. Dabei öffnen sich die Scheiben an den Hinterfüßen und verbreitern diese so, dass der Basilisk sich auf dem Wasser fortbewegen kann.





DIE ENTEN

Im Fluge erreichen Enten eine Geschwindigkeit von mehr als 50 Stundenkilometern. Außerdem können sie im Fluge schnell die Richtung ändern, um nicht zur Beute von Raubvögeln zu werden. Tauchen sie ins Wasser ein, geschieht dies so schnell, dass sie ein schweres Ziel für Jäger sind.



DIE ELEFANTEN MIT DEM LANGEN RÜSSEL

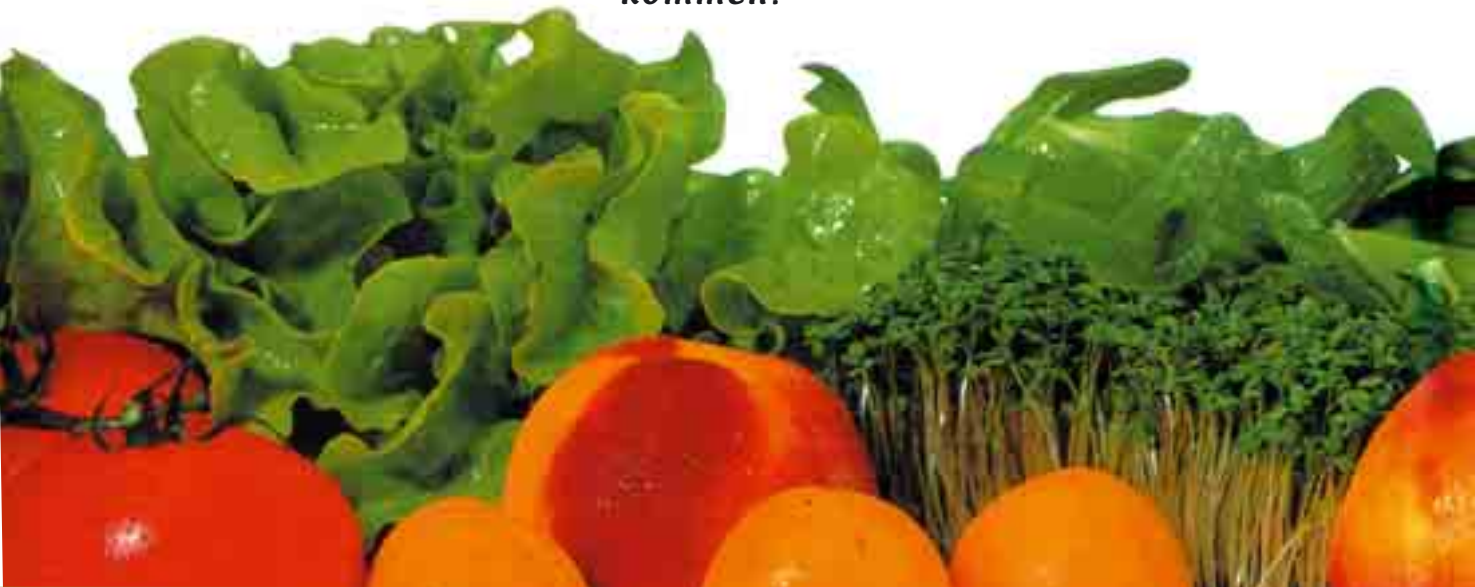
Der Rüssel des Elefanten ist von 50.000 Muskeln umgeben. Wenn es notwendig ist, kann der Rüssel tonnenschwere Gegenstände mit Leichtigkeit hochheben; gleichzeitig verfügt der Rüssel aber auch über eine solche Feinfühligkeit und Sensibilität, dass er sogar einen Erbsensamen ins Maul befördern kann. Je nach Situation wird der Rüssel als langer Finger, Trompete oder Lautsprecher verwendet und kann vier Liter Wasser fassen, die zum Trinken oder zum Duschen verwendet werden.

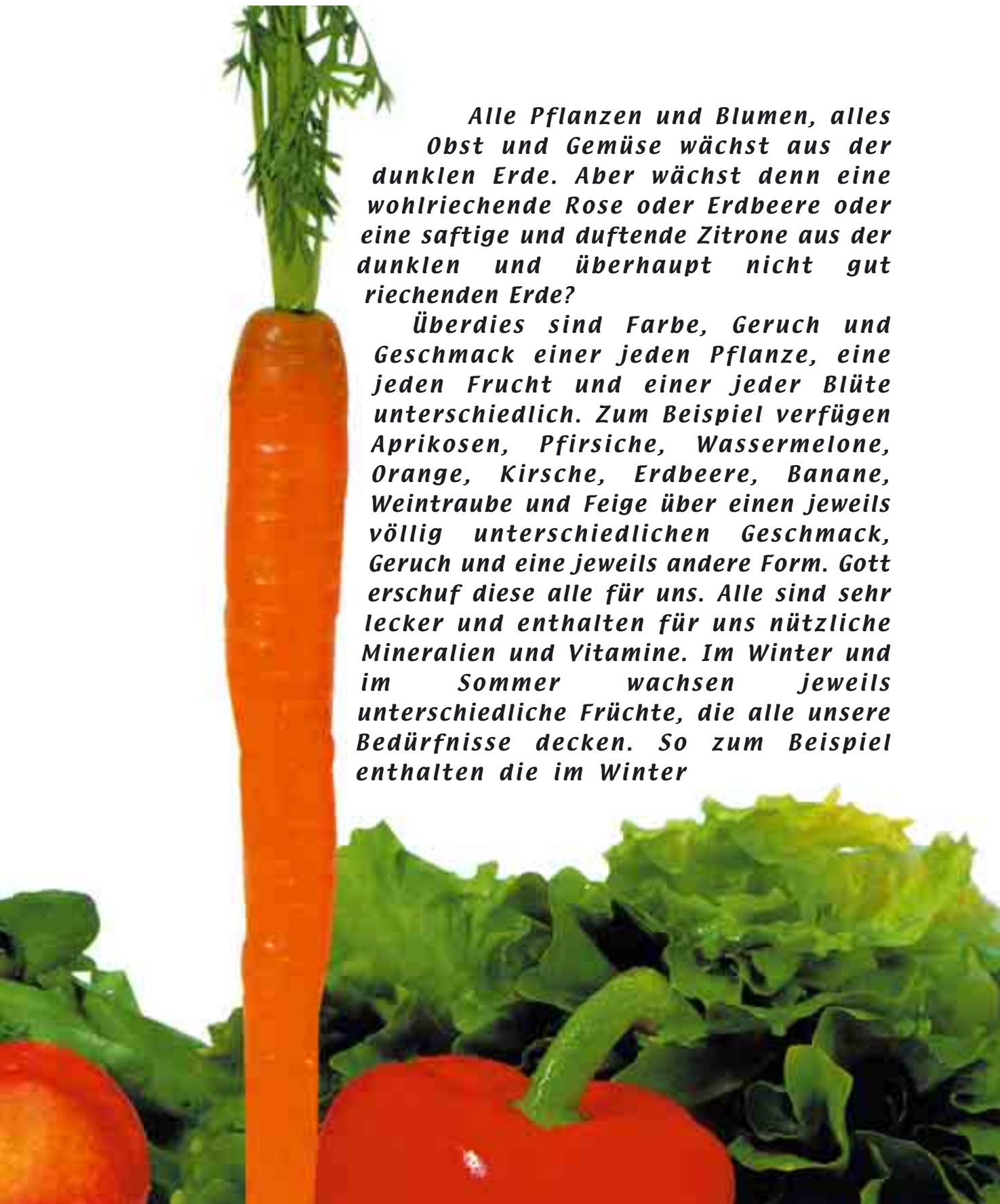


Vielleicht habt ihr von den Besonderheiten einiger Lebewesen zum ersten Mal gehört, doch sie alle sind doch sehr interessant, nicht wahr? Aber hier stellten wir nur einige Beispiele vor. Auf der Welt gibt es vielleicht Tausende von Tieren, die ihr nie gesehen und von denen ihr nie gehört habt. Können denn alle diese Tiere ihre Eigenschaften durch Zufall erhalten haben? Es ist Gott, Der diese alle mit ihren jeweiligen Eigenschaften und Fähigkeiten erschuf.

WIE ENTSTEHEN VERSCHIEDENFARBIGE PFLANZEN AUS DER DUNKLEN ERDE?


Euere Mutter bereitet jeden Tag euer Essen zu und ruft euch an den Tisch. Dort gibt es die unterschiedlichsten Obst- und Gemüsearten. Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, woher diese alle kommen?





Alle Pflanzen und Blumen, alles Obst und Gemüse wächst aus der dunklen Erde. Aber wächst denn eine wohlriechende Rose oder Erdbeere oder eine saftige und duftende Zitrone aus der dunklen und überhaupt nicht gut riechenden Erde?

Überdies sind Farbe, Geruch und Geschmack einer jeden Pflanze, eine jeden Frucht und einer jeder Blüte unterschiedlich. Zum Beispiel verfügen Aprikosen, Pfirsiche, Wassermelone, Orange, Kirsche, Erdbeere, Banane, Weintraube und Feige über einen jeweils völlig unterschiedlichen Geschmack, Geruch und eine jeweils andere Form. Gott erschuf diese alle für uns. Alle sind sehr lecker und enthalten für uns nützliche Mineralien und Vitamine. Im Winter und im Sommer wachsen jeweils unterschiedliche Früchte, die alle unsere Bedürfnisse decken. So zum Beispiel enthalten die im Winter



gedeihenden Früchte wie Orangen, Mandarinen und Grapefrucht viel Vitamin C, das wir benötigen, damit unser Körper widerstandsfähiger gegenüber der winterlichen Kälte ist. Im Sommer dagegen wachsen Früchte, die viel Wasser enthalten, wie zum Beispiel Kirschen, Wassermelonen, Honigmelonen und Pfirsiche. Denn im Sommer ist es sehr heiß, so dass unser Körper schnell Wasser verliert, das wir auf diese Weise wieder zu uns nehmen können.

Doch all dies entstand keineswegs durch Zufall. Das heißt, die Wassermelone beschloß nicht eines Tages durch Zufall im Sommer zu wachsen. Auch der gute Geschmack und der angenehme Duft der Früchte entstand nicht zufällig. Keine Frucht kann ihren eigenen Geruch bestimmen. Kann zum Beispiel eine Orange bestimmen "so und so möchte ich riechen", "meine Farbe soll orange sein", "ich möchte süß schmecken", oder "ich will in Spalten wachsen, damit die Menschen mich leicht essen können"?

LASST UNS NOCHMAL NACHDENKEN!

Natürlich kann sie das nicht!

Gott erschuf die Früchte mit den unterschiedlichsten Eigenschaften, damit es die Menschen leicht haben, bei Kräften bleiben und Freude finden an ihren Speisen. Aus diesem Grund dürfen wir niemals vergessen, dass es Gott ist, Der alles erschuf, woran wir Freude haben und Der uns dies gab. An uns ist es, Gott für die Schönheiten zu danken, die Er uns erwies.

Bis hierher sprachen wir von der Erde,



unserem Körper und den Lebewesen auf dieser Erde. Und wir fragten "Wie kann das alles entstanden sein?" Stellt euch einmal vor, die Welt ist neu erschaffen und es gibt keinerlei Lebewesen auf ihr. Doch dann entstehen plötzlich Lebewesen. Im Meer entstehen Fische und Algen, auf dem Festland Menschen, Löwen, Katzen und Ameisen und in der Luft fliegen plötzlich Vögel. Wie sind alle diese Lebewesen wohl entstanden? Natürlich hat diese Gott erschaffen.

Gott erschuf alles, was sich in unserer Umgebung befindet.

Zuerst erschuf Gott das Universum, dann die Erde. Darauf die Tiere, Pflanzen und die Menschen. Für Gott war es sehr leicht all dies zu erschaffen, denn Er ist sehr mächtig. Gott kann alles sofort machen, was Er will.

Wie haben bereits vorher davon gesprochen, dass manche Menschen diese noch so offensichtliche Tatsache nicht annehmen wollen. Diese Menschen, die "Evolutionisten" genannt werden, sind der Ansicht, dass "alles von selbst entstanden ist". Dies ist aber großer Unsinn. Denn nichts kann von selbst entstehen. Was geht euch denn durch den Kopf, wenn ihr nach Hause kommt und ihr einen frisch gebackenen Kuchen seht? Wahrscheinlich denkt ihr: "Meine Mutter hat einen Kuchen gebacken". Das heißt doch, wenn etwas vorhanden ist, dann gibt es auch jemanden, der dies gemacht hat.

Wisst ihr welcher Geschichte die Lüge der Evolutionisten ähnelt? Sie ist vergleichbar mit der Aussage "Den Kuchen in der Küche hat niemand gemacht. Der Kuchen hat sich selbst gebacken." Was antwortet ihr, wenn ihr dies hört? "So einen Unsinn gibt es doch nicht, ein Kuchen kann sich doch nicht selbst backen. Natürlich muss es jemanden geben, der ihn gebacken hat." Doch euere Gegenüber beharrt darauf und sagt: "Die Schrauben des Küchenschrankes haben sich gelockert und der Schrank begann zu schwanken. Dabei sind Mehl, Zucker

und Kakao heruntergefallen und haben sich vermischt, und dies noch im richtigen Verhältnis. Also Zucker, Kakao und Mehl in der jeweils richtigen Menge... Aber gerade an der Stelle, an der die Mischung aus dem Schrank fiel, befand sich die Backform, so dass alles in diese hineinrutschte. Genau in diesem Moment gab es ein Erdbeben und ganz durch Zufall sprang die Backform in den Herd. Doch das ist noch nicht das Ende des Zufalls: Darüberhinaus schaltete sich die Hitze im Herd in gerade der richtigen Temperatur ein. Als der Kuchen gebacken war, stellte sich die Hitze im Herd von selbst ab, ohne den Kuchen zu verbrennen.”

Was glaubt ihr, wer ein solches Märchen glauben wird? Natürlich niemand.

Denn es ist viel schwieriger die Sonne, Sterne, Meere, Seen, Berge, Fische, Katzen, Hasen und Menschen zu machen als einen Kuchen. Sogar ein Kuchen kann nicht durch Zufall entstehen. So ist es noch viel größerer Unsinn zu behaupten, dass die Sonne oder die Menschen durch Zufall und von selbst entstanden sind. Wenn es jemanden gibt, der den Kuchen macht, dann gibt es jemanden mit Verstand, der Sonne und Menschen erschuf. Dies ist eben Unser Herr Gott.

Im zweiten Teil dieses Buches werden wir von den Evolutionisten berichten, die die Existenz Gottes nicht akzeptieren und die behaupten dass alles von selbst entstanden ist. Diese Menschen lügen immer und versuchen andere Menschen in die Irre zu führen.

Doch wenn ein Mensch lügt, ist diese immer sofort zu erkennen. Ein intelligenter Mensch kann sofort eine Lüge erkennen und gibt dem lügenden Evolutionisten einen schweren Stand. Jetzt wollen wir gemeinsam sehen, welchen Unsinn die Evolutionisten sagen und feststellen, woran deren Lügen zu erkennen sind.

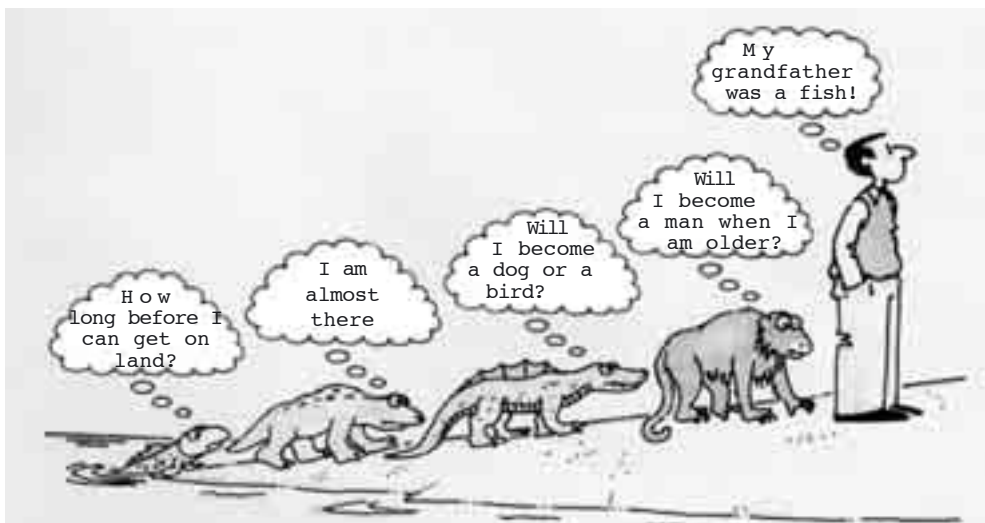
WAS IST DIE EVOLUTIONSTHEORIE?

Die Menschen, die nicht an Gott glauben, glauben an eine Idee, die Evolutionstheorie genannt wird. Die Menschen, die an die Evolutionstheorie glauben, nennt man Evolutionisten.

Charles Darwin, der etwa vor 150 Jahren lebte, rief die Evolutionstheorie ins Leben. Darwin glaubte nicht daran, dass Gott die Lebewesen erschuf. Nach seiner Meinung entwickelte sich alles von selbst und durch Zufall. Er war der Überzeugung, dass alle Lebewesen sich durch Veränderung auseinander entwickelten. Das heißt also, dass sich die Reptilien eines Tages durch Zufall aus Fischen entwickelten. Eines Tages geschah ein weiterer Zufall, die Reptilien begannen zu fliegen und wurden so zu Vögeln. Der von Darwin entwickelten Lüge zufolge entstanden die Menschen aus den Affen. Das heißt also, dass euere Vorfahren Affen waren. Um zu sehen, welchen Unsinn Darwin damit aufgeworfen hat, wollen wir gemeinsam die folgenden Bilder betrachten.



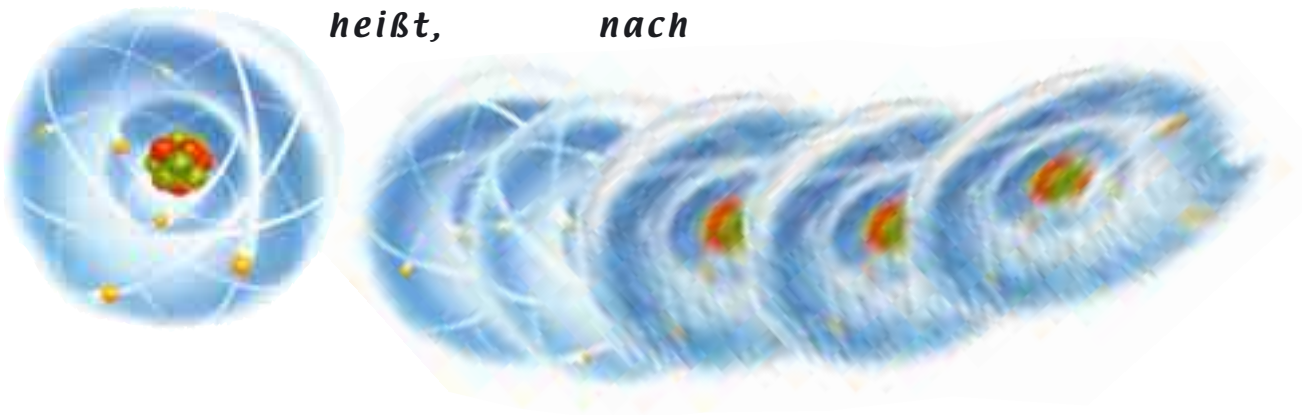
CHARLES DARWIN



Die Aussagen der Evolutionisten sind so komisch, dass sie Thema für Karikaturen sind.

Wie wir euch bereits vorher berichteten, sind es die Atome, die alles Lebendige und jede tote Materie formen. Ihr also seid eigentlich durch das Zusammenkommen von Millionen von Atomen entstanden.

Als die Erde entstand, gab es nicht einmal Lebewesen auf dieser, sonder nur etwas leblose Materie. Die Evolutionisten, also diejenigen, die Darwin Glauben schenken, sagen nun, dass einige der Atome eines Tages durch Zufall zusammengetroffen sind. Das heißt, nach



Entstehung der Welt kam ein heftiger Wind auf oder es ereignete sich ein Wirbelsturm, so dass die Atome nebeneinander gelangten und sich vereinigten. Doch was ist dann aus diesen sich vereinigenden Atomen geworden?

Darwins Lüge zufolge vereinigten sich wiederum die Atome zu Zellen. Ihr wisst ja, dass alle Lebewesen aus Zellen bestehen. Die Zellen trafen also zusammen und wurden zu unseren Augen, Ohren, Blut und Herz, also zu unserem gesamten Körper. Die Zellen sind jedoch so durcheinander, dass es unmöglich ist, dass die Atome eines so vermischten Teiles durch Zufall zusammen gekommen sind.

In einer Zelle befinden sich Hunderte von unterschiedlichen Organen. Darüberhinaus ähnelt eine Zelle einer großen Fabrik. Auf dem nebenstehenden Bild ist eine Zelle wie eine Fabrik dargestellt. Produkte werden hergestellt, Transportmittel bewegen die

Mit Produktionszentren, Fortbewegungsmitteln, Lageristen und vielen weiteren Mitarbeitern ähnelt einer Zelle genau einer modernen Fabrik. In dieser Fabrik werden viele Tätigkeiten durchgeführt. Die Zellenarbeiter sind wie ein Ingenieur, ein Chemiker oder ein Meister tätig. Aber folgendes solltet Ihr niemals vergessen: Eine Zelle ist so klein, dass ihr sie mit dem bloßen Auge nicht erkennen könnt.



hergestellten Waren, Eingänge und Ausgänge, Produktionszentren, Boten, die Nachrichten übermitteln, Kraftwerke, die Energie herstellen... Ist es möglich, dass aus Steinen, Erde und Wasser durch Zufall, also zum Beispiel durch einen kräftigen Sturm eine Fabrik entsteht? Natürlich nicht. Jeder würde über eine solche komische Behauptung lachen. Doch die Evolutionisten sagen mit ihrer Behauptung "die Zelle ist zufällig entstanden" einen solchen Unsinn.

Den Behauptungen der Evolutionisten zufolge, kamen die Zellen durch Zufall zusammen und ließen Lebewesen entstehen.

LASSEN WIR DEN EVOLUTIONISTEN EINEN DARWINSCHEN VERSUCH UNTERNEHMEN

Sollen die Evolutionisten ein großes Fass nehmen und in dieses alle gewünschten Atome stecken. Darüberhinaus sollen sie alles an Zutaten hineinstecken, was ihnen zum Entstehen eines Lebewesens für notwendig erscheint. Dann mögen sie das Fass erwärmen oder auch unter Strom stellen, ja sie können damit verfahren wie sie wollen. Millionen von Jahren können sie neben dem Fass Wache halten und falls ihre Lebenszeit nicht dafür ausreicht, mögen sie die Wache an jüngere Evolutionisten übergeben.

Was kommt dabei heraus?

Kommen eurer Meinung nach Lämmer, Veilchen, Kirschen, Hasen, Bienen, Wassermelonen, Katzen, Hunde, Eichhörnchen, Rosen, Pflaumen, Erdbeeren, Fische, Elefanten, Giraffen und Löwen heraus? Können aus dem Fass Menschen wie ihr herauskommen, die denken, sich freuen, aufgeregt sind, Musik lieben und Bücher lesen können?

Natürlich nicht. Aus diesem Fass kommt nicht einmal ein einziger der evolutionistischen Professoren heraus, die vor dem Fass Wache halten und nicht einmal eine einzige der Trillionen von Zellen, die den Professor ausmachen.

Die Atome sind leblos. Kann leblose Materie zusammenkommen und ein lebendiges, lachendes, sich freuendes und denkendes Wesen formen?

Kann ein intelligenter Mensch so etwas glauben? Natürlich kommt aus dem Fass kein einziges Lebewesen heraus. Dies ist unmöglich. Denn Lebewesen entstehen nicht durch das zufällige Zusammentreffen von lebloser Materie. GOTT ERSCHUF DIE LEBEWESEN. Als nichts auf der Erde vorhanden war, wollte Gott den Menschen, Seen, Lämmer, Löwen und Blumen erschaffen. Er erteilte den Befehl "SEI" und alles entstand aus dem Nichts.



Für den Darwinversuch braucht ihr lediglich dieses Material. Denn die Evolutionisten behaupten, dass sich diese Materialien wie Jod und Zinn Lebewesen zufällig zusammensetzen und daraus Lebewesen entstehen. Wenn das so ist, dann sollen sie diese Stoffe in einem großen Fass zusammenmischen. Und dann damit machen, was sie wollen. Dann können sie warten, solange sie wollen.



Aber egal was sie tun, auch wenn alle Wissenschaftler zusammenarbeiten, sie werden nicht eine einzige Zelle eines Lebewesens erhalten. Ein Professor kann keinen anderen Professor machen, indem er unbeseelte Materie vermischt. Denn nur Gott kann Menschen, Ananas, Rosen, Straußen, Löwen, Bienen, Melonen, Antilopen und Schmetterlinge erschaffen.



WIE ENTWICKELTEN SICH DIE LEBEWESSEN NACH ANSICHT DER EVOLUTIONISTEN?

Der Evolutionstheorie zufolge, entwickelte sich ein Lebewesen mit der Zeit, das heißt, es wies irgendwann andere Eigenschaften auf und wurde zu einem anderen Lebewesen. Nach der Ansicht der Evolutionisten wurde zum Beispiel ein Reptil unter der Einwirkung einiger Faktoren zu einem Vogel. Welches sind also die Faktoren, die auf das Reptil einwirkten?

Die Evolutionisten glauben, dass die Evolution unter der Einwirkung von zwei Faktoren, die sie "Mutation" und "natürliche Selektion" nennen, vonstatten gegangen ist. Doch dies ist eine ziemlich unlogische Ansicht, die überhaupt nicht bewiesen werden kann. Warum? Dies wollen wir nun gemeinsam untersuchen.

Was versteht man unter natürlicher Selektion?

Vereinfacht dargestellt versteht man unter natürlicher Selektion, dass unter den Lebewesen die Kräftigen ihr Leben fortsetzen und die Schwachen sterben. Dies kann man mit folgendem Beispiel verdeutlichen: Stellen wir uns eine Herde von Hirschen vor, die ständig von wilden Tieren angegriffen wird. Die Hirsche laufen schnell davon und die schnellsten und stärksten bringen sich in Sicherheit. Mit der Zeit verschwinden die schwachen und kraftlosen Tiere vollständig, da sie von den Raubtieren aufgefressen wurden. Übrig bleiben also nur die starken und schnellen Hirsche, die nach einer Weile alleine die Herde bilden.

Bis hierher ist alles richtig. Doch dies hat auch nichts mit der Evolution zu tun. Doch die Evolutionisten

ANTILOPEN, DIE VOR EINEM GEPARDEN FLIEHEN...



EIN ELEFANT BEIM LAUFEN...



**ELEFANTEN KÖNNEN
SICH NICHT IN EINEN
LÖWEN VERWANDELN!!!**



behaupten, dass die Hirsche durch weitere Evolution zu einer anderen Tierart, zum Beispiel zu einer Giraffe wurden. DOCH DIES IST FALSCH. Denn kein Hirsch wird durch schnelles Laufen zu einem anderen Lebewesen, wie zum Beispiel zu einem Löwen oder einer Giraffe. Dies geschieht nur im Märchen.



Ihr alle kennt das Märchen vom Frosch, der sich in einen Prinzen verwandelt. Im wirklichen Leben ist es aber nicht möglich, dass ein Hirsch zu einem Löwen oder einem anderen Lebewesen wird. Doch die Evolutionisten glauben an dieses Märchen, obwohl sie weißbärtige und kluge Professoren sind. Dies ist mit dem Kind zu vergleichen, das dem Märchen vom Frosch und dem Prinzen lauscht und den nächstbesten Frosch küsst, damit er sich in einen Prinzen verwandelt.

Als Ergebnis können wir folgendes festhalten: Durch natürliche Selektion kann sich niemals eine Tierart (zum Beispiel ein Hirsch) in eine andere Tierart (zum Beispiel in einen Löwen oder eine Giraffe) verwandeln. Natürliche Selektion kann nur die Ursache dafür darstellen, das zum Beispiel eine Hirschherde aus noch stärkeren Tieren besteht.



WAS BEDEUTET MUTATION?

Unter Mutation versteht man negative Veränderungen am Körper eines Lebewesens. Der Grund für eine Mutation ist der Einfluß von radioaktiver Strahlung oder von chemischen Stoffen. Beide Ursachen verursachen immer Schaden an Lebewesen. So wurde zum Beispiel vor 55 Jahren während des 2. Weltkrieges eine Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima geworfen. In der Umgebung der Atombombe verbreitete sich radioaktive Strahlung, die den Menschen großen Schaden zufügte, so dass viele starben oder ernsthaft erkrankten. Einige Systeme im Körper der Menschen wurden geschädigt und führten dazu, dass später geborene Kinder behindert zur Welt kamen.

Ein ähnliches Ereignis geschah 1986 in der russischen Stadt Tschernobyl. Dort kam es zu einer Explosion in einem Atomkraftwerk, bei der radioaktive Strahlung freigesetzt wurde. Ebenso wie in Japan starben auch dort die Menschen, die der Strahlung ausgesetzt waren und Kinder wurden mit Behinderungen geboren. Die Bilder zeigen die Behinderungen von Menschen sowie die Mutation anderer



Die meisten Mutationen sind schädliche Ereignisse, die so etwas zur Folge haben.



Ein Schaf, das wegen einer Mutation nur drei Beine hat.



Ein Mensch, dessen Bein aufgrund einer Mutation behindert ist.

Lebewesen, die radioaktiver Strahlung ausgesetzt waren.

Ihr werdet jetzt sagen was hat denn das mit unserem Thema zu tun. Wir erklärten euch bereits, dass die Evolutionisten glauben, dass sich Lebewesen in ein anderes Lebewesen verwandeln können und sich auf diese Weise allmählich weiterentwickelten. So behaupten sie zum Beispiel, dass sich Fische zu Reptilien entwickelten.

Wenn ihr nun fragt, wie sich ein Fisch in ein Reptil verwandelt, dann erhaltet ihr folgende Antwort: Ein Fisch durchläuft eines Tages eine Mutation, das heißt, er ist wie die Kinder in Japan der Radioaktivität ausgesetzt. Durch diese Mutation ereignen sich am Körper des Fisches einige Veränderungen, so dass euch dieser eines Tages als Krokodil begegnet.

Diese Behauptung ist Unsinn. Denn wie wir oben bereits darstellten, ist die Mutation stets schädlich für die Lebewesen. Sie macht diese krank oder verursacht Behinderungen. Trotzdem behauptet die Evolutionstheorie, dass die Mutation die Fische weiterentwickelte und diese zu Reptilien verwandelte. Dies ist jedoch eine Unmöglichkeit, die niemand glaubt.

Denn wenn die Mutation nützlich wäre, wäre jeder während des Reaktorunfalls nach Tschernobyl gegangen um sich dort weiterzuentwickeln und ein besser entwickeltes Lebewesen zu werden. Doch gerade das Gegenteil geschah, jeder floh aus Tschernobyl, dessen negative Auswirkungen immer noch fortdauern.

Die Behauptung der Evolutionisten ist mit folgendem Beispiel zu vergleichen: Nehmt eine Axt in die Hand und beginnt einen Schwarzweißfernseher in kleine Stücke zu schlagen. Wird deshalb aus diesem ein Farbfernseher? Natürlich nicht. Wenn ihr mit der Axt auf den Fernseher einschlagt, wird daraus bestenfalls ein kaputter Fernseher. In gleicher Weise wie die Axt fügt die Mutation den Lebewesen nur Schaden zu.



**WENN DU MIT EINER
AXT AUF EINEN
SCHWARZ-WEISS-
FERNSEHER HAUST...**



**KANNST DU
DANN EINEN
NAGELNEUEN
FABRFERNSEHER
BEKOMMEN!!?**



**LÜGNER! DEIN
FERNSEHER IST IN
TAUSEND
STÜCKEN...**



Ein Lebewesen gelangt durch Mutation also nicht, wie die Evolutionisten behaupten, in einen besseren Zustand.

Wollen wir also das bisher Gesagte noch einmal kurz zusammenfassen: Die Evolutionisten behaupten, dass die Lebewesen sich allmählich dadurch weiterentwickelten, dass sie zu anderen Lebewesen wurden. Diese Veränderungen wurden durch natürliche Selektion und Mutation verursacht. Doch wir haben erkannt, dass weder die natürliche Selektion noch die Mutation die Eigenschaften der Lebewesen weiterentwickelt und wir haben sogar auf den Bildern gesehen, dass die Mutation schädlich für alle Lebewesen ist.



Ein Ameisenfossil, das 100 Millionen Jahre alt ist. Wie wir sehen können, sahen Ameisen bereits vor 100 Millionen Jahren genau so aus wie heute. Sie haben sich also überhaupt nicht weiter entwickelt.



DIE FOSSILIEN, DIE EVOLUTIONISTEN NICHT FINDEN KÖNNEN

Was sind Fossilien?

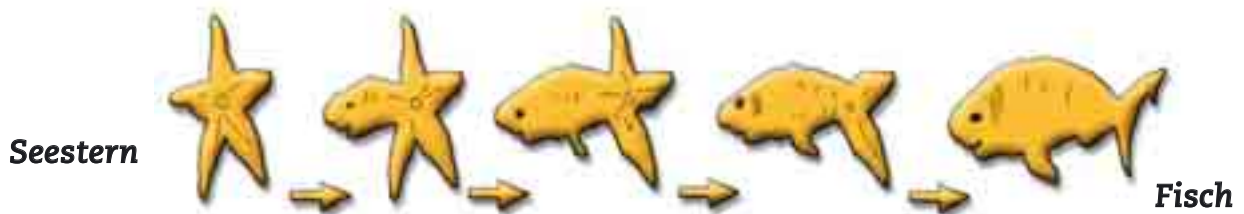
Manche Lebewesen hinterlassen Spuren wenn sie sterben und diese Spuren können über Millionen von Jahren hinweg erhalten bleiben, ohne zerstört zu werden. Hierfür muss das Lebewesen jedoch von jeder weiteren Sauerstoffzufuhr abgeschnitten werden. Wenn zum Beispiel ein Vogel zur Erde fällt und dieser plötzlich unter einem Haufen Sand zu liegen kommt, dann können die Überreste des Vogels bis in unsere Zeit erhalten bleiben. Oder aber es gibt ein Baumharz das den Bernstein bildet. Manchmal floß dieses Baumharz über einen Käfer, der in dem Harztropfen starb. Das Harz wird fest und der Käfer bleibt bis in unsere Zeit erhalten, so dass wir auf diese Weise heute Informationen über Lebewesen erhalten, die vor ganz langer Zeit lebten. Solche Überreste von Lebewesen nennt man Fossilien. Auf den folgenden Seiten seht ihr Abbildungen von solchen Fossilien.

Was versteht man unter Fossilien der "Zwischenform"?

Eine der wichtigsten Lügen, die die Evolutionisten erdichteten, ist die "Zwischenform". In manchen Büchern der Evolutionisten wird diese Form auch als "Übergangsform" bezeichnet. Wie ihr bereits wisst, behaupten die Evolutionisten, dass die Lebewesen sich auseinander entwickelten. Dies bedeutet nach deren Ansicht, dass das erste Lebewesen durch Zufall entstand und sich

dieses mit der Zeit in ein anderes Lebewesen und dieses wiederum in ein anderes entwickelte, und dieser Vorgang immer weiterging. Wir wollen euch dies an einem Beispiel verdeutlichen. Nach Ansicht der Evolutionisten entwickelten sich die Fische zum Beispiel aus Lebewesen wie Seesternen. Das heißt also, dass eines Tages ein Seestern mutierte und dabei einen seiner Arme verlor. Dann verlor er in Millionen von Jahren einen weiteren Arm und diese verwandelten sich von selbst zu Flossen. Gleichzeitig geschahen alle weiteren Veränderungen, die für die Verwandlung eines Seesterns in einen Fisch erforderlich sind. (So etwas ist eigentlich nicht möglich, doch beschreiben wir hier, was für das Szenario erforderlich ist.) Dem Märchen der Evolutionisten zufolge, muss ein Seestern, der zum Fisch wurde, einige Zwischenformen durchlaufen haben. Wenn ihr die folgenden Zeichnungen betrachtet, könnt ihr diese komische Behauptung noch besser verstehen.

Imaginäre Übergangsformen



Diese sich in der Zwischenform befindlichen Scheinlebewesen nennt man in der Evolution eine Zwischenart. Wiederum der Evolutionstheorie zufolge, müssen dies Lebewesen sein, die immer mit halben Organen lebten. So muss es bei der Verwandlung des Seesterns zum Fisch zahlreiche Zwischenformen gegeben haben, die Lebewesen waren mit halben Füßen, halben Flossen, halben Lungen und halben Kiemen ausgestattet. Wenn es jedoch solche Zwischenformen gegeben hat, dann müssen wir unbedingt deren Fossilien finden. Doch es ist sehr



Bis heute wurden die Fossilien von Millionen von Fischen und Seesternen gefunden. Doch es wurde nicht ein einziger Seestern gefunden, der eine Zwischenstufe darstellte, während er sich in einen Fisch verwandelte, wie das die ausgemachten Lügen der Evolutionisten behaupten.

Ein 50 Millionen Jahre altes Fossil eines Fisches.



Ein 150 Millionen Jahre altes Fossil eines Seesterns.

Auf den Bildern oben könnt ihr jeweils das Fossil eines Seesterns und eines Fisches und daneben seine heutige Form sehen. Wie Ihr seht, hat sich keines von beiden verändert. So wie sie vor Millionen von Jahren existierten, sind sie auch noch heute.



Das 150 Jahre alte Fossil eines Krebses.



Könnt Ihr einen Unterschied zwischen den beiden Krebsen sehen?

interessant, dass die Evolutionisten bis heute keine einzige der Zwischenfomen fanden, deren Existenz sie stets behaupten.

Fossilien gelten als wissenschaftliche Beweise. Das heißt, dass wir durch Untersuchung der Fossilien lernen können, wie die Lebewesen der Vergangenheit lebten. Die Fossilien zeigen uns jedoch folgendes: Die Lebewesen haben sich nicht auseinander entwickelt. Sie waren immer ohne Mangel und ohne Fehler und entstanden plötzlich ohne irgendwelche Unterschiede zu den heute lebenden Beispielen. DAS HEISST, ALLE WURDEN VON GOTT ERSCHAFFEN.

A MODERN SEA URCHIN AND A 125 MILLION-YEAR-OLD SEA URCHIN FOSSIL



A MODERN CROCODILE AND A 190 MILLION-YEAR-OLD CROCODILE FOSSIL



A MODERN RAY FISH AND A 75 MILLION-YEAR-OLD RAY FISH FOSSIL



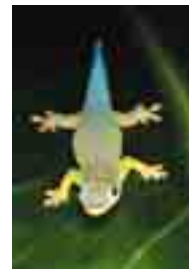
A MODERN SHARK AND A 400 MILLION-YEAR-OLD SHARK FOSSIL



MODERN GRASSHOPPERS AND A 40 MILLION-YEAR-OLD GRASSHOPPER FOSSILISED IN AMBER



A MODERN GECKO AND A 90-94 MILLION-YEAR-OLD GECKO FOSSILISED IN AMBER



A MODERN FROG AND A 90-94 MILLION-YEAR-OLD FROG FOSSILISED IN



Auf diesen Seiten seht Ihr die Fossilien einiger Lebewesen. Seitlich ist jeweils das Tier von heute abgebildet. Wie Ihr seht, haben sich diese Tiere in Millionen von Jahren nicht verändert. In der Form, in welcher Gott sie erschaffen hat, so sind sie auch noch heute. Kein einziges hat sich in eine andere Art verwandelt.

A MODERN NAUTILUS AND A 450 MILLION-YEAR-OLD FOSSILISED NAUTILUS



Die Evolutionisten können nicht erklären, wie es kommt, dass diese Lebewesen sich über Millionen von Jahren nicht verändert haben.

A MODERN TORTOISE AND A 50 MILLION-YEAR-OLD TORTOISE FOSSIL



A MODERN SHRIMP AND A 195 MILLION-YEAR-OLD SHRIMP FOSSIL.



A MODERN DRAGONFLY AND A 150 MILLION-YEAR-OLD DRAGONFLY FOSSIL



WAS GESCHAH IM ZEITALTER DES KAMBRIUMS

Oben erklärten wir euch bereits, dass Gott das Universum mit einer großen Explosion erschuf. Nach dieser Explosion entstand das gesamte Universum, die Planeten, Sterne und unsere Erde. Doch zunächst war die Erde ganz leer. Erst später erschuf Gott alle Lebewesen auf der Erde, die Vögel, Käfer, Bäume, Blumen, Fische, Tiger, Schmetterlinge, Elefanten, Giraffen und alle anderen.

Wisst ihr auch, wann diese Lebewesen aufkamen? In einem Zeitalter, das man Kambrium nennt und das 500 Millionen Jahre vor unserer heutigen Zeit liegt. Die ersten Lebewesen während dieser Zeit waren Lebewesen wie Würmer, Schnecken und Seesterne. Diese Lebewesen, die im Kambrium lebten, zeigen uns auch, dass die Evolutionstheorie falsch ist. Wie?

Im Kambrium kamen alle diese Lebewesen plötzlich auf, denn davor gab es kein Leben. Die Tatsache, dass die Lebewesen plötzlich entstanden, zeigt, dass diese von Gott erschaffen wurden. Denn wenn es so wäre, wie die Evolutionisten behaupten, dann müssten diese Lebewesen sich aus primitiveren Vorfahren langsam zu dieser Form entwickelt haben. Doch gibt es keine Vorfahren dieser Lebewesen und auch keine Zwischenformen, denn es wurden keinerlei Fossilien gefunden, die einer Zwischenform entsprechen. Die Fossilien zeigen uns, dass diese Lebewesen, die im Kambrium aufkamen, ebenso wie alle anderen Lebewesen ohne Mangel und ohne evolutionäre Vorfahren aufkamen. DAS HEISST, SIE WURDEN VON GOTT ERSCHAFFEN. Außerdem verfügen die im Kambrium lebenden Lebewesen über wichtige Besonderheiten. Zum Beispiel befindet sich unter ihnen ein

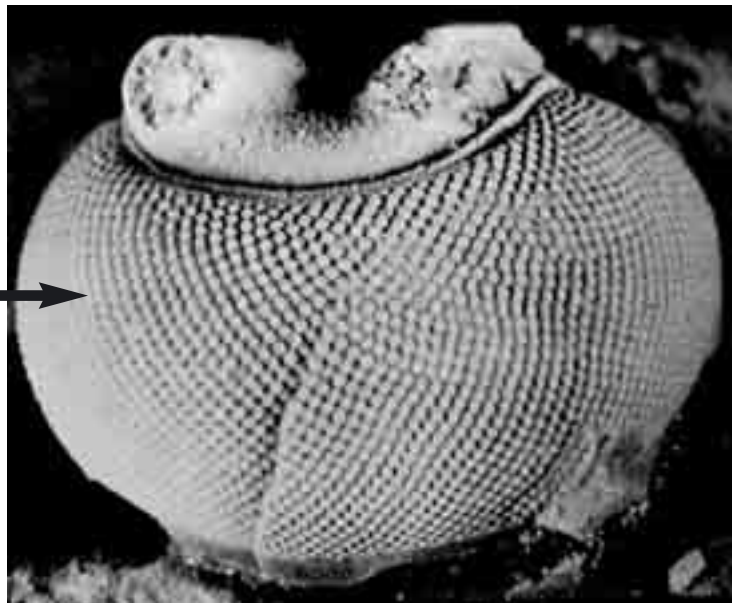


Lebewesen namens TRILOBIT, das ausgestorben ist, und das wir also heute nicht in lebendiger Form kennen. Die Trilobiten hatten hervorragende und sehr komplizierte Augen. Wie ihr rechts erkennen könnt, bestanden diese Augen aus Waben; Hunderte dieser W a b e n gewährleisteten, dass dieses Lebewesen sehr gut sah.

Kann sich eurer Meinung nach ein solches Lebewesen

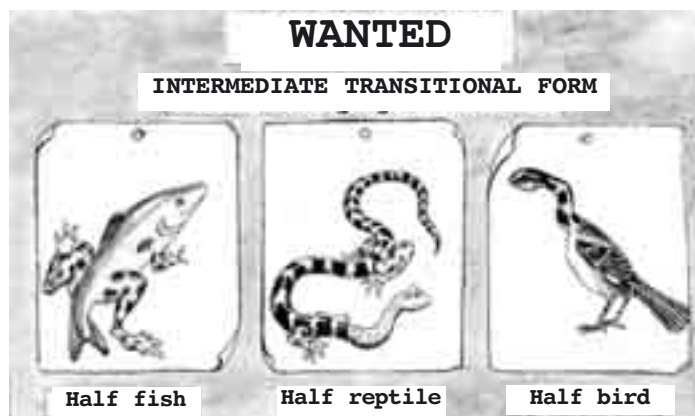
plötzlich manifestieren? Wenn zum Beispiel eurer kleiner Bruder sagt: "Gestern abend saß ich am Tisch und plötzlich verstofflichte sich vor mir eine Fliege. Ich weiß nicht, wo diese herkam, wahrscheinlich entstand sie plötzlich. Obendrein hat sie auch noch sehr interessante Wabenaugen. Aber wahrscheinlich entstanden auch die durch Zufall."

Was denkt ihr in einer solchen Situation? Wahrscheinlich, dass euer Bruder noch zu klein ist um einige Sachen richtig zu verstehen. Doch ist es nicht komisch, dass die Evolutionisten genau dies behaupten, nämlich, dass diese Lebewesen plötzlich im Meer entstanden. Und überdies verfügen sie über die gleichen Augen wie unsere heutigen Fliegen. Hierbei



Die ersten Lebewesen auf der Erde, die Trilobiten, hatten einen sehr komplexen Augenaufbau. Diese perfekten Augen sind ein Beweis dafür, dass Gott sie erschaffen hat.

lügen die Evolutionisten ganz offensichtlich. Denn aufgrund ihres Stolzes und Hochmutes wollen sie nicht akzeptieren, dass alle Lebewesen und auch sie selbst von Gott erschaffen wurden. Um diese Tatsache zu überdecken, erfinden sie ständig Lügen, scheinbar wirkliche Szenarien und Märchen und wollen die Menschen von Gott entfernen.



Die Evolutionisten behaupten, dass sehr seltsame Kreaturen gelebt haben. In Wirklichkeit haben solche Tiere nie gelebt.

DIE LÜGE VON DEN FISCHEN, DIE ZU REPTILIEN WURDEN

*Die Evolutionisten behaupten, dass sich Reptilien aus den Fischen entwickelt haben. Ihnen zufolge stiegen eines Tages die Fische an Land, als die Nahrung im Meer knapp wurde und verwandelten sich in Reptilien um an Land leben zu können. Wie ihr seht, ist dies eine ganz komische Behauptung. Denn jeder weiß, was mit einem Fisch geschieht, der an Land kommt: **DER FISCH STIRBT.***

Wart ihr schon einmal angeln? Denkt mal nach! Wenn ein Fisch anbeißt und ihr ihn von der Angel rettet und in euren Garten aussetzt, was passiert dann? Wie wir eben sagten, wird der Fisch innerhalb kurzer Zeit sterben. Und wenn ihr eines Tages viele Fische fangt und alle diese in den Garten aussetzt, was geschieht dann? Dann werden alle Fische sterben.

Eben dies können die Evolutionisten nicht akzeptieren. Sie sagen, dass einer dieser Fische sich verwandelte, als er im Garten am Sterben war, auf diese Weise zu einem Reptil



Die Evolutionisten behaupten, dass eines Tages die Fische beschlossen haben an Land zu gehen und sich dort in Landtiere verwandelt haben. Dabei **STIRBT ein Fisch, der an Land geht!**

wurde und weiterlebte. SO ETWAS IST NIEMALS MÖGLICH!

Denn ein Fisch unterscheidet sich ganz wesentlich von den Landtieren und diese Unterschiede können nicht alle durch Zufall eingetreten sein. Wir wollen euch nun einige der Organe aufzählen, die ein Fisch benötigt um an Land leben zu können.

1. Da Fische im Wasser leben, atmen sie über Kiemen. An Land jedoch können sie nicht mit Kiemen leben, sondern sterben. Zum Leben benötigen sie eine Lunge. Nehmen wir also an, der Fisch stieg an Land, wo fand er also eine Lunge?

2. Fische verfügen nicht wie wir über eine Niere. Doch zum Landleben benötigt man auch dies. Wahrscheinlich fand der Fisch auch eine Niere als er beschloss an Land zu leben.

3. Fische haben keine Füße. Deshalb können sie nicht laufen wenn sie an Land steigen. Wie fand wohl der erste, an Land kletternde Fisch seine Füße? Nachdem dies unmöglich ist, wird auch offenbar, dass uns die Evolutionisten Lügen auftischen.

Die Evolutionisten behaupten, dass die Tiere sich seit Millionen von Jahren weiterentwickelt haben und sich so ineinander verwandelt hätten. Sie sagen sogar ganz lächerliche Sachen, dass beispielsweise einige Fischarten, weil sie nicht ausreichend Futter gefunden hätten, sich plötzlich dazu entschieden haben sollen, an Land zu gehen. Wer weiß? Vielleicht sind die Fische ja auch, wie auf dem Bild dargestellt, nicht an Land gegangen um Futter finden konnten, sondern um Fernsehen zu schauen? DAS IST TOTAL UNLOGISCH, oder?



Doch dies sind nur einige der Tausend Einzelheiten, die ein Fisch benötigt, um an Land zu leben.

Wenn außerdem die Fische sich zu Reptilien verwandelten, dann müsste man unter den Tausenden von Fischreptilien das Fossil einer Zwischenform



Die Aussagen der Evolutionisten sind so komisch und absurd, dass sie Thema für Karikaturen sind. Laut den Evolutionisten waren die Vorfahren aller Lebewesen, der Katzen, der Schlangen, der Pflanzen, der Hühner und der Menschen Lebewesen im Meer. Sogar Kinder lachen jemanden aus, der so etwas behauptet!

finden. Doch bis heute wurde kein vergleichbares Fossil aufgefunden. Denn ein solches gibt es auch nicht.



ÜBER DEN FISCH NAMENS COELECANTH

Jahrelang zeigten die Evolutionisten einen Fisch mit Namen Coelecanth (gesprochen Sölekant) als eine Zwischenform des an Land steigenden Fisches vor. In allen ihren Büchern und Zeitschriften wurde der Fisch als Beweis vorgezeigt. Dabei nahmen sie an, dass der Coelecanth ein ausgestorbener Fisch ist, der heute nicht mehr lebt. Aus diesem Grund betrachteten sie das Fossil dieses Fisches und leiteten daraus eine Reihe von Lügen ab.

Doch eines Tag ging dieser Fisch einem Fischer ins Netz. Daraufhin wurde dieser Fisch noch einige Male im Meer gefangen. Dabei zeigte sich, dass der Coelecanth ein ganz normaler Fisch ist, der keineswegs dabei ist, an Land zu steigen - wie die Evolutionisten behaupteten. Die Evolutionisten betrachteten den Fisch und sagten: "Dieser Fisch lebt im seichten Wasser, er ist schon fast dabei an Land zu steigen." Doch das Gegenteil ist der Fall, der Coelecanth lebt nicht im seichten Wasser, sondern im sehr tiefen. Dieser Fisch ist also nicht, wie die Evolutionisten behaupten, eine Zwischenform, sondern ein echter Fisch. Und die Evolutionisten setzten noch weitere Lügen wie diese in die Welt.



Die Evolutionisten behaupten, dass der Quastenflosser ein Fisch war, der sich in ein Reptil verwandelt hat. Später wurde ein lebendiger Quastenflosser gefunden und es wurde deutlich, dass die Evolutionisten gelogen

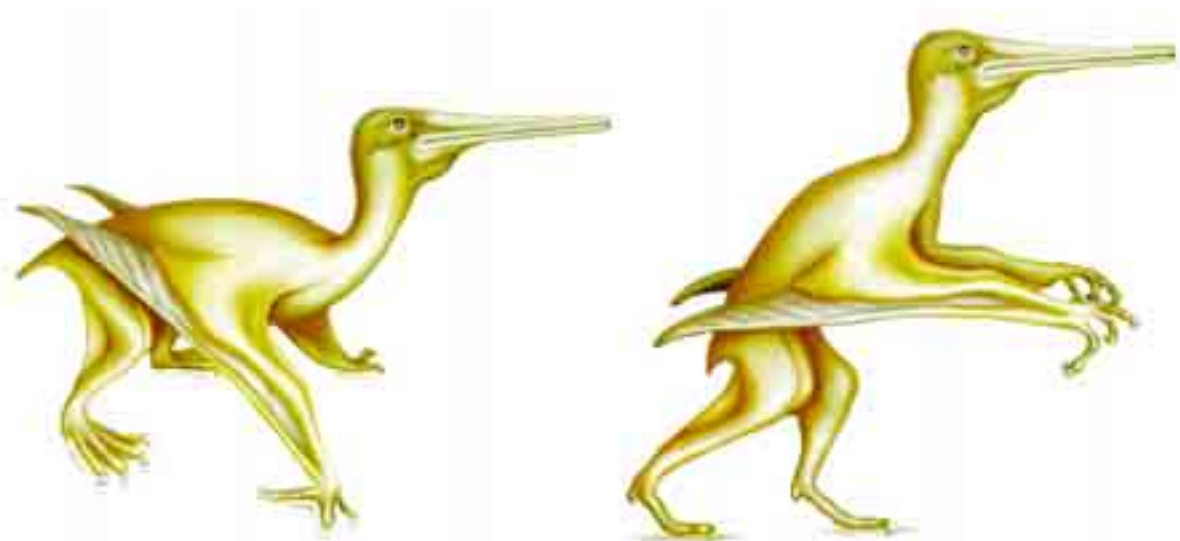
WEITERER UNSINN

Eine weiterer Unsinn der Evolutionisten betrifft die Behauptung über die Entstehung der Vögel. Nach einem Märchen der Evolutionisten begannen die auf dem Baum lebenden Reptilien mit der Zeit von Zweig zu Zweig zu springen und bildeten schließlich Flügel aus. Einem weiteren Märchen zufolge verwandelten sich die Vorderbeine der Reptilien in Flügel, als sie rannten hinter den Fliegen herliefen, die sie als Beute zu jagen gedachten.

Ist es nicht komisch zu glauben, dass die Dinosaurier durch schnelles Laufen Flügel bekamen? So etwas geschieht nur im Märchen oder im Zeichentrickfilm.

Doch dabei gibt es ein wichtiges Problem. Die Evolutionisten behaupten, dass die Dinosaurier bei der Jagd auf Fliegen Flügel erhielten. Doch wie fliegt dann eine Fliege? Und woher kommen deren Flügel? Wenn sie doch erklären würden, wie eine kleine Fliege fliegen konnte, anstelle sich mit einer Erklärung zum Fliegen

Ein Reptil, das so wie die Evolutionisten es behauptet, Flügel entwickelt und versucht zu fliegen.





der Dinosauriere abzumühen!

Eben dies konnten die Evolutionisten nie erklären. Denn wie wir euch bereits vorher erklärten, ist die Fliege eines der am besten fliegenden Lebewesen der Erde, die in der Sekunde zwischen 500 und 1000 mal mit den Flügeln schlagen kann. Darüberhinaus kann sie ganz plötzlich in jede gewünschte Richtung davonfliegen. Wie sehr die Evolutionisten auch immer Lügen, sie werden nie erklären können wie die Flügel der Vögel entstanden und an die Flügel der Fliege mögen sie schon überhaupt nicht denken.

Denn richtig ist das folgende: Vögel, Fliegen, deren Flügel und deren Flugfähigkeit wurden gemeinsam von Gott erschaffen.

.....
**DER ARCHAEOPTERYX, DIE ZWISCHENFORM
DER EVOLUTIONISTEN, IST EIGENTLICH
EIN VOGEL!**
.....

Jetzt wollen wir einige der Unterschiede aufzählen, die zwischen Reptilien und Vögeln bestehen:

- 1. Vögel haben Flügel, Reptilien Füße;*
- 2. Vögel haben Feder, Reptilien Schuppen;*
- 3. Vögel haben eine besondere Skelettstruktur.*

Ihre Knochen sind innen hohl, so dass sie mit geringerem Gewicht leichter fliegen können.

Dies sind eigentlich nur die Punkte, die einem sogleich einfallen. Doch außer diesen gibt es noch zahlreiche Unterschiede.

Wir sprachen bereits vorher darüber, dass, wenn sich die Reptilien zu Vögeln verwandelt hätten, zahlreiche Tiere gelebt haben müssen, die sich in einer



Vögel können sich nicht aus Reptilien entwickelt haben. Beide sind sehr unterschiedliche Lebewesen. Auf diesem Bild könnt Ihr die großen Unterschiede zwischen dem Fuß eines Reptils und eines Vogels sehen.

Übergangsphase befanden und wir eigentlich deren Fossilien finden müssten. Das heißt also Lebewesen mit halben Flügeln, zur Hälfte mit Federn, zur anderen Hälfte mit Schuppen, mit halbem Schnabel und halben Mund. Doch unter den Fossilien dieser Erde befindet sich kein solches Lebewesen. Die aufgefundenen Lebewesen gehören entweder ganz zu einem Vogel oder ganz zu einem Reptil. Das heißt also, Vögel haben sich nicht in Reptilien entwickelt. Denn Gott erschuf die Vögel ebenso wie alle anderen Lebewesen.

Doch weil die Evolutionisten diese nicht akzeptieren wollen, verbreiten sie Lügen und versuchen den Menschen diese glauben zu machen. Wie das geht?

Die Schuppen eines Reptils können sich keinesfalls in Vogelfedern umwandeln. Es besteht keinerlei Gemeinsamkeit..





Man fand das Fossil eines heute ausgestorbenen Vogels, der vor ungefähr 150 Millionen Jahren lebte;



dabei wurde behauptet, dass dieses Fossil die Zwischenform eines Lebewesens sei, das halb Vogel, halb Dinosaurier ist. Dann sagten die Evolutionisten dass "der Archaeopteryx der Vater der Vögel" ist. Ihnen zufolge war dies der erste Halbdinosaurier, der einem Vogel ähnelte.

Doch dies ist unzweifelhaft eine Lüge. Der ARCHAEOPTERYX IST EIN VOLLSTÄNDIGER VOGEL! Denn:

Der Archaeopteryx hat ebenso Federn wie unsere heutigen Vögel.

Der Brustknochen mit dem die Flügel fliegender Vögel verbunden sind, unterscheidet sich beim Archaeopteryx nicht von heutigen Vögeln.

Der Archaeopteryx kann nicht der Vorfahr der Vögel sein. Denn es gibt Fossilien von Vögeln, die viel älter sind. Das heißt also, es gab schon Vögel als es den Archaeopteryx noch gar nicht gab.

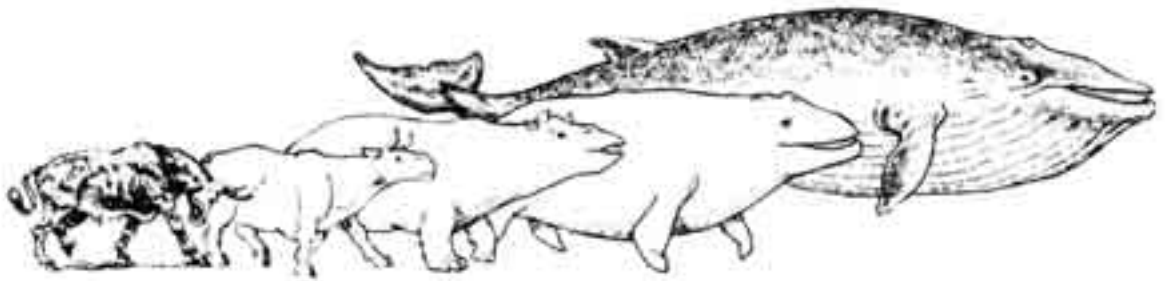


KANN ES DENN SOWAS GEBEN?

Wie ihr wisst, zählen Delfine und Wale zu den Meeressäugetieren. Denn obwohl diese Tiere im Meer leben, gebären sie ebenso wie andere Säugetiere auch und legen keine Eier wie Fische. Wenn dies so ist, wie sind also die Meeressäugetiere entstanden? Selbstverständlich hat diese auch Gott erschaffen. Doch die Evolutionisten wollen diese Tatsache nicht anerkennen, können aber auch nicht erklären wie Delfine und Wale entstanden sind. Als Charles Darwin (der die Evolutionstheorie aufbrachte) sein erstes Buch über die Evolutionstheorie schrieb, reimte er sich zusammen, dass die Bären, die ständig im Wasser schwammen um Fische zu jagen, sich eines Tages in Walfische verwandelt hätten. Ja, ihr habt nicht falsch verstanden. Eben diese zottigen Bären, die ihr so gut kennt, sollen sich durch viel Schwimmen in meterlange und haarlose Walfische verwandelt haben. Kann euerer Meinung nach ein Bär, der sich viel im Wasser aufhält, zu einem Wal werden? Wenn dem so ist, müssten sich dann nicht auch Menschen, die viel schwimmen, in ein Meeressäugetier verwandeln? Dies ist doch sehr komisch!

Diese Behauptungen sind völlig unrealistisch und passen bestenfalls ins Märchen. Im Märchen ist zum Beispiel von Seejungfrauen die Rede; diese sind Gestalten, die halb Mensch und halb Fisch sind. Wahrscheinlich wurden die Evolutionisten doch sehr von dem Märchen der Meerjungfrau beeinflusst.

Darwin hat behauptet, dass Bären, die im Wasser schwammen, sich mit der Zeit in Walfische verwandelt haben. An diese Lüge haben sogar einige Evolutionisten nicht geglaubt.



**GLAUBST DU, DASS SICH EIN SCHWIMMENDER BÄR IN
EINEN WALFISCH VERWANDELN KANN?**



DIE EVOLUTIONISTEN GLAUBEN DARAN!

DAS EVOLUTIONSMÄRCHEN DES MENSCHEN

Die Behauptungen der Evolutionstheorie sind jedoch damit noch nicht zu Ende, denn diese behauptet auch noch, dass die Menschen sich aus dem Affen entwickelten, dass also der Vorfahre des Menschen der Affe ist.

Doch gibt es keinerlei Beweis dafür, dass Darwin oder die anderen Evolutionisten Recht haben. Diese Behauptung ist also wieder einmal ein Phantasieprodukt.

Der eigentliche Grund für das Aufkommen der Evolutionstheorie war, die Menschen vergessen zu machen, dass sie von Gott erschaffen wurden. Wenn die Menschen nämlich glauben, dass sie durch Zufall entstanden sind, und ihre Vorfahren Tiere waren, dann verspüren sie Gott gegenüber keine Verantwortung. Auf diese Weise vergessen Menschen alle ihre geistigen Werte und werden zu Menschen, die nur an ihre eigenen Interessen denken. Und Menschen, die nur ihre eigenen Interessen im Kopf haben, vergessen so wertvolle Gefühle die Liebe zu ihrem Heimatland, ihrer Flagge und ihrer Familie. Um eben Menschen zu entwickeln, die weit entfernt von solch geistigen Werten leben, verteidigen sie die Evolutionstheorie. Ihr Ziel ist, den Menschen die Existenz Gottes vergessen zu machen. Deshalb erklären sie den Menschen "Gott hat euch nicht erschaffen. Ihr stammt von den Affen ab, ihr seid also eine entwickelte Form der Tiere".

Doch Gott erschuf den Menschen. Und nur der Mensch kann im Unterschied zu allen anderen Lebewesen sprechen, denken, sich freuen, Entscheidungen treffen, nur er verfügt über Intelligenz, kann eine Zivilisation errichten und kommunizieren. Es ist Gott, Der dem Menschen alle diese Eigenschaften verleiht.

Kein Affe und auch kein anderes Lebewesen kann sprechen, denken und entscheiden.



.....

DIE EVOLUTIONISTEN VERFÜGEN ÜBER KEINEN NACHWEIS, DASS DER MENSCH VOM AFFEN ABSTAMMT

.....

In der Wissenschaft ist es sehr wichtig Beweise anzuführen. Wenn ihr etwas behauptet, und wünscht, dass andere Menschen euer Behauptung glauben, dann müsst ihr das unbedingt beweisen. Zum Beispiel sagt ihr zu jemanden, den ihr gerade kennengelernt habt "Ich heiße Ay?e". Und wenn derjenige dann sagt, "Ich glaube nicht, dass du Ay?e heißt.", dann könnt ihr einen Beweis vorlegen und somit eueren Namen "Ay?e" bestätigen. Was kann dabei als Beweis dienen? Euer Personalausweis kann ein solcher sein. Wenn ihr diesen euerem Gegenüber vorlegt, wird dieser keine Einwände mehr erheben können.

Wollen wir noch ein Beispiel aus der Wissenschaft anführen: Vor einigen Hundert Jahren kam ein Wissenschaftler namens Newton und sagte, dass es eine Erdanziehungskraft gibt. Denjenigen, die fragten, woher er dies den wüsste, zeigte er einen Beweis. "Wenn ein Apfel vom Baum fällt, fällt er auf den Boden und bleibt nicht in der Luft hängen". Das bedeutet, es gibt eine Kraft, die diesen zur Erde zieht, und diese Kraft wurde Erdanziehungskraft genannt.

Wenn nun auch die Evolutionstheorie über wissenschaftliche Glaubwürdigkeit verfügen würde, dann müsste sie eine Menge Beweise vorlegen. Die Evolutionstheorie behauptet zum Beispiel, dass der Vorfahre des Menschen der Affe ist. Wir fragen also die Evolutionisten, woher wisst ihr denn das? Habt ihr einen Beweis?

Während der
Geschichte
waren die
Menschen immer
Menschen und
Katzen immer
Katzen.

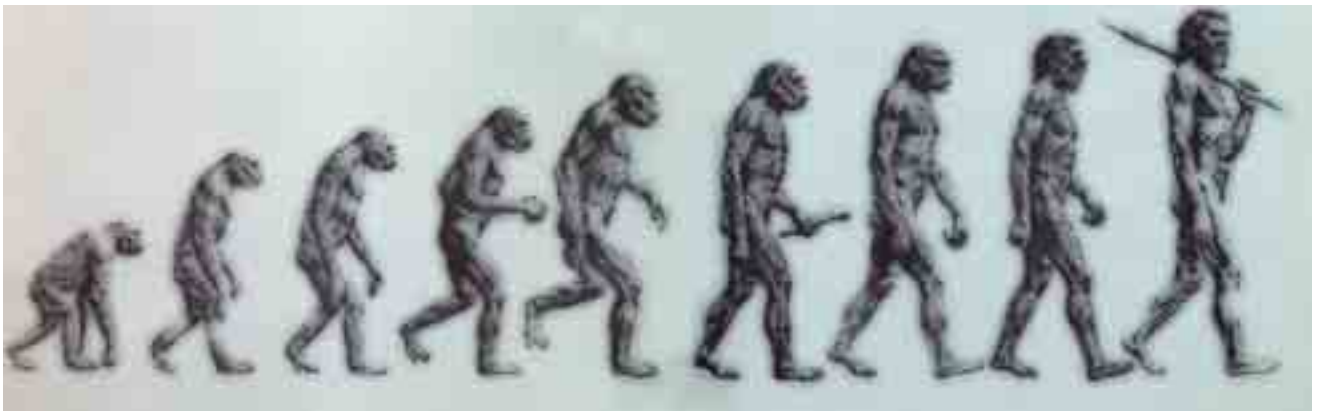


Denn wenn der Vorfahre des Menschen ein Affe wäre, dann müsste man als Beweis Fossilien von Lebewesen finden, die halb Mensch, halb Affe sind. Doch bis heute wurde noch kein solches Fossil gefunden. Wir verfügen entweder über die Fossilien von Menschen oder über die von Affen. Das heißt also DIE EVOLUTIONISTEN VERFÜGEN ÜBER KEINERLEI BEWEISE DAFÜR, DASS DER VORFAHRE DES MENSCHEN EIN AFFE IST!

Doch die Evolutionisten betrügen und versuchen die Menschen in die Irre zu führen. Ihr fragt, wie das geht?

EINIGE BETRÜGEREIEEN DER EVOLUTIONISTEN

1. Die Evolutionisten behaupten, Wesen gefunden zu haben, die halb Mensch, halb Affe sind und zeigen die Fossilien ausgestorbener Affen.



Ähnliche Bilder habt ihr bestimmt schon gesehen. Die Evolutionisten zeichnen solche Bilder und führen die Menschen damit in die Irre. Doch solche Lebewesen haben zu keiner Zeit gelebt. In der Vergangenheit gab es genauso wie heute Lebewesen, die entweder ganz Mensch oder ganz Affe waren. Zu keiner Zeit lebten Wesen, die, wie hier gezeichnet, halb Mensch und halb Affe waren. So etwas kann nicht sein. Denn wie wir bereits vorher betonten, wurden niemals die Fossilien solcher Wesen gefunden.

Doch die Evolutionisten stellen immer Fälschungen

her. So zum Beispiel nehmen sie die Fossilien einer heute ausgestorbenen Affenart her und machen dieses als ein Wesen bekannt, das halb Mensch, halb Affe war. Da die meisten Menschen über keine weiteren Kenntnisse verfügen, glauben sie an die Lügen der Evolutionisten.

2. Die Evolutionisten machen Fossilien anderer Menschenrassen als ein halb Mensch, halb Affe seiendes Wesen bekannt, das angeblich der Vorfahr des Menschen ist.

Wie ihr alle wisst, gibt es auf der Erde zahlreiche unterschiedliche Arten von Menschen, also Menschen, die zu den Farbigen, Chinesen, Indianern, Türken, Afrikanern Eskimos und anderen Arten gehören. Und natürlich verfügen die unterschiedlichen Rassen zugehörigen Menschen über unterschiedliche Eigenheiten. So haben Chinesen schrägstehende Augen, Farbige eine dunkle Haut und Kraushaar. Auch wenn ihr Indianer oder Eskimos seht, versteht ihr gleich, dass diese einer anderen Rasse angehören. Auch in der Vergangenheit lebten Menschen unterschiedlicher Rassen und in einigen Eigenschaften unterschieden sich diese Menschen von den heutigen.

So verfügten zum Beispiel die Neandertalmenschen über einen, im Vergleich zum heutigen Menschen recht großen Schädel. Auch die Muskulatur dieser Menschen war gegenüber dem heutigen Menschen sehr viel weiter entwickelt.

Doch die Evolutionisten benutzen diese Unterschiede um die Menschen in die Irre zu führen. Wenn sie also das Schädelfossil eines Neandertalermenschen finden, sagen sie, "Dies ist der Vorfahr des Menschen, des vor

So unmöglich und lächerlich diese Zeichnung ist, so unmöglich und lächerlich sind auch die Aussagen der Evolutionisten.



Zehntausenden von Jahren lebte und der halb Mensch, halb Affe war". Manche Rassen zum Beispiel verfügen über kleine Schädelknochen; die Evolutionisten behaupten dann, dieses Wesen, dem der Schädelknochen gehörte, hatte gerade das Affenstadium hinter sich gelassen und war dabei, ein Mensch zu werden.

Doch entsprechend der Größe des Schädelknochens leben heute kleinere Menschenrassen. So ist das



An Indonesian



A Chinese



A Greek



An Indian



An Aborigine



(a)



(b)



(c)



(d)



(e)



(f)



(g)



(h)



(i)

Oben sehen wir die verschiedenen Menschenrassen als Beispiel. Die seitlich abgebildeten Schädelknochen haben auch einige Rassen, die heute leben.

Wie wir sehen, leben heute viele unterschiedliche Menschenrassen. Und die meisten haben sehr unterschiedliche Schädelknochen. Die Evolutionisten haben diese unterschiedlichen Schädelknochen genommen und als unterschiedliche Arten definiert. Dabei zeigen die Unterschiede nicht verschiedene „Arten“, sondern unterschiedliche Rassen.

**(a,b,c) Nördliche Rasse
(d,e,f) Afrikaner
(g, h, i) Australier**

Schädelvolumen der Aborigines sehr gering, was aber nicht zeigt, dass diese halb Mensch, halb Affe sind. Diese sind ebenso wie ihr und alle anderen Menschen ganz normale Menschen.

Als Ergebnis läßt sich zusammenfassen, dass die Fossilien, die die Behauptung der Evolutionisten stützen, der Mensch würde vom Affen abstammen, entweder von heute ausgestorbenen Affen stammen oder von heute ausgestorbenen Menschenrassen. Niemals haben also Wesen gelebt, die halb Mensch und halb Affe waren.

DER GRÖSSTE BETRUG DER EVOLUTIONISTEN

1. Der Betrug mit dem Piltdown-Menschen

1912 fanden Wissenschaftler, die der Evolutionstheorie anhängen, das Fossil eines Kieferknochens und das Stückchen eines Schädels. Der Kieferknochen ähnelte dem Kiefer eines Affen, das Stückchen Schädels einem Menschenschädel. Den Wissenschaftlern zufolge war dieses Lebewesen also halb Mensch, halb Affe. Sie behaupteten, dass die Knochenstücke 500.000 Jahre alt seien und einen Beweis dafür darstellen, dass der Mensch vom Affen abstammte.

Mehr als 40 Jahre lang wurden diese Knochen in verschiedenen Museen als Beweis für die Evolution ausgestellt.



Der gefälschte Piltdown-Mann, bei dem die Evolutionisten einem menschlichen Schädelknochen einen Affenkiefer angeklebt haben.

Als jedoch im Jahr 1949 die Knochen einigen Tests unterzogen wurden, war das Ergebnis mehr als wunderbar: Der Kieferknochen war nicht 500.000 Jahre alt, sondern 2-3 Jahre alt, und der Mensch, dem der Schädelknochen gehörte, lebte vor ein paar Tausend Jahren.

Später kam dann die Tatsache ans Licht: Die Evolutionisten brachten einen menschlichen Schädel mit dem Kieferknochen eines Affen zusammen, liesen darauf Chemikalien einwirken und versuchten so, diesen Knochen künstlich ein hohes Alters zu verleihen. Als die Evolutionisten also kein Fossil fanden, das halb Mensch, halb Affe war, versuchten sie dieses künstlich herzustellen.

Dieses Ereignis ging als eines der größten wissenschaftlichen Betrügereien in die Geschichte ein.

2. Der Betrug mit dem Nebraska-Menschen

Im Jahr 1922 wurde das Fossil eines Zahnes gefunden, von dem die Evolutionisten behaupteten, dass er gemeinsame Eigenschaften von Mensch und Affe auf sich vereinen würde. Dann zeichneten sie, auf der Grundlage dieses einzigen Zahnes, das Bild eines Lebewesens, das halb Mensch und halb Affe war.



Sie gingen sogar noch weiter und entwarfen das Bild der gesamten Familie, und dies alles auf der Basis eines Zahnes. Stellt euch einmal vor: Einer eurerer Zähne fällt aus und jemand, der euch nie gesehen hat, findet diesen. Wenn nun diese Person sagen würde, sie könnte von dem Zahn ausgehend euer Bild zeichnen, würdet ihr das dann glauben? Und wenn diese Person obendrein noch behauptet, nicht nur euer Bild, sondern auch noch euere gesamte

Ein gezeichneter Nebraskamensch, der nach einem Weibchen Ausschau hält. Wie träumerisch die Evolutionisten doch sind, oder?

Familie zeichnen zu können, was denkt ihr dann? Natürlich ist es großer Unsinn von einem Zahnes ausgehend das Bild eines Lebewesens und sogar dessen Familie zu zeichnen.

Doch 1927 nahm der Fall eine interessante Wendung. Man fand die anderen Skeletteile des Lebewesens, dem auch der Zahn gehörte. Doch es war weder ein Affe, noch ein Mensch, sondern ein Schwein...

Dieses Ereignis zerschlug alle Träume der Evolutionsbetrüger.

Seht ihr diese Bilder? Jeder Evolutionist zeichnete ein anderes Bild, während er nur einen Schädelknochen zu Verfügung hatte. Sie haben auch nicht darüber entschieden, was sie zeichnen. Denn es gab niemals ein



Eine Zeichnung vom 5. April 1964 in der Sunday Times.



Eine Zeichnung von Maurice Wilson



Eine Zeichnung von N. Parker im National Geographic vom September 1960.

solches Lebewesen. Dies entspringt der Phantasie bekannter Professoren. Wenn ihr also auf der Straße einen Knochen findet, ein Bild zeichnet und dann zu eueren Freunden geht und sagt "dieses Lebewesen hat vor einiger Zeit gelebt", was würden euere Freunde da wohl sagen?

Doch euch würde es nicht einfallen so etwas zu tun, denn ihr wisst, wie dumm dies ist. Doch die evolutionistischen Professoren verstehen nicht, wie unlogisch sie vorgehen!

BEWEISE DAFÜR, DASS DER MENSCH NICHT VOM AFFEN ABSTAMMT

1. Wissenschaftler fanden Fossilien von Menschen, die vor langer Zeit lebten und die sich in nichts von den heutigen Menschen unterscheiden. Außerdem lebten diese Fossilien vor einer Zeit, von der die Evolutionisten behaupten, dass es noch keine Menschen gab. Man muss nur den Vorfahr des Menschen, den Affen finden.

Zum Beispiel fand man bei Ausgrabungen in einer Höhle in Spanien die Fossilien eines Kindes, das vor 800.000 Jahren gelebt hatte. Das Gesicht dieses Kindes verfügt über die selben Eigenschaften, wie das Gesicht eines heutigen Kindes. Doch den Evolutionisten zufolge lebten vor 800.000 Jahren noch gar keine Menschen. Die in Spanien gefundenen Fossilien zeigen, dass der Mensch vom Tag seiner Schöpfung an ein Mensch war. Zu keiner Zeit lebten Wesen, die halb Mensch, halb Affe waren.



Dieser Schädelknochen stammt von einem Menschen, der vor 800.000 Jahren gelebt hat. Dieser Schädel beweist, dass die Evolutionisten lügen.

2. Wissenschaftler fanden die Überreste einer aus Stein gebauten Hütte, deren Alter auf mehr als 1,5 Millionen Jahre geschätzt wurde. Das heißt aber, dass es vor 1,5 Millionen

Jahren keine primitiven Menschen gab, sondern ganz normale Menschen wie heute auch. Dies lässt die Behauptung der Evolutionisten haltlos werden, dass sich der Mensch aus dem Affen entwickelte und zunächst ein primitiver Mensch (halb Affe, halb

Mensch) war und sich dann zu einem Menschen weiterentwickelte.

3. Eines der ältesten Überreste des Menschen, die bis heute aufgefunden wurden, ist das 1,6 Millionen alte Fossil des Turkana Kindes. Untersuchungen des Fossils ergaben, dass es zu einem 12 Jahre alten Kind gehörte, das, wenn es erwachsen geworden wäre, eine Körpergröße von 1,80 Metern erreicht hätte. Das Fossil verfügt darüberhinaus über die gleichen Skeletteigenschaften wie der heutige Mensch, was ausreichte, den Glauben an die Abstammung des Menschen vom Affen aufzuheben.

4. Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das auf zwei Beinen läuft. Pferde, Hunde und Affen laufen auf vier Beinen und Lebewesen wie Schlangen, Krokodile und Eidechsen sind Reptilien.

Die Evolutionstheorie behauptet, dass vor Millionen von Jahren die Affen unter den vierbeinigen Tieren ihren Gang veränderten und halbaufrecht zu laufen begannen; Tausende von Jahren später veränderten sie ihren Gang nochmals, liefen von da an ganz aufrecht und wurden schließlich zu Menschen. Diese Behauptungen der Evolutionstheorie stützen sich jedoch nicht auf wissenschaftliche Untersuchungen, sondern sind völlig der Phantasie entsprungen. In den letzten Jahren wiesen Wissenschaftler auch nach, dass sich die Behauptungen der Evolutionisten



Das Kinderskelett von Turkana, das 1,6 Millionen Jahre alt ist, beweist, dass die Kinder vor Millionen von Jahren sich nicht von den heutigen Kindern unterschieden haben.



Es ist definitiv unmöglich, dass ein Affe, der sich auf vier Beinen fortbewegt sich in einen Menschen, der auf zwei Beinen geht, entwickelt.

wissenschaftlich nicht stützen lassen.

Sie zeigten, dass Lebewesen die beste Energieausnutzung dann erreichen, wenn sie auf zwei oder auf vier Beinen laufen. Wird allerdings im halbaufrechten Gang gelaufen, dann verbrauchen Lebewesen das doppelte der normalen Energiemenge. Dies ist genauso, wie wenn ein Mensch, anstatt normal aufrecht zu laufen, so läuft, als ob er eine schwere Last auf dem Rücken tragen würde. Oder würdet ihr plötzlich beschließen im Handstand zu laufen, anstelle normal auf den Füßen und im aufrechten Gang? Natürlich kann kein Lebewesen den Gang ändern, der für dieses am leichtesten ist. Gott erschuf jedes Lebewesen in der Form in der es am besten leben kann.

Die Evolutionstheorie kann also keine Antwort auf die Frage geben "warum beschloß der auf vier Füßen laufende Affe eines Tages auf zwei Beinen zu laufen?"

DER GRÖSSTE UNTERSCHIED

Der größte Unterschied zwischen dem Menschen und dem Affen besteht jedoch darin, dass der Mensch über eine Seele verfügt, der Affe jedoch nicht. Menschen sind Wesen, die über Wissen verfügen, denken und sprechen können, richtige Sätze bilden und dadurch ihre Gedanken mit anderen Menschen austauschen, Entscheidungen treffen, fühlen, sich freuen, Kunstverständnis haben, zeichnen und komponieren können, singen und über geistige Werte verfügen, wie Liebe zur Familie, zum Vaterland und zur Nation, und die Wissen besitzen. Alle diese aufgezählten Eigenschaften sind Eigenschaften, über die nur die menschliche Seele verfügt. Tiere dagegen haben keine Seele und außer dem Menschen verfügt kein Lebewesen über solche Wesenszüge.

Dies ist eine der Fragen, auf die die Evolutionisten keine Antwort finden. Damit ein Affe zu einem Menschen wird, muss er nicht nur sein physisches Äußeres ändern, sondern er benötigt auch noch die menschlichen Charaktereigenschaften. Gibt es in der Natur eine Macht, die dem Affen die Fähigkeit zu sprechen, zeichnen und komponieren verleiht? Natürlich nicht.

Gott erschuf die Menschen mit diesen Wesenszügen, verlieh den Tieren jedoch keine von diesen.

Wie ihr alle erkannt habt, ist es unmöglich, dass ein Affe zu einem Menschen wird. Der Mensch war vom ersten Tag seiner Schöpfung stets ein Mensch, Fische wurden stets Fische und Vögel immer zu Vögeln. Kein

Wäre es nicht lächerlich zu sagen, dass der Mensch vom Tintenfisch entwickelt hat, weil die Augen sich so ähnlich sind?





Lebewesen ist der Vorfahr eines anderen. Gott erschuf alle Lebewesen.

Der Grund, weshalb die Evolutionisten behaupten, dass der Mensch vom Affen abstammt, ist eine physische Ähnlichkeit. Doch es gibt auf der Erde Lebewesen, die über Eigenschaften verfügen, die dem Menschen viel näher sind. So zum Beispiel kann der auf dem Bild zu sehende Papagei sprechen. Oder die Augen des Tintenfisches ähneln sehr dem menschlichen Auge. Katzen und Hunde befolgen eure Befehle und tun,

was ihr ihnen sagt. Was denkt ihr, wenn jemand behaupten würde, dass der Mensch vorher ein Hund war oder ein Papagei, oder gar ein Tintenfisch? Die Lüge der Evolutionisten unterscheidet sich durch nichts von einer solchen Aussage.

EINIGE DER THEMEN, DIE DARWIN UND DIE EVOLUTIONISTEN AM MEISTEN FÜRCHTETEN

Wie wir zu Beginn des Buches besprachen, ist das Auge eines der komplexesten und hervorragendsten Organe. Es besteht aus 40 verschiedenen Teilen und wenn nur eines dieser Teile fehlt, kann das Auge nicht sehen.

Alle diese kleinen Teile verfügen über einen ausgeklügelten Plan, der in keiner Weise durch Zufall entstanden sein kann. Denn wenn nur ein einziges

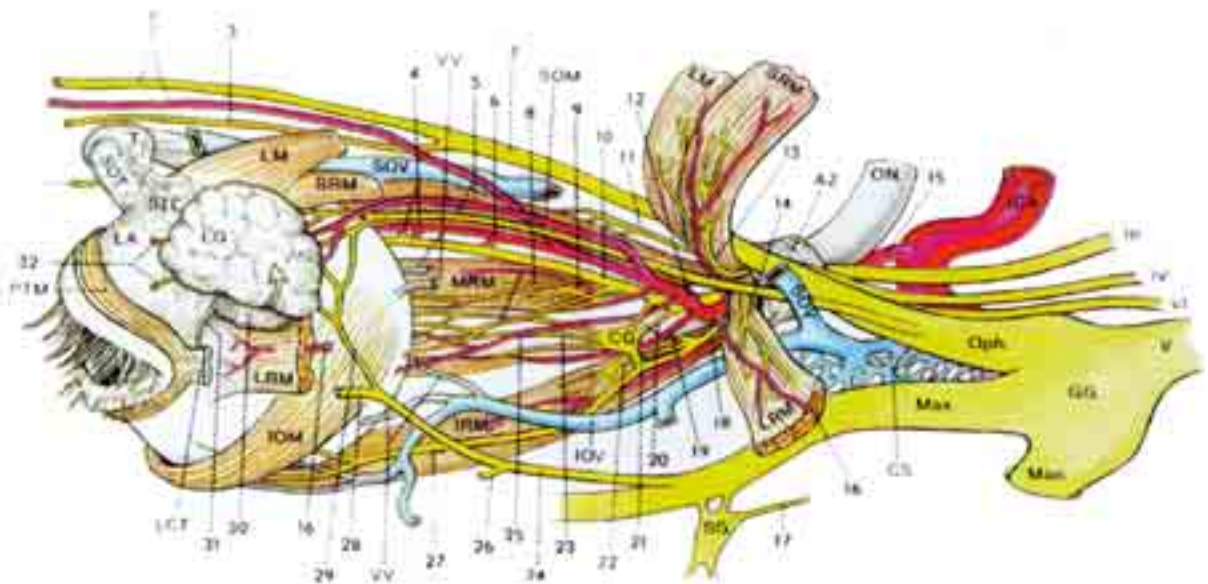
Teilchen wie zum Beispiel die Linse nicht wäre, würde das Auge seine Funktion nicht erfüllen.

Selbst die Tränen, die uns als eine sehr simple Flüssigkeit vorkommen, erfüllen für das Auge eine sehr wichtige Aufgabe. Ein Auge ohne Tränenflüssigkeit trocknet innerhalb kürzester Zeit aus und erblindet. Auch haben die Tränen eine antiseptische Wirkung und schützen das Auge vor Infektionen.

Den Bau des Auges können wir mit einem Auto vergleichen. Ein Auto verfügt über Hunderte von Teilen. Wenn diese Teile alle vorhanden sind, aber das Gaspedal fehlt, könnt ihr nicht mit dem Auto fahren. Oder wenn im Motor nur ein kleines Stückchen Kabel fehlt, springt der Wagen nicht an. Ebenso wie ein Auto funktioniert das Auge nicht, wenn nur ein einziges Teilchen fehlt.

Aus diesem Grund können die Evolutionisten nicht erklären wie die Augen entstanden. Denn es ist unmöglich dass das Auge durch Zufall entstanden ist. Das heißt, Pupille, Linse, Netzhaut, Augenlider, Tränendrüsen und alle anderen Teile hätten durch

Darwin wollte nicht mal an die Augen denken. Denn ein Auge ist so komplex und perfekt, dass es unmöglich ist, dass es sich aus Zufall entwickelt haben könnte. Es ist eine offensichtliche Tatsache, dass das Auge von Gott erschaffen worden ist.





Wenn Ihr im Wald spazieren gehen würdet und plötzlich so ein Auto sehen würdet und dann jemand behauptet, dass sich das Auto ganz von selber dort entwickelt hätte - würdet Ihr so einer unlogischen Aussage Glauben schenken?

Zufall entstehen und in geeigneter Weise zusammenkommen müssen. Dies ist jedoch völlig unmöglich.

Wenn ihr durch den Wald lauft und seht, dass dort ein Auto steht, fragt ihr, wie dieses dorthin gekommen ist. Wenn euch denn jemand erzählt, dass einige, im Wald befindliche Gegenstände zufällig zusammengekommen sind, würdet ihr das dann glauben? Würdet ihr nicht am Verstand desjenigen zweifeln, der behauptet, dass Motor des Autos, Getriebe, Lenkrad, Bremse, Gaspedal, Handbremse, Fenster, Karosserie und Gepäckraum durch Zufall entstanden und dann ein Auto formten?

Das Auge jedoch ist noch viel komplexer als ein Auto, so dass wirklich am Verstand der Menschen gezweifelt werden muss, die behaupten, dass dieses durch Zufall entstand.

Auch Darwin konnte nicht erklären, wie das Auge entstand. Er sagte: "Der Gedanke an das Auge läßt mein Interesse an dieser Theorie erkalten (Norman Macbeth, Darwin Retried: An oppcal to reason, Boston; Gambit, 1971, S. 101). Sogar Darwin, der Begründer der Theorie, fand keine Lösung angesichts des hervorragenden Aufbaus des Auges.

DARWIN DACHTE AUCH NUR UNGERN AN DIE FEDERN DES PFAUS

Habt ihr schon einmal eine Vogelfeder untersucht? Die Federn verfügen über vielschichtige Eigenschaften die dazu führen, dass der Vogel fliegen kann. Die Federn einer jeden Vogelart haben eine andere Farbe und eine jede findet Gefallen. So sind zum Beispiel die Federn des Pfaus so schön, dass die Menschen diese oft malen oder diese farbig als Motiv auf Stoff drucken.

Doch gibt es jemand, der keinerlei Gefallen an den



Pfauenfedern fand. Dies war Charles Darwin. Den Darwin glaubte, dass die Federn des Pfaus ebenso wie die aller anderen Lebewesen durch Zufall entstanden sind. Dazu meinte er folgendes:

“Einige klare Baupläne in der Natur stören mich sehr. So zum Beispiel werde ich schon krank, wenn ich nur die Federn eines Pfaus sehe”.

Gott erschuf die Federn des Pfaus, die uns gefallen. Doch weil Darwin nicht an die Tatsachen glauben will, sagt er, dass er davon “krank wird”.

DIE DNA, DER INFORMATIONSSPEICHER IN UNSEREM KÖRPER

Wir haben euch bereits davon berichtet, dass sich im menschlichen Körper Millionen von Zellen befinden, in denen jeweils alle Eigenschaften gespeichert sind, über die der Mensch verfügt.

Doch wie sind diese Informationen in der Zelle gespeichert? Darüber haben wir bereits gesprochen.

In einem jeden Zellkern befindet sich ein Molekül das man DNA nennt. Diese DNA enthält alle Informationen über den Körper des betreffenden Menschen. Also euere Augen- und Haarfarbe, euere inneren Organe, euer äußeres Aussehen, Körpergröße und noch vieles weitere sind in chiffrierter Form auf der DNA gespeichert. Hierzu werden vier verschiedene Buchstaben verwendet, nämlich A, T, G und C. Jeder dieser Buchstaben ist der Anfangsbuchstabe des betreffenden Moleküls. Diese Buchstaben werden in

unterschiedlicher Reihenfolge angeordnet und ergeben dann unterschiedliche Informationen.

Dies könnt ihr mit dem Alphabet vergleichen, das über 29 Buchstaben verfügt. Durch eine unterschiedliche Anordnung der Buchstaben entstehen unterschiedliche Wörter. In gleicher Weise entstehen unterschiedliche Informationen, wenn man diese vier Buchstaben der DNA in unterschiedlicher Weise aneinander reiht.

Die DNA enthält unglaublich viele Informationen. Damit ihr euch die Menge der Informationen vorstellen könnt, wollen wir folgenden Vergleich machen: Wenn man alle Informationen der DNA zu Papier bringen wollte, würden 900 Bände mit jeweils 500 Seiten entstehen. Um diese riesige Bibliothek unterzubringen, müsste diese über die Länge eines Fußballfeldes verfügen. Doch alle diese unvorstellbar vielen Informationen befinden sich auf der winzigkleinen Fläche eines Moleküls, das man mit dem Auge nicht erkennen kann.

Wer aber hat so viele Informationen geschrieben? Und wer kann so viele Informationen auf eine so kleine Fläche zusammendrücken? Die Evolutionisten sind gezwungen zu

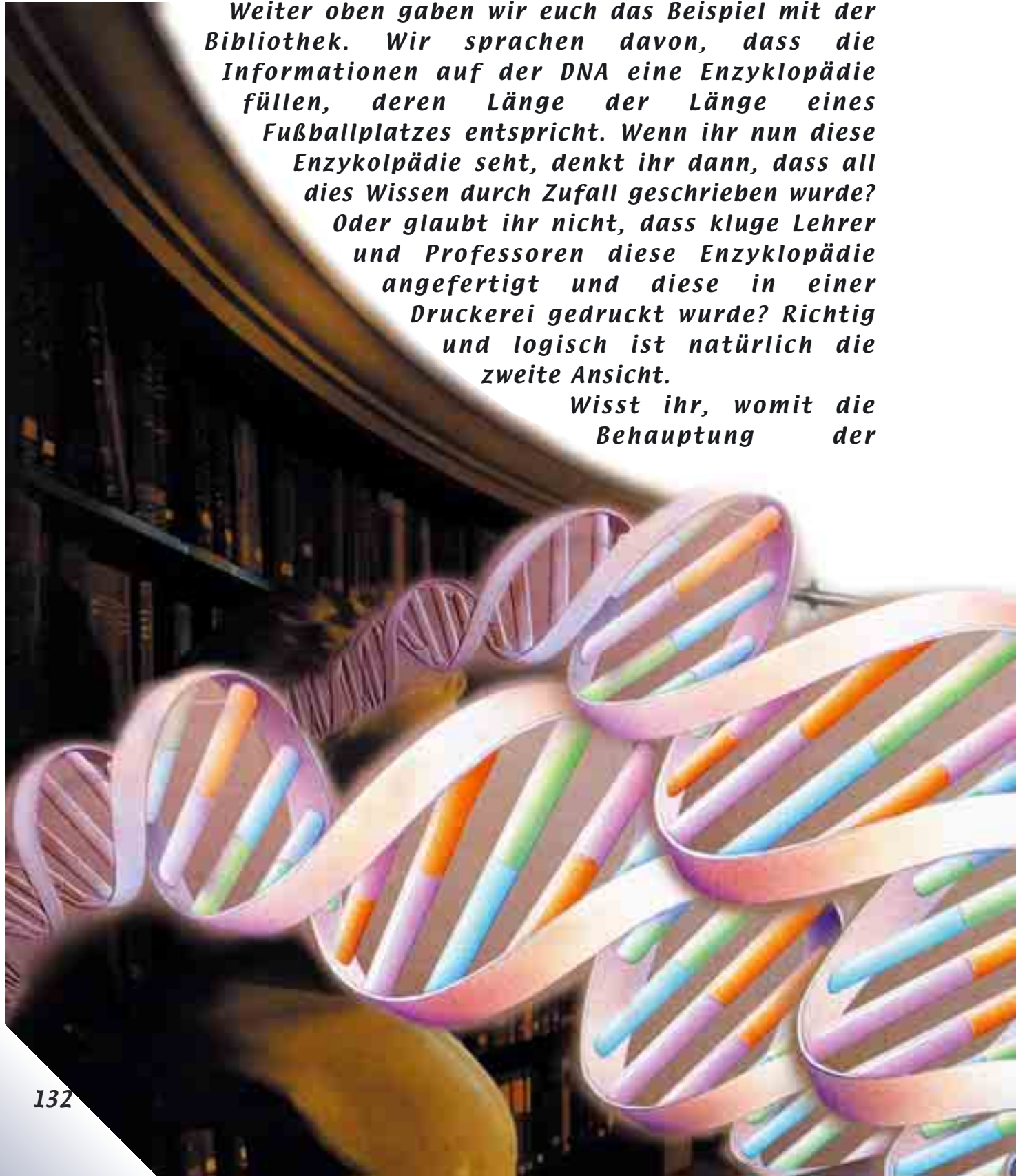
Das ist das Abbild einer DNS. Auf einem DNS-Strang befinden sich die Informationen eines Lexikons mit 900 Bänden.



sagen, dass dies durch Zufall geschehen ist. Doch es ist ausgeschlossen, dass so etwas durch Zufall geschieht.

Weiter oben gaben wir euch das Beispiel mit der Bibliothek. Wir sprachen davon, dass die Informationen auf der DNA eine Enzyklopädie füllen, deren Länge der Länge eines Fußballplatzes entspricht. Wenn ihr nun diese Enzyklopädie seht, denkt ihr dann, dass all dies Wissen durch Zufall geschrieben wurde? Oder glaubt ihr nicht, dass kluge Lehrer und Professoren diese Enzyklopädie angefertigt und diese in einer Druckerei gedruckt wurde? Richtig und logisch ist natürlich die zweite Ansicht.

Wisst ihr, womit die Behauptung der

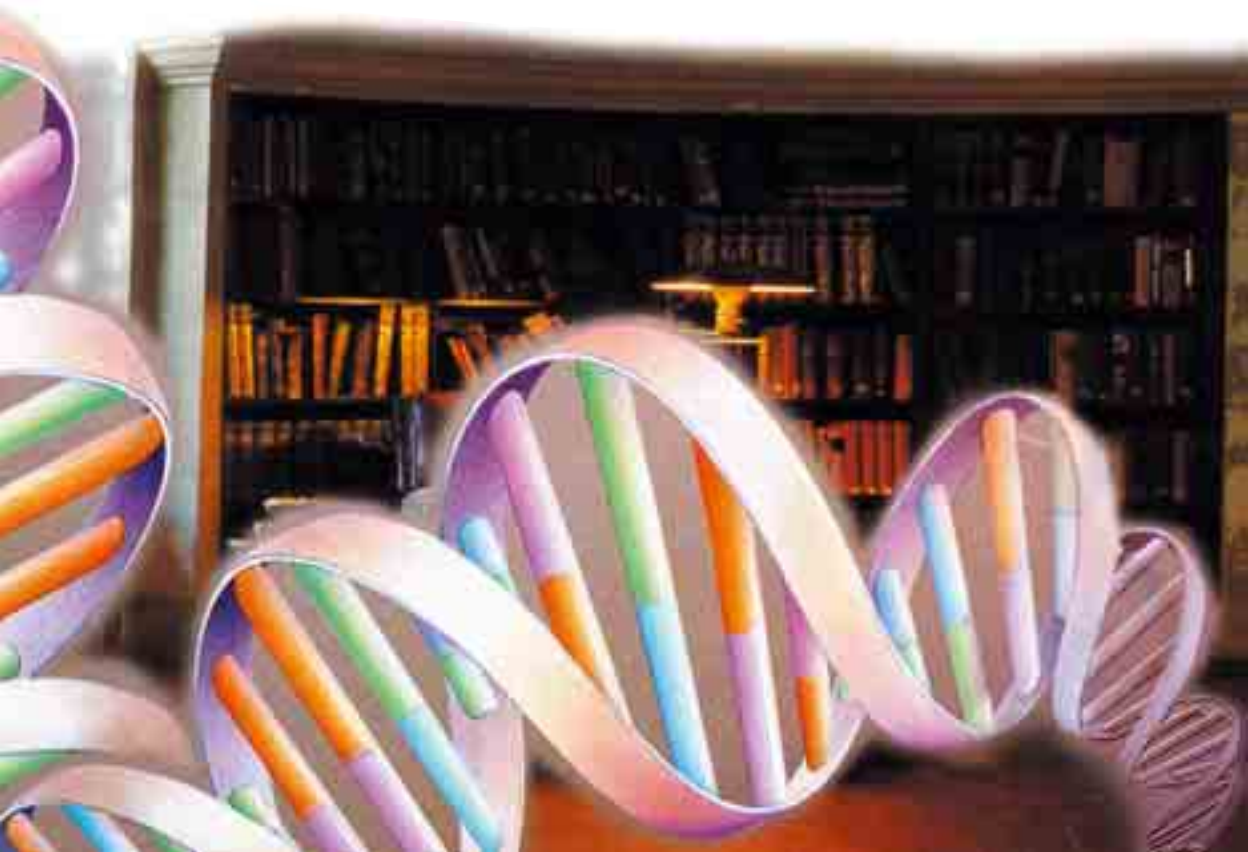


Evolutionisten vergleichen läßt, dass die DNA durch Zufall entstand? Sie ähnelt folgenden Worten: "Eines Tages ereignete sich eine Explosion in der Druckerei und die Bibliothek entstand von selbst."

Oder aber ihr findet eines Tages auf euerem Tisch in der Schule ein Blatt Papier, auf dem geschrieben steht: "Die geografischen Besonderheiten der Türkei". Wenn ihr dann fragt, wer dies geschrieben hat, und euer Tischnachbar antwortet "vorhin stand ein Fäßchen Tinte auf dem Papier. Aus Versehen stieß ich an den Tisch, die Tinte ergoss sich auf das Papier und dabei entstand diese Zeile" dann denkt ihr bestimmt, dass euer Tischnachbar nicht mehr ganz klar im Kopf ist.

Aber die Evolutionisten behaupten Dinge, die noch viel größerer Unsinn sind.

Ebenso wie nicht eine einzige Seite von selbst entsteht, so gibt es unbedingt jemanden, der diese geschrieben hat. Und ein so hervorragender Informationsspeicher wie die DNA kann niemals von alleine entstehen. Es ist Gott, Der hervorragende und mächtige, Der die DNA erschuf, Dessen Kraft zu allem ausreicht und Der der Herr ist von Erde und Himmel und von allem was sich dazwischen befindet.



ES IST GOTT, DER ALLES ERSCHUF

Es ist Unser Herr, Der Milliarden von Informationen auf eine Stelle speichert, die man mit dem Auge nicht erkennen kann.

Es ist Gott, Der unserer Hände, Augen, Haare und Füße erschuf.

Es ist Gott, Der unsere Familie, unsere Eltern, Geschwister, Freunde und Lehrer erschuf.

Es ist auch Gott, Der für uns unser Lieblingsessen, Schokolade, Kuchen, Süßigkeiten und uns Kraft spendendes Obst und Gemüse erschuf. Wenn Gott dies alles nicht für uns erschaffen hätte, würden wir nicht einmal den Geschmack von Schokolade kennen.

Es ist Gott, Der uns Geschmack- und Geruchsinne gegeben hat. Wenn Gott uns dieses nicht gegeben hätte, würden für uns Kartoffeln und Kuchen gleich schmecken. Doch Gott erschuf Nahrungsmittel mit gutem Geschmack und angenehmen Geruch, damit wir uns freuen, und überdies verlieh er uns Sinne, damit wir deren Geruch und Geschmack wahrnehmen können.

Unser Leben lang gab es viele Dinge, die uns gefielen und uns Zerstreuung boten. Dies kann eine Speise sein, ein Spiel, oder das Zusammensein mit einem Menschen, den wir sehr lieben. Doch vergesst niemals, dass es Unser Herr ist, Der sicherstellt, dass uns all dieses gefällt. Denn Gott erweist euch Wohltaten, weil Er euch sehr liebt.

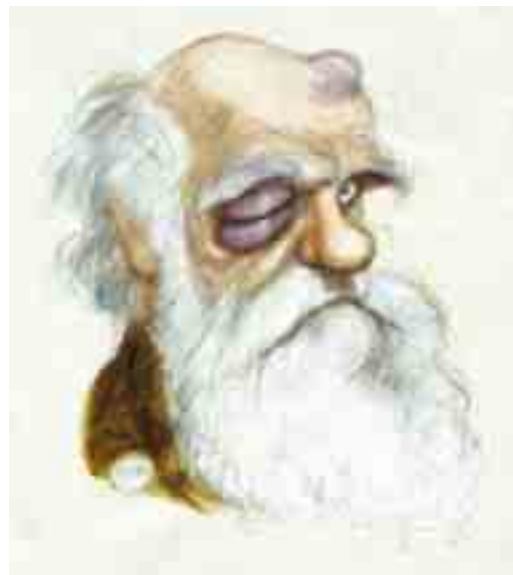
Früher wart ihr nicht vorhanden. Denkt einmal nach, vor eurer Geburt wart ihr nicht da, ihr wart also ein Nichts. Gott erschuf euch, Er erschuf euch als nichts war.

Wenn dem so ist müssen wir Gott zu jeder Zeit danken. Bei allem was uns erfreut oder gefällt müssen wir zuerst an Gott denken und sagen "Mein Gott, ich danke Dir, dass Du mir das gegeben hast." Doch auch wenn wir in eine Situation kommen, die uns nicht behagt, müssen wir wieder sofort zu Gott beten. Denn es ist Unser Herr, Der uns aus dieser Situation errettet.

Gott erhört jedes Gebet und beantwortet dieses auch, denn Er weiß, was in uns vorgeht und was wir denken. Wenn ihr zum Beispiel dieses Buch lest, dann denkt ihr euch bestimmt so manches. Wenn ihr aber eure Gedanken nicht verrätet, dann kennt diese niemand. Doch Gott hört alles, was euch durch den Kopf geht und Er sieht euch zu jeder Zeit. Selbst wenn ihr glaubt allein zu sein, sieht euch Gott und weiß, was ihr tut.

Aus diesem Grund tut kein Mensch von guter Sitte etwas Falsches, weil er denkt "jetzt sieht mich ja doch niemand". Auch wenn er alleine ist, benimmt sich der Mensch in angenehmer Weise, weil er weiß, dass Gott ihn sieht und hört.

Auf dem Bild seitlich befindet sich eine Karikatur von Darwin, dem Begründer der Evolutionstheorie. Dieses Bild zeigt, dass die Evolutionstheorie von der Wissenschaft widerlegt wurde. DIE EVOLUTIONSTHEORIE HAT HEUTE EINEN SO GROßEN SCHLAG ERLEBT WIE DARWIN!



ERGEBNIS

Die Absicht dieses Buches war es, euch zu erklären, dass Gott alle Lebewesen und das gesamte Universum erschuf. Es ist eine deutliche Wahrheit, dass das Universum von Gott erschaffen wurde. Doch manche Menschen wollen daran nicht glauben. Aus diesem Grund haben diese Menschen die Evolutionstheorie aufgebracht.

Während wir in diesem Buch darlegten, dass Gott alles erschuf, erklärten wir auch, dass die Evolutionstheorie falsch ist. Wir sprachen nur von wenigen Bereichen, doch es gibt noch mehrere Themen, die die Evolutionstheorie der Lüge überführen. Und die Evolutionstheorie fand bis jetzt noch keinen einzigen Beweis.

Jetzt wisst ihr, dass diejenigen lügen, die die Evolutionstheorie verteidigen. Ab jetzt denkt über alles nach, was euch in euerem Leben begegnet. Seht ihr zum Beispiel eine Stechfliege fliegen, dann denkt darüber nach, wie diese entstanden ist. Wenn ihr Obst esst, dann denkt daran, dass es Gott ist, Der dieser Frucht Geschmack und Geruch verliehen hat. Seht ihr Mond und Sterne am Himmel, dann vergesst nicht, dass es Gott ist, Der diese erschuf. Denkt stets an Gott und erinnert auch euere Freunde daran, es euch gleichzutun. Dann liebt euch Gott sehr und läßt euch in Schönheit leben.

***Sie sagten: "Preis Dir,
wir haben nur Wissen
von dem, was Du uns
lehrst; siehe, Du bist der
Wissende, der Weise."
(Sure al-Baqara, 32)***

